Paris, 29. Febr. [illegible]

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

[illegible]
Liqueur-Essenzen
zur Herstellung vorzüglicher Liqueure, empfehle ich zu Fabrikpreisen und gebe Anleitung gratis.
Hermann Roch,
Altmarkt 10.

Leo Meyer,
Atelier für Zimmer-Dekoration und Styl-Möbel,
Ausstellung von Muster-Zimmern
einfachen und reichen Genres
1 Mosczinski-Strasse 1
Ecke Pragerstrasse, Parterre und erste Etage.

Wollene Schlafdecken,
grösstes Lager am Platze, in allen Qualitäten.
Empfehlenswerth: Naturwolldecken
von M. 8,75 an. Preiscourant gratis und franco.
W. Metzler, 15 Altmarkt 15.
Bitte genau auf Firma und Nummer zu achten.

Gardinen
von Ed. Doss i. Auerbach i. V., Special- u. Hauptgesch.
Dresden, Waisenhausstr. 25 (Victoria-Salon),
empfiehlt sächsische, englische und Schweizer Gardinen, weiss und crême, d. Fenster v. 3 bis 100 Mk. Mustersend. nach auswärts bereitwilligst.

Dresden-Neustadt, Casernenstrasse Nr. 13 Champagner-Fabrik, W. F. Seeger, Dresden-Neustadt, Casernenstrasse Nr. 13
empfiehlt seine wiederholt prämiirten Champagner, in Qualität guten französischen Marken gleich, zu 2—4 Mk. die Flasche. Dieselben Preise in den Niederlagen.

Nr. 61. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 1. März: Schwacher Ostwind, ziemlich heiter, Temperatur wenig verändert. | Dresden, 1884. **Sonnabend, 1. März.**

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden.

Unter feierlichem Gepränge verläuft in Berlin die Besiegelung der neugeschlossenen russisch-deutschen Waffenbrüderschaft. Das Ceremoniell ist glänzender, der Pomp größer und alles Aeußerliche ungewöhnlicher, als bei den vielen Fürstenbegegnungen, die in den letzten Jahrzehnten vor den Augen der Zuschauer sich abspielten. Diese Monarchen-Zusammenkünfte folgten zudem sich so hart aufeinander, daß ihnen das Publikum nicht blos weniger Interesse entgegenbrachte, sondern auch weniger Bedeutung zuschrieb. Diesmal fühlt jedoch Jedermann, daß etwas Außerordentliches und ein Ereigniß größter Tragweite vor sich geht, obwohl nicht zwei Monarchen großer Reiche sich umarmen, sondern nur eine militärische Deputation von auswärts sich vor dem Herrscher des Nachbarstaats verneigt. Aber gerade der spezifisch militärische Zug in dem Schauspiel verleiht ihm seinen bedeutsamen Charakter. Mars regiert die Stunde, aber Mars schwingt nicht zornig die tödtlichen Waffen, sondern ruft die Völker Europas herbei, sich unter seinem Schutze ruhig den Künsten des Friedens zu widmen. So erscheint Großfürst Michael an der Spitze der Georgsritter bei Kaiser Wilhelm, um ihn zu seinem Jubel- und Ehrentage zu beglückwünschen, er überreicht ihm ein eigenhändiges Schreiben des Weißen Zaren und einen Feldmarschallstab mit Brillanten; Kaiser Wilhelm verleiht ihm wieder die Kette zum Schwarzen Adler-Orden, die dem Russen Sitz und Stimme in dem Kapitel dieses höchsten Ordens der Hohenzollern giebt. Bei dem Galadiner spricht der deutsche Kaiser Worte der wärmsten Sympathie für seinen Großneffen in Petersburg und für Rußland; der Kaiser Rußlands seinerseits ernennt den Prinzen August von Würtemberg, Commandanten des Garde-Corps, zum russischen Feldmarschall. Alles dies aber wird überboten durch Ueberreichung einer bronzenen Copie des Niederwald-Denkmals an den russischen Großfürsten. Es ist dies der sichtbarste Ausdruck der Waffenbrüderschaft zwischen Deutschland und Rußland und giebt einen deutlichen Fingerzeig hinüber über den Rhein und die Vogesen. Wenn die Franzosen über diesen Freundschaftsausdruck sich unmuthig äußern, so kann ihnen dies Niemand verübeln. Er zerstiebt das Phantom einer russisch-französischen Allianz auf Nimmerwiedersehen in alle vier Winde. Der Schmerz der Franzosen über die jetzt erlebte Enttäuschung ist berechtigt. Schon der nächste Anlaß zu dem jetzigen militärischen Schauspiel war geeignet, die Empfindungen der Franzosen zu erregen. In einer Schlacht auf französischem Boden, in welcher Deutsche und Russen gemeinsam die Franzosen bekämpften, wurde i. J. 1814 der damalige Prinz Wilhelm von Preußen mit dem russischen Tapferkeits-Orden geschmückt; 70 Jahre später erhält ein russischer Großfürst die Copie eines Denkmals, welches aufgerichtet wurde zum bleibenden Gedächtniß der glorreichen deutschen Siege über Frankreich. Das ist eine schmerzhafte Gedankenfolge, welche in patriotischen französischen Herzen dieses Nebeneinander der beiden Gedenktage erwecken muß.

Um aber über die Absichtlichkeit des definitiven Absagebriefes von Rußland an Frankreich den letzten Zweifel den Franzosen zu benehmen, enthält ein Petersburger Blatt Folgendes:

„Die Glückwünsche der Deputation der russischen Armee seien ein neuer Beweis für die nicht nur zwischen dem russischen und deutschen Heere, sondern auch die zwischen Rußland und Deutschland selbst bestehenden engen Freundschaftsbande zu dienen. Das Geschick zweier der größten Reiche steht in Gottes Hand; am Steuerruder können die Personen wechseln und mit ihnen die politischen Ansichten, aber an dem Einen ist festzuhalten, daß das Bestreben, den Völkern Europas die Wohlthaten des Friedens zu bewahren, auf immer das Bindeglied die Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland bleiben werde, die in dem Kampfe um die Befreiung des geknechteten Europas die Feuertaufe erhalten habe".

Deutlicher als durch die Worte von der Waffenbrüderschaft „in dem Kampfe um die Befreiung des geknechteten Europas" konnte der Umschwung, den die russische Politik seit dem Tode Gortschakoff's erfahren hat, nicht veranschaulicht werden. Der Zar hat erkannt, daß es der größte Fehler Gortschakoff's war, Rußland an den Kriegswagen der französischen Revanchepolitik zu spannen. Was nützt den Russen ein Frankreich, dessen Politik bei dem beständigen Wechsel ihrer Leiter ebenso unzuverlässig ist, wie das Wetter; eine Republik, die fast eher als ein Freund der Nihilisten, als der kaiserlichen Regierung ist, ein Land, dessen Finanzen immer schlechter werden und das seine militärische Kraft in fernen überseeischen Abenteuern festlegt? Selbst ein Sieg des republikanischen Frankreichs würde für das monarchische Rußland verhängnißvoll werden, gar erst eine Niederlage eines solchen Verbündeten! Aus dieser peinlichen und unnatürlichen Lage, die den Weißen Zaren Arm in Arm mit dem Mehrheitsgeschöpfe der französischen Demokraten erscheinen ließ, hat sich Rußland endlich erhoben. In Rußland war es noch möglich, den Staat vor den Gefahren einer so verhängnißvollen Kriegspolitik zu retten, weil es einen Kaiser hat, in der französischen Republik existirt kein Faktor, das rollende Rad des chauvinistischen Radikalismus aufzuhalten. In dem ewigen Wechsel der nach der Macht ringenden Parteien einer Republik kann sich kein fester Punkt bilden, von wo aus ein entschlossener Mann dem wilden Ansturm des Radikalismus sich erfolgreich entgegenzuwerfen vermöchte.

Das ist die Wirkung der verjüngten deutsch-russischen Waffenbrüderschaft auf die Franzosen. Was ist sie auf unseren Verbündeten Oesterreich-Ungarn? Es ist angenehm, berichten zu können, daß man in Wien und Pest, nachdem sich das erste Erstaunen über die völlig veränderte politische Lage Europas gelegt, auch das Mißtrauen zu beschwichtigen beginnt, als hätte jene Waffenbrüderschaft eine Spitze gegen das Donaureich. Man hat herausgefunden, daß das deutsch-österreichische Bündniß noch weiter fortbesteht. Welche Schritte auch Fürst Bismarck gegenüber einem anderen Staate unternimmt — sie erfolgen nur im Sinne der Kräftigung des deutsch-österreichischen Bündnisses. Es werden sich auch die Beziehungen zwischen Oesterreich und Rußland bessern. Beide Staaten wollen sich auf jenem Gebiete, wo sich ihre Interessen oft gegenüberstehen, auf der Balkanhalbinsel, von Fall zu Fall freundschaftlich verständigen. An Stelle der ewigen Bedrohung des europäischen Friedens durch die unberechenbare Entwickelung der Völkerfamilien auf dem Balkan tritt der gemeinsame Wille Oesterreichs und Rußlands, jeden Feuerfunken auszutreten. Rußland hatte für seinen Vergrößerungsdrang immer zwei Schachbreter, auf denen es spielte: den Balkan und Asien. Mit seinen Ausdehnungsgelüsten in Europa hat es schlimme Erfahrungen gemacht; große Opfer ohne nennenswerthe Erfolge waren Alles, was es erreichte, während es in Asien mit leichter Mühe von Etappe zu Etappe schreitet. Daher jetzt der Entschluß, den Balkan nicht weiter zu revolutioniren, sondern seine Kräfte auf Asien zu richten.

Alle Völker werden von diesem Umschwunge reiche Früchte ernten. Rußland und Oesterreich nicht am allerwenigsten. Sie können ihre großen Hilfsquellen entwickeln, ihre Valuta bessern, ohne Furcht, darin durch Kriege gestört zu werden. Deutschland aber wird, seitdem jede Kriegsgefahr beseitigt, die Ruhe finden, um seine großen sozialen Reformen ernsthaft in Angriff zu nehmen. Ein festbegründeter Friede ist dazu die unerläßliche Vorbedingung; denn jede Ungewißheit über die Erhaltung des Friedens beeinträchtigt das Erwerbsleben und eine Kriegsgefahr, welche die Erwerbsverhältnisse stört, kommt erfahrungsgemäß dem revolutionären Zündstoff zu Gute. Das ist nunmehr beseitigt und so wollen wir uns denn mit Zuversicht und Entschlossenheit im Sinne der kaiserlichen Botschaft den wirthschaftlichen und sozialen Reformarbeiten widmen. Dann machen wir die Revolution unschädlich und begegnen ebenso der zum Mittelalter führenden Reaktion. Zwischen Revolution und Reaktion bildet die konservative Reform die goldene, die sichere und zum Volkswohl führende Mittelstraße.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 29. Febr.

Berlin. Der Hofbericht stellt die Rückkehr der Prinzen Friedrich Karl auf morgen Abend in Aussicht. Das vom Kaiser gewünschte Kompromiß wäre somit zu Stande gekommen.

Paris. Fürst Orloff überreicht heute sein Abberufungsschreiben. — Der „Gaulois" erzählt allen Ernstes, man habe im Finanzministerium entdeckt, daß das Gesetz vom Jahre 1878 über die Essigbesteuerung nie angewendet worden sei, weil man die Existenz desselben einfach vergessen habe. Dadurch sei dem Staatsschatz ein Schaden von 18 Millionen Francs erwachsen. — General Wimpffen wurde gestern, seinem letzten Willen entsprechend, konfessionslos begraben. — Im Sacre-Coeur-Kloster bei Marseille erschoß ein entlassener Gärtner die Oberin, verwundete eine zweite Nonne tödtlich und tödtete sich darauf selbst. — Die mit 11,000 Mann französischer und 5000 annamitischer Truppen begonnenen Operationen gegen die Stadt Bacninh in Tonkin scheinen keinem rechten Widerstande begegnen zu sollen. Außer der Pagode sind weitere wichtige, die Straßen beherrschende Redouten am Songkoi ohne Schwertstreich von den Franzosen besetzt worden.

London. Die Dynamitattentate haben in allen Kreisen große Aufregung und Entrüstung verursacht. Die Behörden treffen die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln zum Schutze des Parlaments und der übrigen öffentlichen Gebäude gegen ähnliche Excesse. Besonders erbittert ist das Publikum gegen die amerikanische Regierung, welche das verwerfliche Treiben der Fenier in Newyork ruhig mit ansehe. Die „Times" macht die amerikanische Regierung für die Unthaten der Fenier verantwortlich und verlangt, die britische Regierung möge sofort eine scharfe Note nach Washington senden und die Regierung der Union auffordern, dem Unfug der Irländer ein Ende zu setzen. Solches Verlangen dürfe keine zivilisirte Nation unbeachtet lassen. Die Angelegenheit dürfte sich vielleicht zu einem ernsteren englisch-amerikanischen Konflikt zuspitzen, wenn die Unionsregierung nicht die nöthigen Schritte thut, um O'Donovan Rossa das Handwerk zu legen.

London. Heute Vormittag wurden in einem Hause in der Nähe des Strandes drei Personen verhaftet, in deren Besitze die Polizei eine große Quantität Dynamit vorfand. Die Verhafteten sollen die Absicht gehabt haben, damit ein Attentat auf den Justizpalast auszuführen.

London. Unterhaus. Bei der Berathung der Wahlreformbill wurde von dem Deputirten Hay ein Unter-Antrag gestellt, wornach keine Wahlreformbill befriedigend sei, durch welche die Vertretung Schottlands nicht erhöht werde. Von den Konservativen wird die Bill angefochten, dagegen findet dieselbe auf Seiten der Liberalen große Anerkennung. Vor der Einbringung der Wahlreformbill hatte das Haus dem Antrage der Regierung gemäß noch beschlossen, dem zurückgetretenen Sprecher eine jährliche Pension von 4000 Pfund Sterling zu gewähren.

London. Wie die im Kriegsministerium eingezogenen Erkundigungen ergeben, ist über einen angeblich heute zwischen den Truppen General Grahams und den Aufständischen stattgehabten Zusammenstoß keinerlei Nachricht hier eingegangen.

Kairo. Aus Kassala wird gemeldet, die dortige Garnison machte am 12. Februar einen Ausfall und schlug die Aufständischen vollständig in die Flucht. Jetzt herrscht dort vollständige Ruhe.

Washington. Beim Haus der Repräsentanten ist ein Antrag eingegangen auf Ueberweisung des Schreibens des deutschen liberalen Centralvereins bezüglich der Affaire des Abg. Lasker an den auswärtigen Ausschuß. Das Haus beschloß eine offizielle Information noch abzuwarten.

Die **Berliner Börse** verhielt sich sehr reservirt, später wurde der Verkehr reger und die Course erfuhren mehrfach nicht unerhebliche Besserungen, Schluß schwankend, namentlich gingen Kreditactien auf ungünstige Dividendengerüchte hin zurück, sonst waren spekulative Banken fest, besonders Deutsche Bank, die 1½ Procent höher wurden. Kassabanken ruhig, deutsche Bahnen recht belebt, besonders Lübeck-Büchener, die 3 Procent gewannen. Berlin-Dresdner Actien und do. Stammprioritäten recht fest. Montanwerthe waren erholt, Industrien vorwiegend anziehend, mit Ausnahme von Brauereien, die niedriger waren, deutsche Fonds ruhig, fremde Renten fest.

Frankfurt a. M., 29. Februar. Credit 264⅜. Staatsbahn 262¾. Lombarden 120. [illegible] —. Oesterr. Silberrente —. Papierrente —. Galizier 250. [illegible]. Oesterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente —. 77er Russen —. 80er Russen —. 2. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe — —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierrente —. Discont —. Egypter 68¼. Gotthardbahn 95¾. Mainzer —. Schwach.

Wien, 29. Februar. Credit 307,10. Staatsb. 311,30. Lombarden 148,20. Nordwestb. 183,00. Marknoten 59,25. Ung. Credit 311,00. Elbthal —. Befestigt.

Paris, 29. Februar. (Schluß.) Rente 78,10. Anleihe 106,67. Italiener 93,00. Staatsbahn 650. Lombarden 318,75. do. Prioritäten 275. Egypter 334. Oesterr. Goldrente 86. Schwach.

London, 29. Februar. Weizen ruhig, fest, [illegible] [illegible]. [illegible], Hafer [illegible]. [illegible] fest.

Lokales und Sächsisches.

— Oberlehrer Dr. Wilisch am Gymnasium zu Zittau erhielt den Titel „Professor", Steueraufseher Ernst Schwache hier das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Den Schwerpunkt der gestrigen Sitzung der **zweiten Kammer** bildete die Interpellation des Abg. Schreck. Derselben ging eine lebhafte Debatte voran über ein Nachtragspostulat von 120,000 M. zur Unterstützung von Fohlenaufzucht-Stationen, die jedoch im Grunde genommen nichts zu Tage förderte, was nicht bereits in der Vorberathung gesagt worden wäre. Insbesondere enthielt die Rede des Abg. Philipp, der übrigens als der Einzige gegen die Bewilligung der Unterstützung sprach, nichts als eine Wiederholung der von ihm in der Vorberathung gegen die Vorlage angeführten Gründe. In seiner abfälligen Kritik der Bestrebungen der sächsischen Fohlenaufzuchtvereine führt er des Breiteren aus, daß Sachsen seiner Ansicht nach nicht das geeignete Land zur Pferdezucht sei. Wenn man die Landwirthschaft unterstützen wolle, und sie bedürfe der Unterstützung, so solle man dies auf andere Weise thun, durch Erleichterung der Wegebaulasten, Förderung der landwirthschaftlichen Schulen u. dgl. mehr. Demnach werde er in dem guten Bewußtsein, dadurch der Landwirthschaft keinen Schaden zuzufügen, gegen die Position stimmen. Im Gegensatz zu ihm betrachtet Vicepräs. Dr. Pfeiffer die geforderte Position nicht als Unterstützung der Fohlenaufzuchtvereine, sondern der gesammten Landwirthschaft. Abg. von Oehlschlägel bekämpft in längerer Rede die Einzelheiten der Ausführungen des Abg. Philipp. Wenn Abg. Philipp dem Landeskulturrathe vorwerfe, daß sein diesbezügliches Gutachten den Interessen der kleineren Landwirthe zuwiderlaufe, so könne diese Behauptung nur auf Unkenntniß der thatsächlichen Verhältnisse beruhen, oder sie wäre eine muthwillige Verdächtigung, gegen die er den Landeskulturrath in Schutz nehmen müsse, der stets die Interessen des Kleinbetriebs der Landwirthschaft zu wahren bestrebt gewesen. Präsident Dr. Haberkorn erklärt den Ausdruck „muthwillige Verdächtigung", einem Abgeordneten gegenüber gebraucht, für „nicht in der Ordnung". Abg. Uhlemann befürwortet ebenfalls warm die Bewilligung der Unterstützung, denn es sei in Sachsen stets Brauch gewesen, neue Erwerbszweige wohlwollend zu fördern. Um dieses guten Zweckes Willen sollten sich aber die Vertreter der Landwirthschaft nicht die Haare auf dem Kopfe zerraufen. (Große Heiterkeit im Hinblick darauf, daß, um derartige Manipulationen vorzunehmen, der Kopf des Redners wohl am wenigsten geeignet sein würde.) Nachdem sich noch Staatsminister von Nostitz-Wallwitz gegen die Ausführungen des Abg. Philipp gewendet, betheiligen sich unter einigen Bemerkungen die Abgg. Mehnert, Oehmichen, May, Kirbach und Philipp an der Debatte. Hierauf bewilligt die Kammer gemäß dem Deputationsantrag, Ref. Starke, gegen 5 Stimmen die geforderten 120,000 M. Somit kommt die Kammer zum 2. Punkt der Tagesordnung, zur **Interpellation** des Abg. Schreck. Dieselbe lautet: Unter welchen Modalitäten gedenkt die Regierung diejenigen Erinnerungen und Ausstellungen zu erledigen, welche etwa künftig bei der ständischen Berathung über den Etat des Departements des Kultus in Betreff der Geschäftsführung des Landeskonsistoriums in Angelegenheiten, die nicht zum geistlichen Amte gehören, vorgebracht werden? Bevor Abg. Schreck auf seine Interpellation selbst eingeht, wendet er sich gegen die neulich in der Kammer verlesene Verordnung des Landeskonsistoriums, die er damals nicht habe beantworten können, da ein Vertreter des Kultusministeriums nicht zugegen gewesen sei. Wenn es in der Verordnung heiße, es spreche zur Genüge für die Gediegenheit des neuen Landes-Gesangbuches, daß fast alle Gemeinden Sachsens dasselbe angenommen hätten, so müsse er dem entgegenhalten, daß nicht die einzelnen Gemeindemitglieder, sondern die Kirchenvorstände mit der Geistlichkeit an der Spitze sich für die Annahme des Gesangbuches erklärt hätten. Unter den Gemeindemitgliedern aber hätten sich nach längerem Gebrauche des Buches ganz andere Urtheile gebildet, wie sich das Konsistorium, falls es Recherchen anstellen wollte, leicht überzeugen könnte. Wenn weiter in der Verordnung gesagt sei, daß die Redakteure geistlicher Blätter unter der Preßgesetzgebung ständen, und das Konsistorium denselben nur eine Mahnung zur Mäßigung zukommen lassen könnte, so möchte man doch auch bedenken, daß jene Redakteure Geistliche seien, und daß sie demnach für ihre verleumderischen Anschuldigungen vom Konsistorium rektifizirt werden könnten. So sei in jener Verordnung nicht gesagt worden, ob der Redakteur des „Pilgers aus Sachsen", der lediglich auf Kindergewäsch hin so schwere Beschuldigungen gegen den Pastor Sulze ausgesprochen habe, rektifizirt worden sei. Was jene beiden, von ihm des Trunkes und anderer Laster beschuldigten Geistlichen anlange, so sei er gern bereit, seinen Gewährsmann zu nennen, dieser sei ein Mitglied der Kammer und werde seinerseits kein Bedenken tragen, die Namen dem Konsistorium mitzutheilen. Zur Begründung seiner Interpellation selbst übergehend, wendet er sich zunächst gegen die neuliche Aeußerung des Kultusministers, daß das Ministerium absolut keine Disziplinargewalt über das Konsistorium besitze. An der Hand von Gesetzesparagraphen führt er aus, daß das Kultusministerium allerdings die Gesammthaltung des Konsistoriums zu beaufsichtigen habe. Die Kammer ihrerseits habe das Recht und die Pflicht, sich darüber zu informiren, ob die kirchliche Haltung des Konsistoriums die richtige sei. Dasselbe müsse über den kirchlichen Parteien stehen, während es jetzt einer einseitigen Richtung huldige. Früher habe hier das System der Milde geherrscht, jetzt dagegen herrsche das Prinzip der Einschüchterung und das Denunziantenthum. Die Kammer müsse entschieden auf ihrem Recht bestehen und es als unzulässig erklären, mit dem Konsistorium zu korrespondiren, ohne einen Vertreter desselben zu Gesicht zu bekommen. Kultusminister Dr. v. Gerber erklärt, daß er bereits bei Berathung des Kultusetats begründet habe, weshalb er weder berechtigt noch verpflichtet sei, für das Konsistorium Rede zu stehen. Dasselbe habe sich selbst vertheidigt, und wenn ihm der Interpellant vorwerfe, daß er bei Verlesung dieser Schrift nicht zugegen gewesen sei, so verweise er ihn auf die Erklärung des Präsidenten, daß kein Minister verpflichtet sei, die Registrande anzuhören. Gegen den Vorwurf, daß das Konsistorium das Denunciantenthum begünstige, lege er mit Entrüstung Verwahrung ein. Auf die Interpellation selbst eingehend führt er fort: eine solche Concentration von Irrthümern, eine solche Unsumme von Unklarheit und Unkenntniß der kirchlichen Gesetzgebung, wie sie Abg. Schreck entwickelt habe, hätte er allerdings von einem Juristen nicht erwartet. Er könne ihn nicht einzeln widerlegen, sondern müsse ein Bild der gesammten kirchlichen Gesetzgebung entrollen. Da sei z. B. das jus in sacra (die Verwaltung der inneren Angelegenheiten der Kirche), womit das Recht und die Pflicht, die Grundlagen der Kirchenlehre aufrecht zu erhalten, Verwaltung des Kirchenfonds, Anstellung der Geistlichen, Ausübung der Disciplinargewalt über dieselben u. s. w. gemeint sei. Seit 1873 seien alle diese Rechte von dem Kultusministerium an das Landeskonsistorium übergegangen, dieses sei demnach die Aufsichtsbehörde und die Beschwerdeinstanz in kirchlichen Angelegenheiten. Die Rechte, die vorher die Stände-

SLUB
Wir führen Wissen.

versammlung besessen, seien an die Landessynode übergegangen. Dies sei vollständig dadurch begründet, daß erstere nach der Verfassung absolut keine Garantie für ihre konfessionelle Zusammensetzung biete. Prinzipiell stehe der Ständeversammlung ein Recht, die Kirche zu leiten, nicht mehr zu. Da aber andererseits die Kirche nicht in der Lage sei, ihre Bedürfnisse aus eigenen Mitteln zu bestreiten, so liege nach seiner Ueberzeugung kein Grund vor, den Landtag zu verhindern, bei Berathung des Kultusetats anders zu verfahren, als bei den anderen Etats, und er müsse anerkennen, daß daraus segensreiche und fruchtbare Resultate hervorgegangen seien. Was die Stellung des Kultusministers anbelange, so fühle sich dieser verantwortlich für die Verwendung der bewilligten Gelder, nicht aber für Maßnahmen, die unabhängig von dem finanziellen Punkte seien. Was das jus circa sacra anbetreffe, so sei dies das Schutzrecht und das Aufsichtsrecht, welches der Monarch über die Kirche ausübe, das Recht und die Pflicht des Staates, zu verhüten, daß die Kirche rechtswidrig in den Staat übergreife. Da das jus circa sacra auf den Kultusminister übergegangen sei, so habe dieser mit der Uebernahme dieses politischen Rechtes auch die Verantwortung für die Ausübung desselben übernommen. Von allen Dingen aber, die Abg. Schreck vorgebracht habe, befinde sich kein einziges, welches hier Platz habe. (Mehrfaches Bravo!) Nachdem sich das Haus für Zulassung einer Debatte über die Interpellation entschieden, erklärt Abg. Schreck, sich auf die vom Kultusminister citirte Aeußerung des Präsidenten nicht entsinnen zu können. Wenn der Kultusminister feierlich Verwahrung gegen die Existenz eines Denunziantenthums in der Kirche eingelegt habe, so meine er seinerseits, daß sich diese Thatsache nicht wegleugnen ließe, wenn geistliche Blätter, wie er gezeigt habe, sich in derartigen Verleumdungen ergäben. Seine bei Begründung der Interpellation gethanen Aeußerungen seien seine Ueberzeugung. Er vindicire sich in dieser Beziehung ganz genau dasselbe Recht wie der Minister, aber er werde niemals äußern, daß die Ueberzeugung des Ministers eine Konzentration von Irrthümern wäre, sondern höchstens, daß er nicht mit ihm übereinstimme. Dieselbe Behandlung nehme er aber auch für sich in Anspruch. Abg. Bönisch wendet sich gegen die Auffassung, die er aus der Verordnung des Konsistoriums heraus zu lesen geglaubt, als ob der Protestantenverein außerhalb der evangelischen Kirche stehe. Dieses sei nicht der Fall, derselbe wolle vielmehr die evangelische Kirche reformiren, nicht aber negiren. Nachdem auf seine Anfrage Kultusminister von Gerber konstatirt, daß die Rechte der Krone über die Kirche, des jus episcopale, mit sammt der Unverantwortlichkeit auf die in evangelicis beauftragten Minister übergegangen seien, erklärt Abgeordneter Bönisch, daß es ihm noch zweifelhaft erscheine, ob dieses Recht ohne Weiteres auf Privat-Personen übertragbar sei. Wenn bis jetzt noch keine Verantwortlichkeit der in evangelicis beauftragten Minister existire, so müsse man daran denken, eine solche zu schaffen. Abg. Schreck behält sich diesbezügliche Anträge vor. Somit ist die Interpellation erledigt. Erklärlicher Weise fand der 3. Punkt der Tagesordnung, die Petition des Fleischers Friedrich in Zwenkau zum Aufhebung resp. Modification einer Verordnung über das Hausschlachten, wenig Aufmerksamkeit. Die Kammer beschloß, dieselbe auf sich beruhen zu lassen.

— Das Referat über das Lipsius'sche Kunstakademie-Projekt ist dem Abg. Starke übertragen. Im Gegensatz zu gewissen Schroffheiten und Einseitigkeiten seiner Fachkollegen hat sich Baurath Lipsius zu mehrfachen Aenderungen des ursprünglichen Bauprojekts bereit finden lassen, welche berechtigte Einwände zu entkräften geeignet sind. Infolge dessen ist ziemliche Aussicht vorhanden, daß die Finanzdeputation und später die Kammer ihre Zustimmung zu dem Bauprojekte ertheilen.

— Als Schlußtermin für den Landtag war die Mitte März in Aussicht genommen. Unter den Abgeordneten herrscht jedoch die Meinung vor, daß es nicht vor Ende März möglich sein wird, die Vorlagen alle zu erledigen. In der letzten Woche widmete der Landtag in beiden Kammern seine Thätigkeit wiederum vorzugsweise den Petitionen; die Regierungs-Vorlagen rückten nur ein kleines Stück vorwärts. Auf keinem Landtag nahm die Berathung der Petitionen einen so breiten Raum ein. Wenn nicht die Petitions-Deputation unter Vorsitz des Herrn Vicepräsidenten Dr. Pfeiffer so eifrig gearbeitet hätte, würde es den Plenarsitzungen häufig an Berathungsstoff gefehlt haben.

— Von den Beschlüssen, welche die Stadtverordneten vorgestern Abend in öffentlicher Sitzung gefaßt, erwähnten wir schon gestern am Kopfe des Blattes, daß der Antrag des Rathes „alle Fragen persönlicher Art, sie mögen städtische Beamte oder andere Personen betreffen, welche in freiem Dienstverhältniß zur Stadt stehen oder in ein solches treten wollen, nicht mehr in öffentlicher Sitzung zu verhandeln" einstimmig abgelehnt worden sei, wie, daß man nochmals dem Rath gegenüber bei dem schon im Juli vor. J. gestellten Antrage stehen geblieben ist: alle Bauarbeiten bei Schulbauten nur gegen 5jährige Garantie zu vergeben. — Was den ersten Gegenstand betrifft, so wurde das ablehnende Votum vom Vorstande vorgeschlagen und in der Hauptsache damit begründet, daß die geheime Berathung solcher Fragen zwar oft dem Interesse aller Betheiligten entsprechen werde, daß es indessen auch viele Fälle gäbe, in denen die öffentliche Verhandlung trotz der persönlichen Natur des Gegenstandes der geheimen vorzuziehen sei, daß ferner in zahlreichen Fällen persönliche Fragen plötzlich und unvorausgesehen in öffentlicher Sitzung zur Sprache gebracht würden u. s. w. und daß, wenn man auch wie bisher etwa in Frage kommende Privatinteressen eventuell auch durch Ausschluß der Oeffentlichkeit der Verhandlung thunlichst schonen könne, doch an der durch § 11 der Geschäftsordnung vom 1. Nov. 1875 geschaffenen Norm keinerlei Aenderung vornehmen dürfe. — Bezüglich der 5jährigen Garantie für Bauarbeiten bez. Lieferungen bei Schulbauten befinden sich die Stadtverordneten schon längere Zeit in Differenz mit dem Rath. Der Antrag ist aus der allerdings auffallenden Wahrnehmung entsprungen, daß namentlich die Schulbauten Dresdens, trotz ihrer an sich großen Kostspieligkeit auch noch übermäßig hohe Beträge für alljährlich wiederkehrende bauliche Reparaturen fordern und weil man glaubte, daß diese so rasch eintretenden Reparaturbedürftigkeiten in den meisten Fällen durch Anwendung besseren Materials bez. besserer Arbeit oder beider zusammen zu vermeiden waren. Der Rath, gleichfalls von dem Streben beseelt, so gute, billige und dauerhafte Bauten wie nur denkbar zu erlangen, ist doch auf Grund der eingeholten technischen Gutachten und der Meinung des Schulausschusses zur Ablehnung der 5jährigen Garantie gekommen. Es scheinen ihm folgende Bedenken beachtlich: Garantie ohne Kautionsleistung habe keinen Werth, dazu würde sich aber auf 5 Jahre hinaus ein Gewerke nicht leicht verstehen und wenn, dann würde dies den Rechnungsabschluß wesentlich verzögern; das kleinere Gewerke würde von der Mitbewerbung um derartige Ausführungen geradezu ausgeschlossen, da es ja nicht in der Lage ist, bei seinem geringen Kapitale Summen auf so lange Zeit unbenutzt zu lassen; bei so lang bemessener Garantie lasse sich schwer feststellen, wo die Grenze zwischen Abnutzung und Verschuldung des Ausführenden zu ziehen sei, was namentlich von den Oefen, Kocheinrichtungen, Schlössern, Wasserleitungen rc. gelte; das Verfahren werde eine Vertheuerung der städtischen Baue zur Folge haben, da die betr. Unternehmer eine angemessene Zinsvergütung für den durch die Kaution festgelegten Theil ihres Kapitals in die Accordpreise einrechnen würden. In ähnlichem Sinne sprechen sich verschiedene Stadtverordnete aus. Es wird da u. A. vom St.-V. Weylich betont, daß sich bei solchem Verfahren die besseren Lieferanten alle zurückziehen würden; daß eine Garantie ohne Kaution ein Unding sei; was könne im Laufe von 5 Jahren nicht Alles passiren, die betr. Gewerbtreibenden sollten so lange mit ihren Abrechnungen warten, das könne eben nur der vermögende und somit würde die Bestimmung wieder für die kleineren Gewerbtreibenden eine Schädigung; er beantragt, man möge die Garantiefrist wenigstens nur auf 2 Jahre setzen. St.-V. Türde schließt sich dem allenthalben an; die Stadt würde aus den Prozessen gar nicht herauskommen; — auch die St.-V. Jacob und Dr. Nippold warnen vor Annahme einer 5jährigen Garantie; Letzterer beleuchtet vom juristischen Standpunkt aus, wie außerordentlich schwierig nach etwa 4jähriger Frist ein Prozeß auf Schadenersatz sei, der Thatbestand werde in den meisten Fällen kaum mehr festzustellen sein; er finde die Vorlage für den Gewerbestand geradezu hart und jedenfalls auch für die Stadt bedenklich. St.-V. Anders bestätigt, daß er dieser Tage, als er in einer erst im vorigen Jahre neuerbauten Schule gewesen, gesehen habe, daß schon jetzt die Thüren große Sprünge zeigen und theilweise bereits hätten reparirt werden müssen. St.-V. Lingke glaubt die fünfjährige Garantie sei ein gutes Mittel, um die Schleuderpreise und unsolide Arbeit von den städtischen Bauten fern zu halten. Der Referent des Ausschusses läßt keines von all den Gegenbedenken des Raths sowohl, wie seiner Kollegen gelten. Eine Kaution brauche man nicht; das an der Person haftende Vertrauen, die Kreditwürdigkeit des Individuums sei hinlängliche Bürgschaft; die mangelhafte Ausführung ließe sich auch bei fünfjähriger Garantie leicht beweisen, man könne aber auch von vornherein ein Schiedsgericht vereinbaren oder doch einen unparteiischen Dritten als Schiedsmann bestellen; daß die Arbeit etwas theurer sein werde, giebt er zu, dafür aber werde sie auch besser und die Reparaturen seltener. — Nun, trotzdem es anfänglich schien, als ob die vielen Gründe gegen eine so lange Garantie durchschlagen und die Ablehnung des Ausschußgutachtens herbeiführen würden, geschah dies — doch nicht, vielmehr blieb das Kollegium mit 33 gegen 24 Stimmen bei seinem früheren Antrag auf Einführung 5jähriger Garantie stehen. Es nahm auch noch einen Antrag des St.-V. Jacob an, der nicht eben sehr angenehm für die bisherige Bauführung klingt, nämlich: dem Rath anheim zu geben, ob es sich nicht empfehle, mehr praktisch gebildete Leute als Bauführer anzustellen, die obersten technischen Beamten aber anzuhalten, darüber zu wachen, daß die Ausführungen den sorgfältig aufzustellenden Anschlägen gemäß ausgeführt werden. Bei der Tragweite dieser Angelegenheit für die gewerblichen Kreise ist die Entscheidung des Stadtraths jedenfalls von Interesse. Was sonst noch zur Berathung und Beschlußfassung kam, ist in Kürze erwähnt Folgendes: der Rath wird infolge einer Petition des Fachvereins der Maurer- und Zimmergesellen gegen das Submissionsverfahren ersucht, zu erwägen, ob es sich nicht empfehle, über das bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen in Submission zu beobachtende Verfahren mit dem diesseitigen Kollegium allgemeine, auch den berechtigten Interessen des Gewerbestandes Rechnung tragende Grundsätze zu vereinbaren und zu diesem Behufe einen gemischten Ausschuß niederzusetzen. Es werden Summen für Einlegung von Gas- und Wasserröhren und dergl. bewilligt und formelle Fragen erledigt.

— Gestern Nachmittags ½2 Uhr wurden die irdischen Ueberreste des so schnell und unerwartet verstorbenen Herrn Obergütervorwalter Fischer auf dem Trinitatiskirchhofe beerdigt. Ein großartiger, fast endloser Trauerkondukt, der sich vom Sterbehause, Reichenbachstraße 7, über die Reichsbahnstraße, Dippoldiswaldaerplatz, Marienstraße über den Postplatz, Neumarkt und die Marschallstraße nach der geweihten Todtenstätte bewegte, legte ein rührendes Zeugniß ab von der allgemeinen Theilnahme für den Verstorbenen und für die Hochachtung und Verehrung, welcher er allseitig sowohl seitens seiner hohen Vorgesetzten, wie seiner Untergebenen und seinem engeren und weiteren Freundeskreise genoß. Friede seiner Asche!

— Vor fünfzig Jahren. (Aus den Erinnerungen eines alten Dresdners.) Das Monats-Datum fiel vor 50 Jahren genau auf den elben Wochentag wie heuer. Sonntag den 2. März 1834 wurde die kirchliche Feier des 100jährigen Jubiläums unserer Frauenkirche in höchst feierlicher Weise begangen (der eigentliche Festtag war der 28. Februar). Früh 4 Uhr erklang bereits Glockengeläute vom Kreuz- und Frauenthurm, worauf Instrumental- und Choralmusik von letzterem ertönte; Tausende von Bewohnern Dresdens waren schon wach und hörten auf dem Neumarkt diesen Morgengruß. Das Innere des herrlichen Gotteshauses war sehr geschmackvoll durch Guirlanden und Pflanzendekorationen geschmückt. Die Theilnehmer am Festzuge versammelten sich um 8 Uhr auf dem Rathhause; von da ging der Zug über die Schloß-, Rosmarin- und Frauenstraße durch eine von der Kommunalgarde gebildete Hasse; in demselben befanden sich u. A. 80 Jungfrauen und 84 Jünglinge aus den eingepfarrten Dörfern, sowie 26 Jungfrauen und 28 Jünglinge aus der Stadt, die Mitglieder des Rathes und die Kommunrepräsentanten, sowie eine Anzahl Geistliche. Der Maler R. Bähr, ein Urenkel des Erbauers der Frauenkirche, Rathszimmermeisters Bähr, wurde im Zuge vom Bürgermeister Hübler und dem Obersteuerprokurator Eisenstuck geführt. (Genannter Maler Bähr war später Professor an unserer Kunstakademie; sein Sohn, Rechtsanwalt Bähr, ist Kirchenvorsteher an der Johanneskirche.) Beim Festgottesdienste wurde eine vom Advokat Hohlfeld gedichtete, vom Kantor Julius Otto komponirte Festkantate aufgeführt und fand solchen Beifall, daß sie auf Anordnung der Kirchenvisitation an den zwei folgenden Sonntagen beim Vormittagsgottesdienste wiederholt wurde. Dabei kam der höchst wirkungsvolle Gesang eines „Chors der Engel" von der Kuppel der Kirche zum ersten Male zur Geltung. (Ein Jahr später, bei der Aufführung des Oratoriums „Hiob" von J. Otto von 500 Männerstimmen erregte der Gesang aus der Kuppel geradezu Sensation; zum letzten Male ist der Gesang von diesem Standorte am 23. April 1872 bei einem großen Konzert zur Feier des Geburtsfestes unseres jetzigen Königs ausgeführt worden.) Die Festpredigt zur Jubelfeier der Frauenkirche hielt der damalige Superintendent Dr. Seltenreich und der damalige Stadtprediger Baumann (später Sup.) hielt vom Altar aus eine Rede. Die Begräbnißstelle des Erbauers der Frauenkirche auf dem alten Johanneskirchhofe war mit Blumen sehr geschmackvoll dekorirt und zwei Rathswächter bildeten von früh bis zum Abend die Ehrenwache. Tausende pilgerten an diesem schönen sonnigen Märzsonntage zum erwähnten Friedhofe, der bekanntlich 26 Jahre später säcularisirt wurde; die irdischen Ueberreste Bähr's wurden um diese Zeit in das Grabgewölbe unter dem Altarplatze der Frauenkirche überführt. In den letzten 50 Jahren ist die Frauenkirche mehrmals in außergewöhnlicher Weise benutzt worden. Im Sommer 1843 bei Gelegenheit des 1. sächs. Männergesangfestes wurde von mehr als 1000 Sängern unter Richard Wagner's Leitung dessen eben vollendetes Oratorium „Das Liebesmahl der Apostel" aufgeführt. In den Maitagen 1849 wurde nach Besiegung des Aufstandes die Frauenkirche mehrere Tage als Gefängniß für mehr als 300 Maigefangene benutzt, im gegenüberliegenden Hotel tagte die Untersuchungskommission; zum Himmelfahrtstage war wieder der erste Gottesdienst. 1852 am 17. Mai zur Verfeier des Geburtsfestes des Königs Friedrich August fand eine große Musikaufführung, veranstaltet vom sächs. Pestalozziverein, statt, bei welcher die Pauliner aus Leipzig unter Hermann Langer's Direction und aus den hiesigen Schulen beider Konfessionen 400 Zöglinge der ersten Klassen mitwirkten. Anfang September 1865 hielten die Abgeordneten aller deutschen Gustav Adolph-Vereine in der Frauenkirche ihre Berathungen und ihre Festgottesdienste, bei letzteren predigten Sup. Dr. Kohlschütter von hier, Prälat Gerok aus Stuttgart und Prediger Müllensiefen aus Berlin. Als am 11. Nov. v. J. am Abend des Luthergedächtnißtages über 30,000 Andächtige auf dem Neumarkt begeistert das Lied sangen: „Ein feste Burg ist unser Gott!" und dann die Frauenkirche im hellen Lichtglanze, dem Symbole der Reformation, erstrahlte, da waren nicht blos die Blicke Tausender nach unserem herrlichen Dome gerichtet, da erklang es auch von vielen Lippen „wie schön, wie majestätisch ist doch dieser Gotteshau!" 150 Jahre steht nun derselbe; möge er noch Jahrhunderte lang das Wahrzeichen unseres lieben Dresdens sein!

— Auch diesmal zu Beginn des März macht der Rath betreffs der Hunde bekannt, daß dieselben bis 31. Oktober im R. Großen Garten, sowie in den übrigen öffentlichen Gartenanlagen hiesiger Stadt nicht frei umherlaufen dürfen, sondern an kurzer Leine geführt werden müssen. Das Mitnehmen von Hunden in Wirthschaften und Wirthschaftsgärten ist verboten, jedoch bleibt den einzelnen Gastwirthen nachgelassen, ihrerseits in ihren Gartenlokalen nach vorgängiger Anzeige beim Stadtrathe und nach öffentlichem Anschlage das Mitbringen von Hunden an kurzer Leine, an welcher die Thiere auch an den Sitzplätzen der betreffenden Gäste anzuhängen sind, zu gestatten.

— Mit dem heutigen Tage treten bei uns in Sachsen sowohl weibliches, als auch männliches Edel- und Damwild nebst deren Kälbern, sowie die Krammetsvögel in die gesetzliche Schonzeit. Dagegen dürfen Schnepfen und Hähne von Auer-, Birk- und Haselwild vom 1. März bis 15. Mai, wilde Enten aber nur noch bis zum 15. März geschossen werden. Der Verkauf eingangsbezeichneter Hochwildsorten dauert nur noch bis heute über 14 Tage. Das Rothwild ist in diesem Winter überaus fett, weil die Thiere wegen des fast überall mangelnden Schnees und Eises stets ausreichend Nahrung fanden. Zudem sind diese Wildfleischsorten gegenwärtig nicht theurer als gutes Rindfleisch. — In Preußen treten mit heute die Rehböcke, sowie das männliche Roth- und Damwild in die Schonzeit. In Oesterreich beginnt mit dem 1. März die Jagd auf Hähne von Waldschnepfen, Auer-, Birk- und Haselwild.

— Von R. Fritzsche's Fahrplänen der Eisenbahnen rc. ist eine neue Ausgabe vom März erschienen, welche alle seit Einführung des Winterfahrplanes eingetretenen Aenderungen der Fahrpläne (namentlich der voigtländischen Bahnen) enthält.

— An den Schlägen hielten Wohlfahrtspolizeibeamte gestern früh eine Milchprüfung bei 131 Einbringern ab, und belegten dabei 2 der Fälschung verdächtige Milchposten mit vorläufigem Beschlag. Geprüft wurden überhaupt 857 Gefaßfüllungen. Auch 3 löcherige Maßgefäße verfielen der Konfiskation.

— Durch eine Schneidemaschine büßte gestern in einer Broncewaarenfabrik auf der Falkenstraße ein minderjähriger Arbeiter aus Gorbitz ein Fingerglied ein.

— Eine schwer bepackte Topfwaarenhausirerin aus Radeberg hatte gestern früh am Kaiser Wilhelmplatze das Unglück, von dem Wagen eines Spediteurs angefahren zu werden. Da die Frau sich nicht aufrecht zu erhalten vermochte, sondern auf das Pflaster hinstürzte, gingen die Waaren entzwei und auch sie selbst hatte innerlich Schaden genommen.

— Das an der Aschermittwoch vom Militär-Verein im Tivoli abgehaltene Fastnachtsvergnügen gestaltete sich durch den Vortrag einer Anzahl komischer Quartetts, Duetts und größerer humoristischer Gesangsaufführungen zu einem recht gemüthlichen und genußreichen. Die hierdurch erregte fröhliche Stimmung der überaus zahlreichen Theilnehmer erreichte durch einige besondere Tanz-Arrangements ihren Gipfelpunkt und währte bis zum Schlusse des als sehr gelungen zu bezeichnenden Vergnügens.

— Gestern Vormittag hatte der Kutscher eines Wagens der Eger'schen Brodfabrik in Deuben das Unglück, mit seinem von zwei Pferden bespannten Brodwagen in der Victoriastraße einen Laternenpfahl derart umzustoßen, daß die Metallsäule mitten durchbrach und die Laterne vollständig zertrümmert wurde. Um den intensiven Gasausströmungen vorzubeugen, mußte schleunige Hilfe geholt werden.

— Nächsten Mittwoch Abend wird sich der hiesige Gärtnerverein „Hortulania" in den Sälen zum „Odeum" vereinigen, um sein 36. Stiftungsfest festlich zu begehen.

— Heute und folgende Tage kommt die zweite Auflage des 1. Culmbacher Actien-Bocks im Bienenkorb auf der Schloßstraße 10 (Ernst Markus) mit Radi durch Kathi zum Ausschank.

— Vergangenen Fastnachtsdienstag beging der hiesige Männergesangverein „Arion" (Dir. Kantor Schöne) in Braun's Hotel seinen Familienabend. Die vor einem zahlreichen Publikum zu Gehör gebrachten Vorträge ernsteren und heiteren Themas ernteten reichsten Beifall und gereichten dem Verein zu aller Ehre. Ein animirter Ball beschloß das Fest.

— Bereits seit gerade 4 Monaten, seit 1. Nov. v. J., wird hier der 19 Jahre alte Tischler Clemens Herberg von seinen Angehörigen vermißt. Derselbe entfernte sich unter dem Vorgeben auf die Wanderschaft zu gehen und ließ sich beim Abschiede von seinen Geschwistern dahin aus, daß sie das Wenige, was er habe, unter sich theilen möchten. Seitdem ist jede Spur von seiner Existenz verloren. Bekleidet war H. bei seinem Weggange mit dunklem Jacket, schwarzer Tuchweste und graubrauner Sommerhose und hat blondes gelocktes Haar.

— In einem Bierlokale der Altstadt hatten sich am Fastnachtsdienstage 6 junge, anständig gekleidete Herren, anscheinend Schüler einer höheren Bildungsanstalt, eingefunden, belegten sofort das Billard, spielten darauf diverse Glas Lagerbier aus, die der jedesmalige „Verwinner" pflichtschuldigst mit einem Striche angekreidet erhielt. Nach etlichen Stunden, als das Spiel geendet, wurden die Kreidestriche zusammengezählt und es stellte sich heraus, daß sich 64 Glas Bier zusammengeleppert hatten. Das Sextett war auf eine solche hohe Zechschuld nicht gehörig vorbereitet, es fehlte, nachdem alle ihre vorhandenen Moneten zusammengesteuert, noch immer an klingender landesüblicher Münze. Man wollte nun bei der Kellnerin einen „Pump" anlegen, was diese entschieden ablehnte. Ein herbeigerufener Dienstmann mußte eine Uhr bei einem Pfandleiher versetzen und mit den Worten: „Kinder vorwärts! das Fahrzeug ist wieder flott!" wanderten dann die hoffnungsvollen Jünglinge einer anderen Kneipe zu.

— Heute erscheinen im Victoria-Salon wieder verschiedene Künstler erstmalig und zwar eine Soubrette, Frl. L'Hanne, eine Concertsängerin Fräul. Crassé und eine Akrobatengesellschaft Folchini.

— Polizeibericht. Auf der Augustusbrücke erregte gestern Vormittag eine junge Frauensperson dadurch erhebliches Aufsehen, daß sie von einem Rundtheile aus in die Elbe springen wollte. Die Frau wurde von einem Sicherheitsbeamten weg-, und da sie geistig gestört sich erwies, alsbald in das Stadtkrankenhaus gebracht. — Der Leichnam des vermuthlich am 23. v. Mts. Abends in der Elbe verunglückten Schiffsjungen ist noch nicht aufgefunden worden. Der Knabe war übrigens noch mit Gurt-Hosenträgern, in welchen die Worte „Gut Heil" eingewirkt sind, bekleidet und ist der Körper an dem etwas gekrümmten rechten Vorderarm besonders kenntlich. — In seiner Wohnung auf der Markgrafenstraße hat sich vorgestern ein 45 Jahre alter Mann durch Erhängen den Tod gegeben.

— Der Barmherzigkeitsverein zur „Glocke" hatte vorgestern in Bach's Sälen zum Besten seiner Konfirmandenaussteuerungskasse eine Aufführung mit nachfolgendem Ball veranstaltet, wodurch die überaus zahlreichen Anwesenden hoch erfreut wurden. Auf dem im großen Saale errichteten netten Theater brachten zwei sehr gut geschulte Sängerinnen: Frau Böttcher geb. Diethe und Fräulein S. Blumenau, zwei Scenen aus Weber's Freischütz als Agathe und Aennchen zu vorzüglicher Darstellung und ernteten eben so reichen Beifall, als die Darsteller des nachfolgenden Genrebildes „Bei der Wirthin von Fischbach", als welche Frau A. Resmüller in ergötzlichster Weise auftrat, wacker unterstützt von Hrn. Franke und den übrigen ungenannten Mitwirkenden. Ein von Herrn Tanzlehrer Haupt gestelltes Rococobild wurde von 10 schön und entsprechend kostümirten jungen Paaren ausgeführt, welche im Anschluß an die Polonaise eine graziöse Menuett tanzten und für ihre exacten Ausführungen mit großem Beifall belohnt wurden.

— Bei Gelegenheit eines fröhlichen Beisammenseins einer Anzahl Gäste im Restaurant Weiße (Schlachtviehhof) wurde eine kleine Sammlung zum Besten der Ferienkolonien veranstaltet, deren Ertrag von 14 M. 9 Pf. uns heute übermittelt wurde.

— Gestern früh 6 Uhr entstand in dem Hause Feldschlößchenstraße 11 ein Dielenbrand, der durch die herbeigeeilte Feuerwehr schnell gelöscht wurde.

— Am Donnerstag Abend 9 Uhr erschoß sich der in Mockritz bedienstete Dienstknecht Richard Schäfer aus Weißig bei Schönfeld in Nieder-Gittersee vor dem Hause seiner Geliebten. Der Bedauernswerthe wird als ein braver Mensch geschildert und scheint aus Liebesgram seinem Leben ein Ende gemacht zu haben.

— Leipzig. Die Vorarbeiten für das 8. deutsche Bundesschießen schreiten rüstig vorwärts. Mit dankenswerthem Eifer hat der Verein Leipziger Architekten die ausgeschriebene Konkurrenz um die Bauten auf dem Festplatz aufgenommen. Nicht weniger als 17 Entwürfe sind zu dem bestimmten Termin eingelaufen. Sämmtliche Skizzen und Pläne waren mit großem Aufwand von Geschick und Fleiß angefertigt und machten einen künstlerisch vollendeten Eindruck. Die Auswahl der drei besten, mit Prämien von je 1000 M., 800 M. und 600 M. zu krönenden Arbeiten hat damit den Centralausschuß vor eine schwere Aufgabe gestellt. Einstimmig ist dem Entwurf des Herrn Arved Roßbach mit dem Motto: „Getroffen?" der erste Preis zuerkannt. Man rühmt an ihm besonders die geschmackvolle Weise, wie die auf dem Festplatz befindliche kahle, nüchterne Rennbühne in die Festbauten hineingezogen ist. Außerdem entbehrt die Festhalle mit ihren 2500 Sitzplätzen jeder Stützung durch Pfeiler oder Säulen, so daß ein Festraum in großartigem Maßstabe und von imposanter Wirkung gewonnen ist. Der Bauausschuß ist nunmehr mit Herrn Roßbach behufs der Bauleitung in Verhandlung getreten. Die Pläne des Ingenieurs Hartel haben den zweiten, die gemeinsame Arbeit der Herren Hannemann und Gründler hat den dritten Preis erhalten. Die beiden als Festbecher für Standscheibe und Feldscheibe gewählten Modelle, welche in etwa 800 Exemplaren ausgeführt werden, sind in eigenartiger, von dem Gewöhnlichen abweichender Form künstlerisch entworfen und tadellos gearbeitet. Voraussichtlich werden diese Leipziger Becher deshalb und auch nach Feingehalt und Gewicht als werthvolles Andenken für den glücklichen Schützen gelten. Bereits hat der in Schützenkreisen wohlbekannte Herr Körting aus Hannover eine namhafte Ehrengabe angemeldet und sich bereit erklärt, die zu elektrischer Beleuchtung des Festplatzes nöthigen Gasmotoren, wie auch Pulsometer zu Fontainezwecken unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Auch aus Tirol ist durch Graf Wolkenstein die Anmeldung von 150 Schützen erfolgt.

— Am 20. ds. M. Mittags fand die Handelsfrau Deck aus Niederfähra bei Meißen auf der Eisenbahnbrücke daselbst einen mit 500 Mk. deklarirten Geldbrief und lieferte denselben sofort an ihren Gemeindevorstand ab. Die Finderin ist arm, hoffentlich findet ihre Redlichkeit gebührende Anerkennung.

— Am Thorweg des Amtsgerichtsgebäudes in Eibenstock wurde ein schwarzes Plakat mit weißer Aufschrift aufgefunden, auf welchem Drohungen ausgesprochen werden; die Diebe, die kürzlich den Einbruch im Amtsgericht verübten, wollen nicht allein wiederkommen, sondern auch das Gebäude selbst in die Luft sprengen. Hoffentlich gelingt es recht bald, die frechen Gesellen dingfest zu machen.

— Dieser Tage hat sich in überkommener Geistesstörung der Webermeister F. M. in Oelsnitz durch Zerschneiden der Halsschlagader selbst entleibt.

— In Geithain versuchte der Lehrling des Bäckermeisters Dorn sich zu erhängen, weil er einen Diebstahl begangen hatte. Er ward noch rechtzeitig dem Tode entrissen.

— Am Mittwoch wurde der 60jährige Handarbeiter und frühere Mühlknappe Friedr. Mor. Horn in Crimmitschau in seiner Wohnung mit in beiden Armen durchschnittenen Adern im Blute liegend todt aufgefunden. H. wurde seit 2 Tagen vermißt und war

[illegible] Tagen wegen einfachen Diebstahls zur Anzeige gebracht, scheint also aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht zu haben. Neben ihm lag ein Rasirmesser.

— Seit kurzer Zeit zum vierten Male hat es jetzt in der Hauptstraße in Köhschenbroda gebrannt; das Haus des Barbenachers Kühne wurde ein Raub der Flammen.

— In der Nacht zum 27. Februar wurde auf der Bahnstrecke zwischen Döbeln und Westerwitz ein arger Frevel durch Herausreißen von Sicherheits- und Control-Vorrichtungen 2c. verübt, nachdem bereits im November vorigen Jahres auf demselben Trakte ein gleichartiger Unfug stattgefunden hatte. Wegen beider Frevel ist jetzt ein junger Mann aus Kleinbauchlitz verhaftet worden.

— Landgericht. Am 19. März v. J. fand sich der Schuhmacher Friedrich Kurth aus Furth bei dem Restaurateur Waurich hier ein und besprach sich mit diesem über den von W. beabsichtigten Verkauf des Geschäfts, wobei K. für den Fall, daß durch seine Vermittelung der Verkauf zu Stande komme, die Hälfte des Verdienstes als Antheil beanspruchte. Um etwas Schriftliches über die Abmachungen in Händen zu haben, kritzelte K. einige hierauf bezügliche, aber nichts weniger als klar abgefaßte Zeilen zusammen und ließ sodann das Papier von Waurich unterschreiben. Bei derselben Gelegenheit überließ Kurth dem Zeugen W. eine Partie Pfandscheine gegen eine Entschädigung von 5 M. und zwar käuflich, wie nicht nur nach der beschworenen Aussage Waurich's, sondern auch in Rücksicht auf die außerordentlich ungünstige Vermögenslage des wegen Urkundenfälschung vor die III. Strafkammer verwiesenen Angeklagten als erwiesen angenommen werden muß. Nunmehr reiste K. nach Magdeburg und als er nach Rückkehr von der Reise 14 Tage später wieder bei Waurich vorsprach, forderte er von diesem die erwähnten Pfandscheine unter Bezugnahme auf den Passus „Sowie 9 Pfandscheine zur Aufbewahrung erhalten", der sich auf dem von W. unterschriebenen Schriftstück befand, zurück. Waurich bestritt nicht nur die Rechtmäßigkeit der angeblichen Forderung seines Gegners, sondern behauptete auch, daß Kurth die erwähnten Worte erst nachträglich geschrieben hatte. Der Angeklagte nahm nichtsdestoweniger gerichtliche Hilfe in Anspruch, indem er die Verurtheilung W's zur Erstattung des Werthes der diesem angeblich nur zur Aufbewahrung überlassenen Pfandstücke (der Pfandschilling betrug 56 M.) beantragte; allein das Gericht sistirte den Prozeß wegen des gegen K. vorliegenden Verdachtes der Fälschung und das Resultat der strafrechtlichen Verfolgung war die Verurtheilung Kurth's zu 3 Monaten Gefängniß. — Der Verlagsbuchhändler Heinrich Gotthold Münchmeyer verwirkte eine Geldstrafe von 30 Mk., weil er gelegentlich des mitteldeutschen Bundesschießens auf dem zu Trachau gelegenen Festplatz durch seinen Kolporteur mittelst eines Spielrades eingerahmte Oeldruckbilder verloosen ließ. — Amtsgericht. Emilie Hulda Beyer, ein 21 Jahre altes Dienstmädchen, räumte vor dem Schöffengericht nicht nur ein, daß sie im August v. J. ihrem Dienstherrn, dem Kaufmann Gödicke, aus dem unverschlossenen Schreibsekretär ein Zwanzigmarkstück und einige Zeit darauf drei Siegesthaler entwendet habe, sondern giebt auch noch zu, daß von ihr Ende November eine zweite Doppelkrone, betreffs welcher aber Anklage nicht erhoben war, gestohlen resp. in der herrschaftlichen Wohnung gefunden und für sich behalten worden sei. Vors.: „Was haben Sie mit dem gestohlenen Gelde gemacht?" Angekl.: „Mein Schatz hat mich dazu getrieben", und nun erzählt die arme Hulda, daß ihr der Schatz nicht nur die von ihr ersparten 180 M während seiner Soldatenzeit abgeborgt, sondern schließlich auch noch angerathen habe, lange Finger zu machen. Unter diesen Umständen dürfte die strafrechtliche Verfolgung des theueren Schatzes, der nebenbei bemerkt, auch darauf bedacht gewesen ist, seiner Auserwählten schon frühzeitig Mutterfreuden zu bereiten, nicht lange auf sich warten lassen. Auf die delikate Frage, wie es denn mit dem Ziehgeld, das sie von dem uniformirt gewesenen Liebhaber verlange, stehe, konnte selbstverständlich das Strafgericht nicht näher eingehen. Das Erkenntniß lautete auf 6 Wochen Gefängniß. — „Ich wollte meinen Kindern Sachen daraus machen lassen", bemerkte der Handarbeiter Andreas Zalland auf die Frage des Vorsitzenden, was mit demjenigen alten Mantel, den F. am 29. Januar von einem auf der Hauptstraße stehenden Bierwagen wegnahm, hätte werden sollen. Zalland bedauert es auch anscheinend ganz aufrichtig, daß er den alten Spruch „Unrecht Gut gedeihet nicht" ignorirte; dies konnte jedoch an seiner Verurtheilung zu 1 Woche Gefängniß nichts ändern. — Auf der Droschkenstation am Ferdinandplatze ließ sich am Abend des 30. Dezember das außerordentlich sonore Organ des Droschkenbesitzers Senewald sen. bei einer sehr gereizten Stimmung des Redners vernehmen und dabei handelte es sich um eine recht abfällige Kritik über den abwesenden Droschkenbesitzer Mintzlaff, dem am nächsten Morgen von den Ohrenzeugen, zwei Kutschern, die Mittheilung gemacht wurde, daß dem mächtigen Redestrom Senewald's neben dem Ausdruck „Schnüffel" noch ein viel schlimmeres, auf die Doppelsylbe „Junge" endigendes Prädikat entquollen sei. Mintzlaff, der mit Senewald schon längere Zeit entzweit ist und diesen mit dem Vorwurf, er habe als Vorstand des Droschkenbesitzervereins lüderlich gewirthschaftet 2c., ohne triftige Gründe gereizt hatte, strengte eine Beleidigungsklage gegen S. an und dieser vermochte auch die Anschuldigung nicht zu bestreiten, wenn schon er geltend machte, daß die Angaben der beiden Kutscher Gildhorn und Schieberlein nicht allenthalben richtig seien. Darüber aber, wie schrecklich man zuvor auch Sennewald mitgespielt hat, muß man ihn selbst sprechen hören. So erzählte S. unter Anderem ganz entrüstet: „Zum neien Jahre schickten'se mir drei Karten, die hätten Se sollen sehen, meine Herren, die hatten Hände un Beene un dann ham se mir sogar eene Schnapsbulle an die Hinterachse gebunden" 2c. und außerdem äußert S. in Bezug auf die Zeugen: „Die Herren seien Abends gar nich dispositionsfähig, mei Nachbar, der Restaurateur, hat Schieberlein schon zwee Mal naus — geführt". Den Beweis, daß die Zeugen Urheber der Schabernacke seien, konnte Sennewald zwar nicht erbringen, er ist aber von seiner Meinung überzeugt. Das Schöffengericht verurtheilte den Angeschuldigten zu einer Geldstrafe von 10 Mark.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Am 30. Juni d. J. wird sich auf der Reede von Zoppot ein so großes Geschwader vereinigen, wie es Deutschland bisher niemals auf einem Punkte vereinigt sah. Außer den 4 Panzerkorvetten, den 4 Panzerkanonenbooten, den 6 Torpedobooten und 2 Avisos des Uebungsgeschwaders werden voraussichtlich noch 2 Torpedoboote, sodann folgende als Uebungsschiffe in der Office kreuzende Kriegsschiffe: die Korvetten: „Blücher", „Hansa", „Vineta", „Elisabeth„ und „Nymphe", die Segelfregatte „Niobe", die Briggs „Rover" und „Undine", das Kanonenboot „Hay" und das Torpedofahrzeug „Ulan" sich vor Zoppot ein Stelldichein geben. Das wäre die stattliche Zahl von 28 deutschen Kriegsschiffen.

Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland hat Berlin verlassen und ist mit dem Schnellzuge nach Stuttgart abgereist.

Ueber russische Zollplackereien an unserer Ostgrenze wird neuerdings berichtet, daß russische Zollbeamte das kleine Geld (Silber- und Nickelmünzen) konfisziren, welches deutsche Passanten über die Grenze bringen. Ein Stallupöner Einwohner, der den russischen Jahrmarkt besuchte, mußte außerdem einige Rubel Strafe für das Verbrechen erlegen, eine angeblich noch in Kraft stehende Verordnung, die das Einbringen kleiner ausländischer Münzen nach Rußland untersagt, nicht beachtet zu haben.

Lyck. Der schneelose Winter kommt den polnischen Schmugglern und auch unsern Gastwirthen an der Grenze sehr zu statten. Da die Russen die Spur der Schmuggelzüge nicht finden können, strömt Alles aus Polen hierher, um in den finsteren Nächten Thee, Schnittwaare und Spiritus über die Grenze zu tragen. Die russischen Posten erbeuten fast gar nichts. Einige Unglücksfälle sind jedoch auf Seiten der Schmuggler vorgekommen. Als ein Kosak einem Schmugglertrupp bei Augustowo nachschoß, verwundete er einen Polen so schwer, daß er nach einigen Stunden eine Leiche war. Der Bandenführer Ksionz erhielt eine Kugel in's Bein. Diese blieb im Fleische stecken; der Mann schmuggelte nach einigen Wochen weiter.

Bei Beginn der Fastenzeit erscheinen, wie üblich, die Hirtenbriefe der katholischen Bischöfe. Im Allgemeinen ist darüber wenig zu sagen und im Besonderen auch nicht viel. Einiges verdient aber doch angemerkt zu werden. So lesen wir in dem Hirtenbriefe des Bischofs von Münster, „daß das hocherfreuliche Ereigniß seiner Rückkehr in die Diözese eine Frucht jenes Rosenkranzgebetes ist, welches der heilige Vater im Monat Oktober für die ganze Kirche angeordnet hat." Bisher hatten die Profanen geglaubt, dieses „hocherfreuliche Ereigniß" sei lediglich eine Folge der kaiserlichen Begnadigung des Bischofs gewesen. Aber der Bischof wird es natürlich wohl besser wissen, und er empfiehlt seinen Leuten daher denn auch auf's Angelegentlichste Tag für Tag das Rosenkranzgebet, welches, wie bekannt, die Jungfrau Maria um die Ausrottung der Ketzer bittet. Daß der Kaiser, der den Bischof begnadigt hat, auch ein Ketzer ist, wird natürlich nicht ausdrücklich bemerkt, im Gegentheil wird, nachdem dem Rosenkranzgebet die Hauptwirkung zugeschrieben, nicht verabsäumt, auch dem Kaiser Dank auszusprechen für die landesväterliche Huld, mit der er „die Hindernisse beseitigt" hat, die der Rückkehr des Bischofs entgegenstanden. Aber beachtenswerth ist es doch, daß das Wort „Begnadigung" dem Bischof nicht über die Lippen will.

Frankreich. Grevy begnadigte den schwerkranken russischen Internationalisten Prinzen Krapotkin zur Verbannung.

Der „Temps" veröffentlicht ein Telegramm aus Hong-kong, nach welchem sich in Bac Ninh 20,000 Chinesen befinden. Diese Truppenmacht soll Alles sein, was China nach achtmonatlichen Anstrengungen habe zusammenbringen können. In Hongkong soll ferner allgemein die Ansicht herrschen, daß China ohnmächtig sei; man würde deshalb in den französischen Kreisen Hongkongs mit Verzweiflung ein Arrangement sehen, wodurch an China ein Theil der nördlichen Provinzen Tonkings abgetreten würde, das heißt gerade die Bergwerksgegend, auf welche die Kolonisten große Hoffnung setzen.

Der wegen Falschspiels erregte Skandal im Club de la Royale zu Paris hat in aller Stille seinen Abschluß gefunden, so daß nicht einmal die Pariser Blätter bis jetzt davon erfahren zu haben scheinen. Mit Hilfe des früheren Präsidenten, Prinz de Sagan, welcher seinem Nachfolger, dem Marquis de Biron, durch seine genaue Kenntniß der Mitglieder bei der heimlich geführten Untersuchung an die Hand gehen konnte, hat man einen französischen Offizier als den Schuldigen erkannt. Letzterer ist als gemeiner Soldat nach dem chinesischen Kriegsschauplatz abgeschoben worden. Als hauptsächlich Geschädigter wird der Marquis de St. Sauveur genannt.

In der Deputirtenkammer erwiederte auf eine Anfrage des Deputirten Girard wegen der Streikebewegung der Bergleute im Departement du Nord der Arbeitsminister Rannal, die Regierung könne nicht interveniren, die Verwaltungsbeamten führen aber fort, ihren Einfluß in versöhnlichem Sinne geltend zu machen.

Eine Depesche aus Haiphong meldet, eine am Zusammenfluß des Songeau und des Stromschnellenkanals gelegene Pagode sei ohne Kampf von den französischen Truppen besetzt worden.

Spanien. Während der Karnevalsfestlichkeiten in Madrid erschien der König ohne jede Begleitung auf der von vielen Tausenden von Mas'ken belebten Promenade; die Königin, sowie die Prinzessinnen erschienen in offenen Equipagen. Trotzdem die dichten Menschenmassen sich vielfach um die Wagen drängten und einzelne Personen auf die Wagenschläge stiegen, um die hohen Herrschaften in nächster Nähe zu begrüßen, so kam doch nicht die geringste Inkonvenienz vor und die Haltung der Volksmassen bewahrte einen ebenso herzlichen wie respektvollen Charakter.

Italien. Das Zuchtpolizeigericht in Rom hat sieben Personen, welche überführt sind, an dem Jahrestage der Hinrichtung Oberdank's dessen Testament theils auf der Straße als Plakat verbreitet, theils in den Parlamentssaal geworfen zu haben, zu Gefängnißstrafen bis zu 6 Monaten und 150 Francs Geldbuße verurtheilt.

Der Papst empfing den preußischen Gesandten v. Schlözer, welcher ihm aus Anlaß des Jahrestags der Erwählung zum Papste seine Glückwünsche überbrachte.

England. Der Staatssekretär des Innern, Harcourt, bestätigt die Entdeckung von Höllenmaschinen im Charing-Cross-Bahnhof und sagt, daß seitdem eine andere Höllenmaschine auf der großen Westbahn entdeckt worden sei. Diese Maschine, sowie diejenige, welche im Victoria-Bahnhof explodirte, sind gleicher Konstruktion. Das darin benutzte Dynamit ist amerikanischer Fabrikation.

Im Unterhause wurde vom Premier Gladstone die Wahlreformbill eingebracht, welche für Stadt und Land in dem gesammten Vereinigten Königreiche ein gleichmäßiges Wahlrecht einführt und die Zahl der Wahlberechtigten um etwa 2 Millionen vermehrt.

Aus Suakim wird gemeldet, der Major Haggard und der Lieutenant Caulfield seien mit 530 Mann Abessiniern zu einer Rekognoszirung ausgerückt und bis auf eine Entfernung von etwa 7 Meilen von Suakim vorgedrungen; sie hätten dabei gegen 1000 mit Kameelen berittene und eine große Anzahl unberittene Aufständische gesehen. Die Streitkräfte in Suakim würden vom Obersten Parr kommandirt. In der Nähe von Suakim habe zwischen den Aufständischen und den Engländern befreundeten Stämmen, welche die Engländer mit Vieh versorgt hätten, ein Gefecht stattgefunden. Die befreundeten Stämme behaupteten, daß sie Sieger gewesen seien und 40 Kameele und 70 Schafe erbeutet hätten. Der Marsch auf Tokar sei verschoben, weil das Transportwesen noch nicht vollständig geordnet sei.

In Oldham schwebten am Sonnabend etwa 300 Kinder in Gefahr, die Chronik der Theaterkatastrophen um eine zu vermehren. Während einer Vorstellung mit Nebelbildern in der dortigen Stadthalle explodirte das zum Speisen des Apparates dienende Gasreservoir und verursachte eine grenzenlose Panik. Die Kinder suchten in dem plötzlich in die tiefste Finsterniß versunkenen Hause den Ausgang zu gewinnen. Glücklicherweise wurde das Gas rasch wieder angezündet, die Polizei war auch bei der Hand, und so gelang es, der Verwirrung etwas Einhalt zu thun und die Kleinen in Sicherheit zu bringen. Ein Knabe blieb jedoch todt am Platze (der „Observer" läßt ihn an eingeathmetem Sauerstoff sterben!) und 9 Kinder wurden in bewußtlosem Zustande in's Hospital überführt. Sehr viele Kinder trugen Quetschungen und kleinere Verletzungen davon.

Afrika. Kemberley ist eine in Folge der Diamantfunde neu entstandene große Stadt Südafrikas. Man braucht in den Gruben sehr viel Sprengstoffe, die in 16 eisernen Gebäuden, 5 Yards von der Stadt, auf einem freien Raume untergebracht sind. Gewöhnlich lagern in diesen Gebäuden etwa 1500 Kisten mit Explosionsstoffen im Gewichte von 50—60 Pfd. und zwar Zündpillen, Zünder, Sprengpulver, Dynamit, Potonit, Tonit u. A. m. Alles zusammen. Am 10. Januar wurden ein Weißer und ein Mulatte hinausgeschickt, um Stoffe zu holen, diese brannten sich wahrscheinlich eine Pfeife an und setzten irgend einen der Stoffe in Brand. Plötzlich entstand eine Explosion, ungefähr als wenn 1000 Batterien gleichzeitig in Thätigkeit seien. Die Bewohner stürzten, in dem Glauben es sei ein Erdbeben, auf die Straßen und sahen nur eine enorm hohe Rauchwolke aufsteigen. Als man zu den Lagerhäusern kam, war nicht eine Spur mehr von denselben vorhanden. Alle waren, so weit sie auseinander standen, explodirt und nur einzelne große Löcher zeigten noch Spuren ihres Daseins. Nur die beiden Arbeiter wurden getödtet, sonst kein anderer Mensch, aber in der Stadt waren, je weiter von dem Explosionsort entfernt, desto zahlreicher die Fensterscheiben eingedrückt. Die Explosion ist in 69 engl. Meilen entfernten Orten gehört worden.

Feuilleton.

† Königl. Hoftheater (Neustadt). Durch das vorgestrige erste Gastspiel des Herrn Hübner vom Hofburgtheater in Wien bot sich die gewiß Allen sehr willkommene Gelegenheit, nach längerer Pause das reizende, feine und wirkungsvolle Lustspiel „Der Damenkrieg" nach Scribe und Legouvé wieder einmal auf der Bühne zu sehen. Nicht nur der Esprit der Conversation und die Eleganz des Tones, sondern auch die stets spannende Gestaltung der Handlung erwecken so viel Behagen und Reiz, wie sie in anderen neueren Lustspielen nur selten zu finden sind. Jede der fünf größeren Rollen des Stückes ist reichlich mit wirksamer Charakteristik und sehr dankbaren Momenten ausgestattet. Freilich verlangen sie aber auch alle hervorragende Begabung und routinirte Repräsentation. Der durch vortheilhafte Erscheinung einnehmende Gast gehört offenbar zu den schon gewandteren Darstellern in Liebhaberrollen. Ob aber Henri von Flavigneul die glücklichste Wahl für das erste Auftreten war, ist zu bezweifeln. Wenigstens konnte der diesmalige Erfolg als kein entschiedener gelten, wenn auch einige trefflich gelungene Szenen ihm Beifall eintrugen. Seine Stimme ist wohlklingend, läßt aber markige Kraft vermissen und klingt manchmal süßlich. Vollkommen gelangen ihm nur die Szenen, wo er dem Baron von Montrichard gegenüber den Blöden oder Unbefangenen spielte. Dagegen ließ seine Actions- und Declamationsweise bei den empfindsameren Szenen ziemlich kalt. Er vermochte weder das Zartgefühl des dankbaren Schützlings der Gräfin von Autreval gegenüber, noch die leidenschaftliche Liebe für Leonie völlig überzeugend zum Ausdruck zu bringen. Der äußerlich recht gefällige, zierliche Edelmann ließ von dem Verschwörer gar nichts spüren, aber man konnte auch kaum begreifen, wodurch er tiefes Interesse der Gräfin gewonnen haben sollte. Glätte der Diktion, feiner Anstand und nettes Spiel genügen noch lange nicht, um diese Aufgabe zu erfüllen. Hoffentlich bieten die nächsten Gastrollen mehr Gelegenheit, die Ausgiebigkeit seines Talentes zu erkennen. Bezüglich der brillirenden Gräfin von Autreval des Frl. Ulrich und des ebenfalls ganz vorzüglichen Montrichard des Herrn Fassé genügt es zu konstatiren, daß sie, wie früher, von allerbester Wirkung waren und reichen Beifall zündeten. Frl. Diacono müßte sowohl in der Conversation als in den Nüancen des Spiels noch Manches feiner und interessanter gestalten, um als vollgiltige Leonie zu erscheinen. Zu gemächlich bleibt sie oft, wo blitzartige Wendungen erforderlich sind. Von der Komik des in der Phantasie kühnen, in der Praxis aber hasenfüßigen Barons von Grignon gab Herr Richelsen nur mäßige Proben. Die Rolle ist aber so gut bedacht, daß auch solche halbschürige Wiedergabe schon Heiterkeit erweckt. — Die tolle einaktige Operette (resp. Posse) „Guten Morgen, Herr Fischer!" erfüllte ihren Belustigungszweck infolge des flotten Zusammenspieles und der drastischen Leistungen der Herren Schubert, Marchion und Hagen, ebenso der Damen Wolff, Tullinger und Flößel, wiederum in vollständiger Weise. Wer wollte auch nicht lachen, wo der gesungene und gesprochene, namentlich aber der turnerische Blödsinn so lustig producirt wird? Von dem außerordentlich zahlreichen Publikum ist wohl Niemand ernsthaft dabei geblieben. B. Seuberlich.

† Concert des Herrn Wriedt im Börsensaale. Tenöre sind ein sehr gesuchter Artikel in einer Zeit, in welcher mehr als je zuvor gesungen und musizirt wird. Selten genug findet man solche, die „des Menschen Herz erfreuen". Das war bei dem Gesange des Herrn Friedrich Wriedt, welcher sich am Dienstag erstmalig einem größeren Publikum vorstellte, der Fall. Er besitzt einen ausgiebigen, nicht sehr metallreichen, aber (besonders in der Mittellage) leicht ansprechenden Tenor, der freilich noch eine bessere Wirkung erzielt hätte, wenn das Forciren in der Höhe unterblieben wäre. Lobenswerth waren das Falset und die Aussprache des Textes. Herr Wriedt sang eine Arie aus „Don Juan", ein Lied von Heß (Textdichtung von Frl. Heß), ferner Lieder von Schubert und Schumann, ein von Ferd. Gleich höchst stimmungsvoll komponirtes Bootsmannslied (Dichtung vom Komponisten), sowie Lachner's „Waldvögelein" — beide mit Waldhornbegleitung (Herr Krasselt) — und zum Schluß mit Fräulein Martha Burckardt (Sopran) Duette aus „Genoseva" und „Euryanthe". Die Solovorträge der letzteren (Lieder von Eckert, Naumann, Sachs) waren anfangs durch Befangenheit beeinträchtigt; später jedoch entfaltete die anmuthige und noch sehr junge Sängerin ihre sympathische und gutgeschulte Stimme mit größerer Sicherheit. Nach fortgesetzten Studien wird sie im Soubrettenfach späterhin gewiß erfolgreich thätig sein können. Herr Pianist Karl Heß ergänzte das Programm durch den gediegenen Vortrag einer eigenen, im Style einer Gondoliera gehaltenen Komposition: Lied ohne Worte, durch Chopin's As-dur-Walzer, Mendelssohn-Liszt's Hochzeitsmarsch und Beethoven's Cis-moll-Sonate. Von der letzteren befriedigte die Wiedergabe des letzten Satzes am meisten. Reicher Beifall des zahlreichen Publikums ward fast sämmtlichen Vorträgen zu Theil. Der Concertflügel von C. Kaps bewährte sich wieder auf's Vorzüglichste. Man ersieht hieraus, wie zeitgemäß Herr Kaps handelte, der Alleinherrschaft außersächsischer Fabrikate in hiesigen Concerten entgegenzutreten und der heimischen Industrie wenigstens zu dem Recht verholfen zu halben, mit jener erfolgreich in Konkurrenz treten zu können. —t.

† Vesper in der Kreuzkirche, heute 2 Uhr: 1) Einleitung zu Graun's „Tod Jesu" für Orgel componirt von Ad. Hesse. 2) „Zion spricht: Der Herr hat mich verlassen" Motette für fünfst. Chor von Andreas Hammerschmidt. 3) „So gehst du nun, mein Jesu, hin" Motette von Gottfr. Aug. Homilius. 4) „Deus misereatur nostri" Psalm (3. 1. M.) für Doppelchor von C. G. Reißiger.

† Von Aug. Becker in Eisenach, dem gefeierten Verfasser von „Des Rabbis Vermächtniß" erscheint demnächst ein neuer Roman aus der modernen Gesellschaft „Eleonore". „Vom Fels zum Meer" wird ihn der deutschen Lesewelt mit Beginn des neuen Quartals vorführen.

† In Braunschweig ist vor wenigen Wochen ein literarischer Methusalem, der 93jährige Schriftsteller F. Heusinger, Lieutenant a. D., gestorben. In der englischen Fremdenlegion hat er einst mehrere Feldzüge, namentlich in Spanien und Sizilien, mitgemacht und lebte dann ausschließlich seinen literarischen Arbeiten, die fast alle historischen Inhalt (Reminiscenzen aus seiner Militärlaufbahn) hatten.

† Unter den französischen Novitäten des Bühnenmarktes, die für März und April in Aussicht gestellt sind, wird auch eine Schrift unter dem Titel: „Les héros du drame Wagnérien" (Die Helden des Wagner'schen Musikdrama) von der Verlagshandlung Fischbacher in Paris angekündigt.

† Am Montag, den 3. d., findet das zum Besten des Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereins veranstaltete Konzert im Hotel de Saxe statt, bei welchem der ausgezeichnete Liedersänger Herr Josef Waldner, der Cellovirtuos Herr Baron Liliencron, der wohlbekannte Pianist Graf Geza Zichy, außerdem die beliebten Sängerinnen Frau Bolte und Frl. Murray mitwirken. Im Programm ist eine große Zahl bedeutender und anziehender Kompositionen von Schumann, Mendelssohn, Schubert, Reinicke, Rich. Wagner, Löwe, Grammann u. A. wohl geeignet, das Interesse der Kunstfreunde zu erwecken.

† Im „Leipziger Tageblatte" ist in Sachen der Nibelungen-Tetralogie nochmals eine Gegenerklärung des Herrn Direktors Max Stägemann am Donnerstag erschienen, in welcher wiederholt wird, daß die Direktion bereit ist und bleibt, 10,000 Mk. für Aufführungsrecht incl. Partitur an Herrn Angelo Neumann oder Wagner's Erben zu zahlen. Wahrscheinlich endet nun der etwas umständliche Nibelungenstreit recht bald mit einem für alle Theile erwünschten Konvivremisse, der die Aufführungen des herrlichen, in Leipzig stets mit großem Verlangen wieder ersehnten Nibelungenwerkes ermöglicht.

† Ein beklagenswerthes Unglück hat sich am 26. ds. im Großh. Hoftheater in Darmstadt während der Aufführung einer Görner'schen Komödie: „Apfelbaum, Erdmännchen und Flöte", die am Vormittag als Fastnachts-Extravorstellung für Kinder erstmalig gegeben wurde, zugetragen. Im dritten Bilde dieser Komödie kommen u. a. drei Drachen auf die Bühne, deren größten, in welchem der Obergarderobier Herr Rösch steckte, der Jäger Lurolf (Herr Hacker) zu erlegen hat. Der Drache spie sein Feuer, und dabei sprang der Schlauch, der den Wasserdampf birgt, so daß der in seiner Hülle bis jetzt Herr Rösch an Brust, Rücken, Armen und Kopf, glücklicherweise mit Ausnahme der Augen, furchtbare Brandwunden erlitt. In seiner Angst stieß er den lauten Ruf „Feuer!" aus, der, wenn er in dem von Hunderten von Kindern mit ihren Müttern gefüllten Zuschauerraume verstanden worden wäre, eine entsetzliche Panik hätte hervorrufen müssen. Glücklicherweise besaß aber Herr Hacker die Geistesgegenwart weiter zu spielen und gleichzeitig dem Personal hinter den Coulissen die nöthigen Zeichen zu geben, daß sie den Drachen herunzogen und Herrn Rösch, allerdings in dem beschriebenen Zustande, befreiten.

† In einem süddeutschen Unterhaltungsblatte wurde kürzlich von einem berühmten Musikdirigenten erzählt, daß derselbe in einem Konzerte den Trauermarsch aus Beethoven's „Eroica" mit schwarzen Handschuhen und schwarzer Halsbinde dirigirt habe, dann aber bei den übrigen Stücken in weißer Halsbinde und hellgrauen Handschuhen erschienen sei. Der glossirende Verfasser des Artikels schlägt daraufbezüglich dem Dirigenten vor, die Pastoralsinfonie mit Kniehöschen, rundem Strohhut (mit bunten Bändern) und einem Hirtenstabe statt des Taktirstockes, Mendelssohn's „Schottische Sinfonie" mit carirtem Plaid und nackten Knien, Raff's Sinfonie „Im Sommer" in einem leichten leinenen Jacquet, und die „Im Winter" mit Pelzgewand zu dirigiren. Ist das auch Uebertreibung, so muß doch die Satyre darin berechtigt erscheinen gegenüber der Absonderlichkeit, den Charakter eines Tonstückes durch das Dirigentenkostüm zu markiren.

† In der pädagogischen Musikschule (Struvestraße 15, part.) hält Herr R. Raden (Direktor des Instituts) heute Nachmittags 4½ Uhr einen Vortrag über „Parsifal" von R. Wagner.

† Frau Angelina Luger, die vorzügliche Primadonna des Leipziger Stadttheaters, ist nach großen Erfolgen ihres Gastspieles in Frankfurt a. M. für die dortige Oper auf fünf Jahre unter sehr günstigen Bedingungen engagirt worden.

† Ein Urtheil Goethe's über Paganini findet sich in einem Briefe an Zelter (vom 13. Nov. 1829), als der Künstler kurz zuvor in Weimar aufgetreten war. Goethe schreibt: „Was die Aufmerksamkeit an diesem Virtuosen so in Beschlag nimmt, mag eine Vermischung sein des Grillenhaften mit der Sehnsucht nach Ungebundenheit. Es ist eine Manier aber ohne Manier; denn es führt wie ein Faden, der immer dünner wird, ins Nichts. Es leckert nach Musik, wie eine nachgemachte Auster gepfeffert und gesäuert verschluckt wird."

* Prompt bedient. Samuel Johnson hatte den letzten Bogen seines Schriftsteller-Lexikons beendet und sandte seinem Verleger Millar zugesendet. Die Antwort erfolgt umgehend: „Andreas Millar sendet das Honorar und dankt Gott, mit Herrn Samuel Johnson nichts mehr zu thun zu haben." Der Lexikograph erwiedert: „Samuel Johnson freut sich, die Erfahrung zu machen, daß Andreas Millar Gott für was danke, da er ihn zuvor für den undankbarsten Gauner der Welt gehalten hat."

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt nach 30jähr. Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanief., Pollut. Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.

Für Geschlechtsleiden der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh u. Schwäche, Hautkrankheiten u. veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Oerl, Pragerstraße 7, I.** Täglich von 9—2 und 5—8 Uhr Abends.

Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

Dr. med. **Schwartz,** prakt. Arzt, Spezialarzt f. Geschlechtskrankh., Syphilis 2c., Blasewitzerstraße 15c, part. 11—1 Uhr.

Böttcher, Flemmingstr. 14, Sprechz. 8—5, heilt Geschl.-Kr. u. Halsleiden, Beinschäd., Flechten, Hautausschl. 2c. unter Garantie.

Wittig, kleine Brüdergasse 10, 2., heilt geheime Krankh., **Harnröhrenflüsse,** alte Beinschäden u. Folgen der Onanie. 9—5.

Privat-Klinik für Geschl.-, Hals-, Hautkrankh. Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee. Spr. 8-3.

Magnetiseur Hofrichter, Marienstraße 21, Empfang 11—1 Uhr, heilt Ischias, Rheumatismus, Gicht, Rückenmarksleiden, Folgen der Onanie, besonders chronischen Kopfschmerz und Gedächtnisschwäche.

Bruchleidende finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe bei **Carl Kunde,** conc. Bandagist u. Frau, Pirnaischestr. 24, p. u. 1.

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren, billige Preise. **Fritz Hansen.** Johannesstr. 4, I.

Wiener, bayrische, rheinländische 2c. **Thon- und Steingutwaaren** empfiehlt billigst **C. Langlotz,** Bautznerstraße 23.

Böttcherwaaren in Ausw. **J. Klöppel.** Kasernenst. 17.

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Echt Münchner Hofbräu. Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34. Größte und älteste (Rode'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.

Der schwere und herbe Verlust, den wir durch den so plötzlichen Heimgang unseres innigst geliebten Gatten und treusorgenden Vaters seiner Kinder, des Kaufmanns und Stadtraths

Gustav Adolf Heinsius in Pirna

durch die Unerforschlichkeit göttlichen Rathschlusses beschieden, und mich und meine Kinder aufs schwerste niedergedrückt, hat aber auch in der herzlichsten Antheilnahme, wie solche aus allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft und von auswärts in den Stunden der größten Betrübniß entgegengebracht wurde, mildernden Balsam in unsere wunden Herzen geträufelt und uns insofern wieder aufgerichtet, als wir aus dieser innigen und weitgehenden Theilnahme sehen, welche große Liebe und Achtung unser theurer Dahingeschiedener überall hier wie auswärts genossen, und sprechen wir hierfür unseren **wärmsten und unverlöschlichen Dank** aus.

Emilie verw. Heinsius geb. **Korn,**
zugleich mit im Namen der Hinterlassenen.

Nachruf

den Manen des am 22. Februar verstorbenen Landtagsabgeordneten und Kunstgärtners

Herrn August Müller

in Oederan.

Wir fühlen uns gedrungen, noch an dieser Stelle unseren Gefühlen für den so schnell heimgegangenen Freund Ausdruck zu verleihen.

In ihm haben wir einen Mitbürger von außerordentlicher Thatkraft, gepaart mit großem Wissen und schönster Humanität, verloren.

Seine fruchtbare Thätigkeit als Mitglied der zweiten sächsischen Ständekammer, sowie als langjähriges Mitglied der Stadtvertretung, die nach allen Richtungen hin als eine aufopfernde und selbstlose anerkannt worden, sichern ihm in unseren Herzen ein bleibendes dankbares Andenken.

Seine politischen Freunde des 18. städtischen Wahlkreises.

Wiege, Altar, Grab.

Verlobt: Professor L. R. T. Hofrichter m. K. v. Romann, D. Tischler C. O. Schroth m. L. A. Thielmann, Tischlermstrs.-T., D. Musikus F. W. G. Hiering m. Gartners-T., D. Expedient O. A. Vogel m. C. A. W. Eichrich, Gasthofsbesitzers-T., D. Eisenbahnschaffner F. W. Fröde m. A. H. verw. Edlich geb. Lehmann, Maurers-T., D. Schlosser H. R. B. Schrade m. A. C. Walther, Landschaftsgärtners-T., D. Premierleutnant F. F. C. B. Lucas m. C. M. Spillner, D. Stellm. C. Kirsch, Thurm b. Glauchau, m. F. C. Otto, Webermstrs.-T., Glauchau. Lackirer F. G. Schreiber, D., m. C. M. Mörlitz verst. Schmiedemeisters-T., Laubegast. Schuhmacher C. M. Kühnel, Rippien, m. A. C. Schubmann, Schuhmachers-T., Nossen. Dekorationsmaler F. Wessel, D., m. A. A. Altmann, Pirna.

Verlobt: Camilla Brümmer, Waldheim.

Gestorben: Friederike Nitzschke, Kahla 27. Johann David Lindner, Kreuzeiche 27. Friederike Pauline Bachmann, Pegau 27.

Die Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an

Richard Beyer
Elise Beyer geb. Hartwich.

Heute Morgen ½7 Uhr schenkte uns Gott einen munteren

Knaben.

Dresden, den 29. Febr. 1884.
Albert Pompé und Frau **Clara** geb. **Starke.**

Gestern Abend ½11 Uhr entschlief sanft und ruhig mein lieber

Hans,

was nur hierdurch tiefbetrübt anzeigt

A. verw. Abnert.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause (Trabantengasse 13a) aus statt.

Allen lieben Verwandten und Freunden die tiefschmerzliche Nachricht, daß am 28. unser geliebtes Söhnchen **Georg** im Alter von 2¾ Jahren uns durch den Tod entrissen wurde.

Dresden, den 29. Februar 1884.
F. Liebsch und Frau,
Schlossermeister.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Mittheilung nur hierdurch die Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Braut

Caroline Niess

gestern Abend 1/9 Uhr nach 5tägigen qualvollen Leiden an der Kopfrose in ihrem 18. Lebensjahre sanft in ihrem Gott entschlafen ist.

Wilschdorf bei Waldkirchen, den 27. Febr. 1884.
Benno Niess.
Louise Niess geb. **Rost,**
Hermann Saalmann
als Bräutigam.

Am Donnerstag früh 4 Uhr verschied nach kurzer Krankheit und 35jähriger glücklicher Ehe sanft und ruhig unser guter Gatte, Onkel, Schwager und Schwiegersohn,

Hermann Schmalfuss,

Markthelfer,

was hierdurch schmerzerfüllt Verwandten und Freunden anzeigt
die trauernde Wittwe
Klara Schmalfuß geb. **Wolfs.**

Die Beerdigung findet Sonntag den 2. März, Nachmittags ½3 Uhr, vom Trauerhause, Rosenstraße 96, aus statt.

Dank.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche beim Tode unserer guten Mutter, Frau

Henriette verw. **Knobeloch,**

uns ihre Theilnahme bewiesen, sagen hierdurch herzlichsten Dank
die trauernden Familien
Hahmann, Thielemann und **Karsch.**

Nach langem Krankenlager verschied sanft gestern Nachmittag ½6 Uhr mein guter Vater

Carl Wilhelm Schönherr

in seinem 72. Lebensjahre, was schmerzerfüllt allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen anzeige.

Borstendorf, d. 28. Febr. 1884.
C. G. Schönherr.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachm. 3 Uhr, vom Lehngericht Borstendorf aus statt.

Das Begräbniß des Herrn Landgerichts-Contr. **Rademann** findet Sonntag Vorm. ½12 Uhr statt.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe

Frida

im Alter von ziemlich 10 Jahren heute früh ¼4 Uhr sanft entschlafen ist.

Dresden, 29. Februar 1884.
Die trauernde Familie
Hermann Frentzsch.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. ½3 Uhr vom weiten Neustädter Friedhof aus statt.

Allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht, daß am 28. d. M. früh ¾10 Uhr unser unvergeßlicher, innigstgeliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

H. Julius Schier,

nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Sonntag den 2. März, Nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Kreuzstraße 8, aus statt.

Dresden, am 29. Febuar 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend verschied ruhig im Herrn unsere theuere Mutter und Großmutter, Frau

Emilie verw. Kroß,

im Alter von 74 Jahren. Dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Die trauernden Hinterlassenen.
Pieschen, Dresden, 29 Febr. 1884.

Die Beerdigung findet Sonntag ¼4 Uhr von der Halle des inneren kathol. Friedhofes statt.

Verwandten und Freunden zur traurigen Nachricht, daß vorgestern, am 28 Febr. unerwartet Abds. nach ¾10 Uhr unsere seelensgute Pflegetochter, Nichte und Mündel

Ida Petzold

im 11. Lebensjahre, nach 5tägigem Krankenlager am Scharlach sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. ¼4 Uhr von der Todtenhalle des Annen-Kirchhofes, Chemnitzerstraße, aus statt.

Dresden, am 1. März 1884.
Carl Handrich,
Inspicient a. Kgl. Hoftheater, nebst Familie,
zugleich im Namen der Familien **Petzold, Ressag, Albus** und **Mütze.**

Dank.

Allen Verwandten, Bekannten und werthen Kunden sagen wir unseren tiefgefühlten Dank für die innige Theilnahme und reichen Blumenschmuck beim Heimgange unseres guten Gatten und Vaters. Besonderen Dank Herrn Diakon. Meier für die trostreichen Worte.

Die tieftrauernde Wittwe
Amalie Killig geb. Böhmer, nebst Kindern.

Zurück vom Grabe unseres theueren Entschlafenen, sagen wir Allen, welche denselben während seiner langen Krankheit so hilfreich unterstützten und seinen Sarg so zahlreich mit Blumen schmückten, unseren herzlichsten,

innigsten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen
Clara verw Barthel.
Emil Barthel, als Bruder.

Herzlichen Dank

allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Dank dem Herrn Pastor **Dibelius** für seine trostreichen Worte am Grabe, Dank allen Denen, die mir während seiner schweren Krankheit so hilfreich zur Seite standen.

Die trauernde Wittwe
Ida Kempe.
Plauen, den 29. Februar 1884.

Dank.

Für die zahlreichen wohlthuenden Beweise der Theilnahme bei dem unersetzlichen Verluste der uns betroffen, sagen wir den innigsten Dank.

Dresden, d. 29. Februar 1884.
Familie Gaertner.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Großvater,

C. Christ. Teschke,

Gutsauszügler in Niedersedlitz, Donnerstag Nachmittags 4 Uhr nach kurzem Krankenlager im 82. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterlassenen.
Niedersedlitz und Sporbitz.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags ½3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Verloren

mehrere **Schlüssel** an einem Ring. Gegen Belohnung abzug. Walpurgisstr. 19, 3.

Ein kleiner weißer Pudel

ist entlaufen. Abzug. Terrassenufer 16, 3 Vor Ankauf w. gewarnt.

Ein gutgeh. **Restaurant** mit bill. Miethe ist mit 600 Mk. sofort zu übernehmen. Näheres Wettinerstr. 21, 3. bei Rödiger.

Für ein hiesiges Eisengeschäft wird ein **Lehrling,** welcher die nöthige Schulbildung besitzt, **gesucht.** Offerten unter Chiffre **L. B. 15** in die Expedition **dieses Blattes,** Marienstraße, abzugeben.

Ein ordentl. Mädchen, das die feinere bürgerliche Küche versteht und einen Theil der Hausarbeit mit übernimmt, wird per 1. April zu miethen gesucht Grunaerstraße Nr. 27, erste Etage.

Geübte Weißstickerinnen

für **Damenhemden-Bunde** finden dauernde Beschäftigung bei hohem Verdienst. Offerten werden mit Probestickerei erbeten an **F. W. Simon,** Wäschefabrik, **Eisleben.**

Ein **Barbiergehilfe** z. Aushilfe gesucht Hechtstraße 20.

Ein Knabe achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Maler** zu werden, **wird nach Pulsnitz gesucht.** Offerten niederzulegen Maunstraße 11, 4 Etage, Hinterhaus links.

Ein **Registrator u. Expedient,** erfahren in der Sachwalter Praxis und im Besitze einer schönen Handschrift, **wird gesucht** Johannesplatz 16, 1. Et.

---

1 Hausmädchen,

gute Stelle für Restaurant, gesucht. Von 2—3 Uhr Grunaerstraße 6, parterre links.

Ein Bäckerlehrling
wird sofort oder zu Ostern gesucht. Näh. bei **M. Busch in Dresden,** Schäferstraße 64b.

Als Lehrling

findet ein junger Mann mit guter Schulbildung in einem En-gros- u. Fabrikgeschäft, in welchem Gelegenheit für allseitige Ausbildung geboten, Stellung. Offerten unter **P. P. 329** an den **„Invalidendank", Dresden.**

Modes.

Eine tüchtige, selbständige Arbeiterin wird gesucht. Den Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bitte Photographie und Zeugnißabschr. beizufügen. Vollständig freie Station. Offerten erbeten unter **A. T. „Invalidendank", Bautzen.**

Ein feines geb. Mädchen von 25 J., das im Kochen u. all. Zweigen d. Wirthschaft vollständ. Bescheid weiß,

sucht Stellung

zur selbstständigen Führung eines Haushalts. Adr. unt. **F. H. 135** erbittet man in die Exped. d. Bl.

Ein **tüchtiger Kaufmann, unverheirathet,** sucht eine

Vertrauens-Stellung,

gleichviel welcher Branche. Kaution jeder Höhe zur Seite. Spätere Betheiligung, käufliche Uebernahme oder gegen Sicherheit auch baldigen Kapitalsbeitrag zur Erweiterung des Geschäftes kann zugesichert werden. Offerten unter M. R. 1697 an Rudolf Mosse in Dresden erbeten.

Ein gebild. Mädchen in gesetzten Jahren, das im Kochen und allem Wirthschaftlichen erfahren ist, sucht Stellung als Wirthschafterin. Man bittet gefälligst Adressen zu richten an die Exp. d. Bl. unter **M. K. 71.**

Zwei junge Männer, welche schon als Kellner servirt haben, können Sonntags Beschäftigung finden in Reh's Etablissement zum Deutschen Kaiser in Pieschen.

Beschäftigung

sucht ein **solides** und **fleißiges** Mädchen in einem **Putzgeschäft.** Gütige Offerten bittet man an Frau **Albert,** Wölfnitzstraße 8, 3. Etage, gefl. gelangen zu lassen.

Ein **anständiges Mädchen** aus achtbarer Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** zur leichten Arbeit. Adressen erbeten Louisenstraße 32, 2. Etage. **Schmidt.**

Ein j. Mann, welcher 8 J. in einer Stellung war, **sucht,** gestützt auf gutes Zeugniß, **Stellung** als **Markthelfer** oder **sonstige Stellung.** Werthe Adressen erbeten unter **Lg. 155** in die Expedition dieses Blattes.

Eine gewandte

Verkäuferin

von guter Figur und mit guten Empfehlungen versehen, sucht per 1. April Engagement in einem feinen Konfektionsgeschäft. Adr. unter **H. H. 1019** durch **G. Müller's** Annoncen-Exp. in **Görlitz** erbeten.

Verwalter

für Oekonomie, mit allen landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **baldigst Stellung.** Selbiger würde eventuell auch Schirrmeister-Stelle annehmen. Offerten bitte unter **P. 61** an **Haasenstein und Vogler** in **Freiberg** gelangen zu lassen.

Ein braves Ehepaar, gut empfohlen, sucht recht bald einen

Hausmanns-Posten.

Gef. Adressen wolle man richten an Frau **Junging** in **Cotta,** Kirchstraße 9, 1 Etage.

---

50 Mark

Belohnung

erhält Derjenige, welcher einem j. Manne (Unteroffizier) eine Stelle an der Bahn, Post od. dergleichen verschafft. Adressen unter **O. P. Nr. 10** Expedition d. Bl.

Ein bei **Hoteliers, Restaurateuren** und **Produkten-Geschäften** des Regierungsbezirks Merseburg sehr gut eingeführtes Geschäftshaus (Bierhandlung) mit feinsten Referenzen, **sucht** außerdem die **Vertretung** resp. **Kommissionslager** einer leistungsfähig. **Cigarrenfabrik.** Offerten unter Chiffre **P. P.** an **Haasenstein und Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Eine geb. empf. Dame, früher Erzieherin, musik. u. sprachl. geb., g. Vorleserin, in Krankenpfl. erfahr., w. sich für e. Zeit am Tage in e. Familie nützl. z. mach. Adr. **U. A. B.** Expedit. d. Bl.

Centr.-Lomb.-Anstalt

Wilsdrufferstraße 28, 1., gewährt

Geld auf Staats- u. Industriepapiere, Gold- und Silb.-Gegst., Uhren, Kleider, Betten, Wäsche, Möbel, Pianos, **Cigarren, Stoffe,** sowie größere **Posten Colonialwaaren.**

6000 bis 15,000 Mark

sind ohne Vermittler auf gute Hypothek in Dresden od. Umgeg. zu 5 Proc. auszuleihen. Adressen niederzul. unter **R. 1005** in d. Filial-Expedition dieses Blattes, gr. Klostergasse 5.

9000 Mark

werden auf einen großen Gasthof als zweite Hypothek (innerhalb der Brandkasse) bei vollständigster Sicherheit und guter Verzinsung zu leihen gesucht. Offerten unter **M. M. 16** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Für

Kapitalisten!

Verhältnisse halber sind 35,000, 10,000, 10,000 Mk. Hypothek, wenn **sofort, mit großem Verluste** zu verkaufen. Off. **U. F. 715** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine alleinst. Dame bittet um ein Darlehn von **50** M. g. Sich. u. Dankb. Adressen unter **A. 100** Exped. d. Bl. erbeten.

Schöne helle

Geschäftslokalitäten

in der Halbetage per 1. April **zu vermiethen Waisenhausstrasse 7.** Näheres daselbst 3. Etage links.

Tharandt.

Eine freundl. **Wohnung,** sch. Aussicht, für jährl. 200 M. z. verm. u. s. f. zu beziehen Tharandt 69.

Gesucht

vom 10. März cr. an ein einfach **möblirtes Zimmer mit Bett,** sowie kleiner Küche wochenweise billig zu miethen. Offerten unter **H. 300** postlagernd **Muskau** in der Lausitz.

Gesucht

für eine anst. junge Dame für März und April ein freundl. möbl.

Wohn- und Schlafzimmer

bei anständigen ruhigen Leuten. Adressen unter **A. B. 50** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonlogis.
Möbl. freundl. Zimmer zu vermiethen Scheffelstr. 34, 3. Et. r.

Laden für Grünwaaren u. Produkten gesucht, möglichst mit Wohnung. Adr. mit Preisangabe in die Exped. d. Bl. unter **„Laden".**

Zum 1. April sucht ein Lehrer in der Pirnaischen Vorstadt

unmöbl. Stube u. Kammer.

Offerten **R. J. 344** im **„Invalidendank" Dresden** erb.

Eine freundliche Schlafstelle zu **vermieth.** Markgrafenstr. 36, 1. l.

---

2 junge Herren

suchen pr 1. April c. **Kost** und **Logis** in der **inneren** Altstadt. Off mit **Preisangabe** beliebe man unter **J. H. 2** Exp. d. Bl. niederzulegen.

Möbl. Wohnung

von einem Herrn, Nähe des Postplatzes oder Ostraallee sofort **gesucht.** Adr. unter **H. G. 635** an **Haasenstein u. Vogler in Dresden.**

Erste Etage,

Neustadt, an der Brücke Nr. 2, Eckhaus des Marktes, als

Geschäfts-Lokal

per Ostern 1884 zu vermiethen. Näheres daselbst im Tapetengeschäft v. A. G. Knepper.

Zu vermiethen

möblirtes Zimmer mit oder ohne Schlafkabinet an anständige **Herren große Plauensche-straße 18, 2. Et. links.**

Ein sol. rüst. Mann, Ende 30er (m. lebensl. Rente) sucht Logis bez. Schlafst. b. e. ins. Leut., am liebst. Wittwe. Adr. m. Pr. **Rh. K. 72** in die Exped. dieses Blattes.

Gesucht

wird per 1. October

eine hohe Parterre- oder 1. Etagen-Wohnung

mit Gartenbenutzung in der Altstadt, Preis bis 700 M. Offerten mit Preisang. erb. bis 3. März unter **H. J. 10** Exped. d. Bl.

Säle
mit Wasserkraft

sind **zu vermiethen**
Hospitalmühle in Zittau.

Ein **Mädchen** mit Bett findet **Logis** Münzgasse 8, 3. Et. r.

Freundliches, **gut möblirtes Logis** (Stube, Kammer) ist billigst zu vermiethen **Striesen,** 1. Straße, Nr. 7, parterre.

Auf dem Lande

zu miethen gesucht: 1 kl. Haus, oder ein Logis in einem Hause allein. Offerten unter **R. G. 342 „Invalidendank" Dresden.**

Antonstraße 11, 3. Etage, findet ein Schüler

gute Pension.

Ein Kind

wird von gutsituirten Eheleuten gegen einmalige Entschädigung von 600 Thlrn. zu adoptiren gesucht. Gefällige Adressen unter **F. M. 2 8** Exp. d. Bl. erbeten.

Schüler

finden freundl. Aufnahme in gebildeter Fam. Vorz. Ref. Ausk. **Dreßler's** Gesch., Bautznerstr. 21

Eine geprüfte

Hebamme sucht Stellung.

Off. unter **L. H. 158 „Invalidendank" Dresden** erbet.

Geschäftshaus!!

Mit 7 Proc. Ertrag in sehr lebhaftem Ort, beste Lage, ganz nahe Dresdens, sehr flottes Kolonial- und Spirituosen-Geschäft, auch für jedes andere Geschäft passend, ist Veränderung wegen mit ca 5000 Thlr. Anzahlung und sonstigen günstigen Bedingungen zu verkaufen und ertheilt darüber Näheres Herr Kaufmann C. Petzoldt, Dresden, Galeriestraße 1, l.

Ein komplettes **Rittergut** i. M., an Bahn, 2800 Magd. Morg. beste Aecker, Wiesen, Wald, arrondirt, offerire für 600,000 Mark. Anzahl. ⅓.
Eduard Michael, Schwerin i. M.

Guts-Verkauf

Ein Gut mit 4 neuen schiefergedeckten Gebäuden, 132 Scheffel Feld und Wiese und Busch, alles vollständig, ist sofort zu verkaufen b. Oswald Würdig, Bischofswerda.

Hausverkauf.

In einem großen Kirchdorfe, nahe an Bahn, ist ein schönes Hausgrundstück mit etwas Feld und Garten, besonders für Stellmacher geeignet, für 2100 Thlr. bei verhältnißmäßiger Anzahlung sofort **zu verkaufen.** Näh. unter **G. Sch.** durch **Haasenstein u. Vogler** in **Nossen.**

Ein in **Crimmitschau** in nächster Nähe des Marktes gelegenes

Hausgrundstück

mit Conditorei, Restauration, Verkaufsladen, Gas, Wasserleitung, Kellereien, gr. Hofraum, welches Grundstück seiner schönen Lage halber zu jed. Geschäft sich eignet ist unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen. Näh. bei **Robert Oehmigen** in **Crimmitschau.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Wohnhaus

mit 4 Stuben und dazu gehörigen Räumen mit Keller, ganz in der Nähe eines Bahnhofes, sehr geeignet zu einem Produkten- oder anderem Geschäft, vor 2 Jahren neu erbaut, ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **H. L. 639** an **Haasenstein und Vogler** in **Dresden** erbeten.

Todesfall h. verk. mein nahe Stadt und Bahnhof geleg.

Gut mit 49½ Ack.

g. Feld u. Wiese, 827 Steuereinh., gute Geb., vollst. leb. u. todtem Invent. f. den festen Preis von 16,000 Thlr. bei 5—6000 Thlr. Anz. Auskunft erth.
E. Uhlrich in Grimma.

Feines
Restaurant

mit Garten in sehr guter Lage Leipzigs, flottgehend, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 7000—9000 Mark nöthig. Gef. Off. erbeten unter **R. A. 337 „Invalidendank“ Dresden.**

Avis

für Herren Ingenieure.
Ein gut eingeführtes technisches Geschäft mit feiner Kundschaft, mit verschiedenen Nebenbranchen, Specialartikel, ist wegen Uebernahme eines Posten, mit gegen 3000 M. Vorräthen für 5000 M. bei einem Jahresumsatz über 30,000 Mk. hoch, zu verkaufen und zu übernehmen. Eventl. Selbstf. bel. Adressen unter **H. R. 55** in die Filial-Expedition dieses Blattes, große Klostergasse 5, abz.

Villa-Vertausch.
nahe Dresden, mit Garten, nehme ein größeres **Zinshaus** mit an. Offerten **P. O. 328 „Invalidendank“ Dresden.**

Für einen jungen Mann ist in Folge Todesfalls durch Ankauf
eines Ziegeleigrundstücks
mit gr. **Thon- und Kohlenlager**, da reichlicher Absatz an Ziegeln, Drainirröhren 2c. vorhanden, mit 2—3.00 Thlr. Anz. Gelegenheit geboten, eine **gute und sichere Existenz** zu gründen. Näh. Auskunft erth. **E. Uhlrich** in **Grimma i. S.**

Mein in der Provinz Sachsen gelegenes
Gut mit 315 Morgen
Weizen und Rübenboden in 2 Pl., mass. Geb., reichl. leb. und todtes Inventar, verk. f. 200,000 Mark, auch nehme ein Zinshaus oder kl. Gut bei geringer Zuzahlung mit an. Ausk. erth. **E. Uhlrich** in **Grimma.**

Tüchtige Agenten
für Farben und Lacke
werden für alle größeren Städte Sachsens und Thüringens **gesucht.** Adr. unter **T. 1573** an **G. L. Daube u. Co., Leipzig.**

Kartoffel-Verkauf.

1200 Centner **ausgelesene Champion** à 2 M., 1800 Ctr. **ausgelesene Zwiebeln** à 2 M., 3000 Ctr. rothe **Brennkartoffeln, gerollt** à 1,50 M. Preis ab Bahnstation, bei Entnahme von größeren Partien noch billiger, hat im Auftrag **sofort zu verkaufen**
Ferd. Hentzschel,
Großbardau bei Grimma.

Wittwer, ohne Kinder,
wünsche ich mich baldigst wieder **zu verheirathen;** fein gebildet, von angenehmer Persönlichkeit, vermögend, gemüthlich, hoffe ich eine Frau, mit gleichen Eigenschaften, glücklich machen zu können. Vertrauensvolle Adressen mit Photographie, wenn möglich, unter Chiffre **W. B. 1706** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer liefert größere Quanten
Meißner Pflastersteine
franco Elbufer Wallwitzhafen billigst? Gef. Offerten an **Haasenstein u. Vogler, Magdeburg** unter **R. Z. 897** möglichst umgehend.

4proc. russische
Staats-Obligationen. Kauf per Kassa oder auf Spekulation, empfiehlt
Homberger's Börsen-Comptoir, Frankfurt a. M.
☞ Bei Spekulationen genügt die Anzahlung von 5%, also für £ 500, Mk. 10,250. — nur Mk. 500.

Eine vollständig gut erhaltene, jetzt noch in Gebrauch befindl. eis. Wendeltreppe
7 Meter hoch, 38 Stufen, 1 Mtr. Stufenbreite, ist sofort billig zu verkaufen. Näh. **Brauns Hotel.**

Ein gebr. **Mehlkasten,** pass. f. e. Mehlgesch., z. k. gesucht Johannesplatz 1, 1. H., Gesch.

Ein Rittergut

bei Bautzen, gute Lage, mit 265 Scheffel Feld und Wiese, wird für 48,000 Thlr. verkauft. Off. erbeten unter **R. H. 348 „Invalidendank“ Dresden.**

Ein kleines **Zinshaus** mit Produktengeschäft, schönem Garten, nahe Dresden, ist Todesfalles halber sofort zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Nadler,** Körnerstraße 14, part.

Fleischerei-Verpachtung.

Meine am Bahnhof Teuplitz in unmittelbarer Nähe dreier Braunkohlenwerke nebst Oelfabrik belegene Fleischerei, die einzige im Orte, ist wegen Todesfall anderweitig zu verpachten. Näheres bei dem Besitzer **C. Tschachmann in Teuplitz.**

Ein nachweislich sehr **flottes** und feines
Geschäft

(Konsumartikel) mit vorzüglicher Kundschaft, in einer der frequentester Straße Dresdens ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen, erforderlich 10,000 Mark. Da betreffender Hausbesitzer ist, so kann ein längerer und sicherer Kontrakt bewilligt werden. Agenten verbeten. Offerten unter **R. M. 640** bei **Haasenstein u. Vogler, Dresden** niederzuleg.

12 **Robert Eger** 12
12 Galerie-Strasse 12
Fabrik
von
Knaben-Anzügen
en gros & en detail.
Grösstes Lager
von
Anzügen für Knaben
von 2—16 Jahren,
vom billigsten bis zum elegantesten Genre.
Stücken zum Ausbessern lege jedem Anzug bei.
Ausführung v. Reparaturen.
Robert Eger,
12 Galeriestraße 12.

Wer für
5 Pfennige
eine wirklich feine Cigarre rauchen will, verlange **Bagatello** bei **Max Kelle** im Neustädter Rathhause. Eine so angenehm schmeckende, schneeweiß brennende Cigarre kauft man für 5 Pf. nie wieder. **D. V.**

Schwedischer und finnischer
Kienthéer.
Direkter, billigster Bezug durch **Rabe & Kuntze,** Importeure, **Magdeburg-Gothenborg.**

Ein **Produktengeschäft,** gut gehend, ist sofort zu verkaufen Louisenstraße 43

37
Confirmanden Anzüge
für **Knaben** in allen Größen, aus guten, reinwollenen schwarzen und auch dunkelblauen Stoffen, in der so beliebten einreihigen **Jaquet-Façon,** empfehle ich in größter Auswahl zum Preise von **25** bis **36** Mark.
P. Schlesinger
Wilsdrufferstraße 37.
☞ Bestellungen nach Maß auf extrafeine Anzüge nehme ich bis zum 29. März gern entgegen. *

Zu verkaufen
ein Gut, 26 Scheffel, 1 Pferd, 6 Kühe; eins 50 Scheffel, 2 Pferde, 8 Kühe; eins 70 Scheffel, 3 Pferde, 12 Kühe; eins 190 Scheffel, 4 Pferde, 16 Kühe, bei
Tr. Pomsel,
in **Leuben** bei **Niedersedlitz.**

Restaurant Braun's Hotel.

empfiehlt als Spezialität ein vorzügliches **helles Nürnberger Export-Bier** aus der Brauerei von **Gebr. Deinlein,** à Glas 20 Pf., desgl. **E. Culmbacher,** à Glas 20 Pf., **Plauensches Lagerkeller** und **Radeberger Böhmisch,** à Glas 15 Pf. Billige Speisen in ⅟₁ und ½ Portionen. Stamm. 2 Franz. Billards. Durch gute Ventilation angenehmer Aufenthalt.
F. W. Braun.

Der Pädagogische Zirkel zu Dresden
gewährt unentgeltlichen Nachweis von **Lehrerinnen, Erzieherinnen** und **Kindergärtnerinnen** durch **Frln. Behrnauer, Johannesstr. 13, 2.** (Sprechst. 10—11 Uhr.)

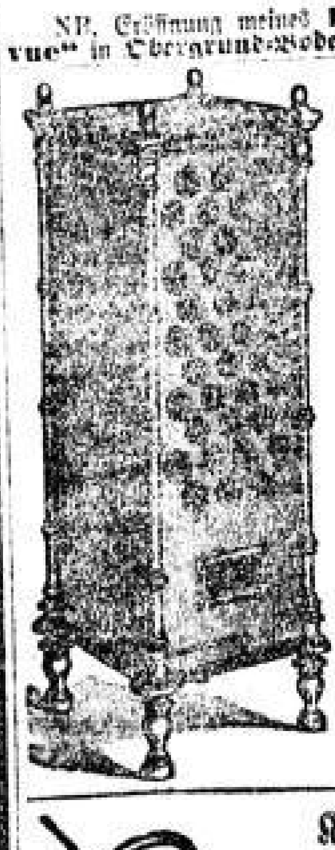
Restaurant und Café
O. Rob. Renz,
9 Marienstrasse 9,
part. und I. Etage,
direkt am Dippoldiswaldaerplatz, gegenüber der Johannes-Allee gelegen, **unweit Café König,** nächster Weg nach dem Böhm. Bahnhof.
Empfehle einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum meine angenehmen, der Neuzeit entsprechend komfortablen Lokalitäten mit **großem Billardsaal, Spiel- und Speise-Zimmer. — Damen-Speisezimmer separat,**
Gesellschafts-Zimmer
für 10, 20 und 50 Personen mit und ohne Instrument sind stets zu haben. **Vorzügl. österr. Küche,** reichhaltige Speisenkarte, solide Preise, **reine Weine ff. Marken, hochfeiner Kaffee, die gelesensten Zeitungen. Echte Biere** aus den renommirtesten Brauereien. Solide Preise. Aufmerksame Bedienung.
Hochachtungsvoll **O. Rob. Renz.**
NB Halte stets **vor und nach dem Theater auf warme frische Speisen** bei reichhaltiger Auswahl bis 12 Uhr Abends.

Auction. **Montag den 4. März,** Vormittags 10 Uhr, gelangen **Victoriastr. 28, pt. infolge Wegzugs**
sämmtl. herrschaftl. Möbel von Nußbaum und in Rococo-Stil:
Oelgemälde, Teppiche, Spiegel, mehrere Eichenholz-Möbel, worunter 2 Büffets, Polster-Garnituren mit Plüschbezug, echte Bettstellen, Herren- und Damen-Schreibtische, Schreib- und Kleider-Sekretäre, sowie mehrere vollständige Zimmer-Einrichtungen von Nußb. 2c. meistbietend zur Versteigerung.
Franz Schüßler, Auctionator und Taxator.

Mit einem großen Transport, **circa 50 Stück,** der schönsten
Voigtländer und bayr. Zugochsen,
halte ich **Montag den 3. März** im Hotel **„Stadt Coburg“** zum Verkauf.
Eduard Seifert aus **Döbeln.**

Juckerverkauf.
2 Paar hochelegante Jucker, **Rappen** und **Braune,** sehr flott und fromm, ein Geschirr, [illegible] und wegen Abreise sehr preiswerth zu verkaufen. Anzusehen **Tattersall, Struvestrasse Nr. 2.**

Schluss
meiner
Wild- und Geflügel-Handlung nächste Woche.
Ersuche höflichst, Außenstände reguliren zu wollen.
Hochachtend
A. Prée.
NB. Eröffnung meines **Hotel und Pension „Bellevue“** in Obergrund-Bodenbach 1. Mai. **D. O.**



Ventilations-Gasöfen.
Deutsches Reichspatent Nr. 23383.
Rasche u. rationelle Wärmeausnützung.
Vermeidung der Glühhitze.
Völlige Geruchlosigkeit.
Sparsamer Gasverbrauch.
Keine Asche oder Staub.
Aeußerste Reinlichkeit.
Verkauf für Dresden:
G. Troitzsch,
Galeriestraße 8.

Klistierspritzen, Mutterspritzen
Douchen und Klyso-Pompen
Irrigateure, Unterschieber,
Gummi-Unterlagen, Mutter- und Underohre, sowie **Katheter und Bougies,** biegsam und unzerbrechbar, **Respirators** von 4—12 Mark, hält bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen das Magazin von
Julius Böhmer,
Hoflieferant, Badergasse, im Eckhaus der Galeriestr.

Dichter u. Schreiber für Alles **J. Sommerfeldt,** Sal[illegible] pt.

Gebrauchte Bücher, Musikalien kauft zu guten Preisen
F. Kutzer, Poppitz Nr. 2.

Oscar Wünschmann,
3 Pillnitzer-Strasse 3.
Gesuche, Briefe, Festlieder, Toaste, Urkunden 2c. **(auch brieflich).**

Wissenschaftlich-technische Vorbereitungsanstalt für angehende Kadetten zur See.
Der neue Kursus beginnt am Montag den 21. April d. J.
Kiel.
Dr. Schrader, Pensionsinhab., **Dr. Schlichting.**

Rath u. **Auskunft** (50-100 Pf.) **Wilsdrufferstr. 34, 2.**

Eine ältere, feingebildete Dame, Wittwe, aus sehr anständiger Familie, ertheilt gegen mäßiges Honorar Conversationsstunden in Italienisch und Französisch. Auch empfiehlt sich selbige zum Vorlesen oder Beaufsichtigung größerer Kinder beim Ausgehen. Näheres Kanalgasse 13, 2. Etage, bei Frau Emma Richter.

Nach Amerika
befördert **bestens** für **80 M.**
Ad. Hessel, Altmarkt 16.

Waldmeister und Maibowle,
täglich frisch, bei
B. Ziegler,
54 Pillnitzerstraße 54.

3 Raben
gegenüber, bei **M. Kirchel,** Marienstraße 7, kaufen Damen, die so **beliebten Zöpfe ohne Schnuren,** wie alle anderen Haararbeiten am preiswerthesten.

Im
Abzahlungsgeschäft
von **Paul Zippe, Schloßstraße 19, I.,** Ecke Sporergasse, erhalten solide Leute in wöchentl. oder monatlicher Ratenzahlung: **Herren- u. Damengarderobe** (fertig und nach Maß), **Möbel, Matratzen, Betten, Teppiche, Leinenwaaren, Gardinen, Uhren, Hüte, Stiefel 2c.** und kann Jedem dieses Geschäft als reell empfohlen werden, da die Preise nicht höher sind, wie bei sofortiger Baarzahlung. **M. G.**

Fast neue Damen- u. Mädchen-Garderobe findet man bei größter Auswahl zu den billigsten Preisen gr. Schießgasse Nr. 14, 1. (H. d. Fleischh.) **W. L.**

Die billigste Bezugsquelle
für Herren- u. Knabenhüte, Cylinder- und Konfirmandenhüte ist **Wallstr. 14 Br. Köberling's Hutfabrik. Stets Neuheiten.**

Das Pianino
Nr. 3915 v. Hüni & Hübert
auf welchem
Richard Wagner
die Meistersänger
komponirt hat,
ist mit **beglaubigtem Dokument zu verkaufen**
in der
Piano-Fabrik
H. Wolfframm,
21 Seestraße 21.

Reisszeuge,
Schweizer u. Nürnberger Fabrikate, in größter Auswahl und solidester Ausführung, kauft man zu staunenerregend bill. Preisen bei **Max Herrfurth & Co.,** Messerfabrik u. Dampfschleiferei, an der Sophienkirche.

Fleischer-Wiegemesser,
ein- bis sechsschneidig, sowie Beile, Hack- und Schlachtmesser werden zum Daraufwarten gut und billig **geschliffen** in der Dampfschleiferei von **Max Herrfurth & Co., a. d. Sophienkirche.**

Garten-Scheeren u. Messer,
beliebtester, praktischster Construction, eignes Fabrikat, vom besten Huntsmanstahl in der Messerfabrik und Dampfschleiferei von **Max Herrfurth & Comp., An der Sophienkirche.**

Jucker-Verkauf.
Ein Paar schneidige, starke Galizier Jucker, 4jährig, 160 Ctm. hoch, ganz fromm und fehlerfrei, stehen hier sehr preiswerth für 1200 Mk. zum Verkauf. Offerten unter **V. W. 1707** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger, 4 Monate alter
Leonberger Hund,
graugelb, ist billig zu verkaufen **Nieder-Lößnitz,** Magdalenenstr. 22 bei **Bader.**

Kirchen-Nachrichten.

Kreuzkirche. Heute Nachm. 2 Uhr Beichte. Frauenkirche. Heute Nachm. 3 Uhr Betstunde: Cand. Schwerdtner.

Am Sonntage Invocavit, den 2. März 1884.

Hof- und Sophienkirche. Früh 8 Uhr Beichte u. Kommunion. Vorm. 9 Uhr Hofprediger Dr. Kühn. (Motette von [illegible] „Deus in conversione“.) Mitt. ½12 Uhr Diac. Göhler. Nachm. 2 Uhr [illegible]. Abends 6 Uhr [illegible]. Passions-Andacht: Hofpred. Dr. Göhler.

Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Archidiac. Lic. [illegible]. Vorm. 9 Uhr Superintend. Dr. [illegible]. ½12 Uhr Beichte und nach der Predigt Abendmahlsfeier. Abds. 6 Uhr Diac. Meier. Nach der Predigt Beichte und Communion. Diac. Dr. Neubert.

Betsaal in Löbtau. Früh 8 Uhr Beichte und Kommunion: 9 Uhr Gottesdienst: Diac. Walther.

Betsaal in [illegible]. Vormittags 9 Uhr Gottesdienst: Diac. Freiberg.

Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr Archidiac. [illegible]. Nachher Beichte und Communion: Derselbe. (Vor der Predigt Motette: „So gehst du nun, mein Jesu, hin“, von C. G. Homilius.) Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Diac. [illegible].

[illegible]

Johanneskirche. Früh 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Dr. Peter. Vorm. 9 Uhr Diac. Dr. [illegible]. (Chorgesang: „Gott, dein Weg ist heilig“ Motette von Rolle.) Mittags ½12 Uhr Archidiac. [illegible]. Abends 6 Uhr [illegible]. Nach der Predigt Abendmahlsfeier: Derselbe.

[illegible]

Kirche zu Neustadt. Früh 8 Uhr Abendmahlsfeier: [illegible]. Vorm. 9 U. [illegible] Dr. Sulze. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Vor der Predigt Motette: „Der soll dem Herrn [illegible]“.) [illegible]

[illegible]

Kirchgemeinde St. Pauli im Turnsaale Conradienstr. 44. Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Albert. Abends 6 Uhr Derselbe. Beichte und Abendmahlsfeier nach der Predigt.

[illegible]

Martinskirche. Früh 8 Uhr Beichte und Communion. Vorm. 9 U. Past. Schulze. (Chorgesang: „Ave verum“ v. Mozart.) Abends 6 Uhr Diac. Mauer.

[illegible]

All Saints Church, Wiener Strasse. Celebration of the Holy Communion at 8 a. m. Morning service with Celebration at 11 a. m. Evening with sermon at 6 p. m. — Revd. [illegible].

St. John's American Church in the [illegible], [illegible]. Morning Prayer and sermon every Sunday at 11 o'clock, Holy Communion on the first Sunday in every month. — Rev. [illegible].

Church of Scotland — Presbyterian Service — 18 Bernhardstrasse — at 11 a. m. and 6 p. m. — Minister Rev. William Frank Scott.

[illegible]

Texte: [illegible]

Wochenamt:

[illegible]

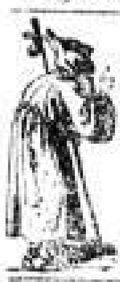
Betten!
Gute, neue Betten billig: 1 Oberbett, 1 Unterbett und Kissen **von 15 Mark an!**
Schepfes, Güterbahnhofstr. 29N.

Saxonia,
Rhänitzgasse,
empfiehlt heute Abend
Schweinsknöchel
mit Klösen.
Bier wie bekannt fein!

Bienenkorb,
Schlossstrasse 10.
Bayr. Bier-Lokal.
Heute und folgende Tage Verzapfung einer Sendung hochfeinen
Bock-Bieres
aus der
I. Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei.
à Glas 20 Pf. Rettig gratis.
Ernst Marcus.

Lussert's Bierstuben.
Nr. 1 Humboldtstr. Nr. 1.
ff. Hofer Schankbier,
Culmbacher Export,
vorzüglich schön.
Achtungsvoll Lussert.

Trianon.
Gesellschaft Hinterwaldner
reizende Erscheinungen.



10jähr. Renommé.
Kapuziner-Exportbräu
sensationell schön.
Hagenmoser,
Hotel Lingke,
Seestrasse 22.

Restaurant F. L. Zscheyge.

Heute Abend Krebs-Suppe.

Wobsa's
ält. Bayr. Bier-Stube Dresdens,
errichtet 1845, nur
große Brüdergasse 28 u. 29
empfiehlt speciell
nur echtes direkt
bezogenes vorzügliches
Culmbacher
in nur ½ Liter-Gläsern.

Carlsbad.
Hotel Paradies,
in Mitte der Stadt, Alte Wiese, Ecke Badergasse [illegible] und des Stadtparks,
ganzjährig geöffnet.
Renommirtes Hotel mit 60 Fremdenzimmern von 80 Kreuzer aufwärts.
Bequemer Omnibus von und zur Bahn.
Anerkannt gute kräftige Küche, ff. Biere u. Weine, sowie Kaffee, Thee etc. bei solid reeller Bedienung.
Vorzügliches Billard. Stallungen und Remisen im Hause.
Zu geneigtem Besuche empfiehlt sich hochachtend
die Verwaltung.

Ein Paar elegante herrschaftliche
Wagenpferde,
schwarzbraune Hengste mittlerer Größe, 8 Jahre alt, flotte Geher, sind sofort aus freier Hand billig zu verkaufen. Alles Weitere durch Thierarzt Ferd. Knorr, Taucha bei Leipzig.

Ein starker Handwagen, für Gärtner passend, ein Kleider-Sekretär billig zu verkaufen
Striesenerstraße 15, part. links.

Gasthof Roßthal.
Sonntag den 2. März Kuchenschmaus und Ballmusik im prachtvoll dekor. Saale und Gesellschaftszimmer. Es ladet freundlichst ein Richter.

Restaurant zur Tonkunst,
50 Marschallstraße 50.
Donnerstag, Sonnabend, Sonntag und Dienstag großes
Solisten-Concert.
Hochachtungsvoll Otto Major.

Heute Schlacht- und Bockbierfest
bei
M. Wobsa,
Schloßstraße 25.
Von 8 Uhr an Wellfleisch, später künterlei Wurst.
Spezialität: Grützewurst nach Kamenzer Art.
Abends: Bratwurst mit
Sauerkraut
à Portion 30 Pf.
Biere wie bekannt hochfein.
ff. Blutwurst à Pfd. 85 Pfg., Leberwurst à Pfd. 90 Pfg., auch außer dem Hause.

Schweinsknöchel
mit Klößen u. Sauerkraut, Mittags und Abends auch als Stamm; sowie Bratwurst mit Sauerkraut, ff. frische Gallertschüsseln u. Sülze, sowie ff. div. Bier. Abends musikal. Unterhaltung in Weinert's Restaurant, große Schießgasse 7.

Heute Schlachtfest
Füßler's Restaurant, Carusstr. 21.

Wobser's Restaurant.
Alaunstraße 19.
Sonnabend, Sonntag u. Montag
gr. Bockbierfest.
ff. Bock von C. Petz in Kulmbach.
Bertha verw. Wobser.

Achtung
Heute grosser
Prämien-Boule.
Hauptgewinne: 15 fein geräucherte Hinter-Schinken.
Hierzu ladet ergebenst ein
L. Müller, Stiftsstraße 4.

Heute Schlachtfest
Abends
Prämien-Boule
J. Vogt, Schäferstraße 12.

---

18 Seestrasse 18.
Pfund's
Echt bayrische Bierstube
giebt es heute und morgen Bayrischen Bock à Gl. 20 Pfge.
Stamm: Schweinsknöchel m. Klößen à 30 Pfge.

Trianon. Trianon.
Tirolerinnen
vermooste Mädel.

Privatbesprechungen.
Heute Abend 8 Uhr
T. Concert - Probe.
D. R.

Sächs. Fechtschule.
Verband Plauen-Dresden.
Heute, sowie jeden ersten Sonnabend im Monat, Ab. 8 Uhr,
Verbands-Versammlung
im Westendschlößchen zu Plauen.
Das Verbands-Comitee.

V. f's. L.
Heute Abend 8 Uhr
VI. Haus- und Vortrags-Abend in Helbig's weiß. Saal.

Mechaniker!
Heute Medinger.

Militär-Verein Saxonia
Heute Sonnabend 1. März, Abends 8 Uhr,
Monatsversammlung
in der „Centralhalle“, Fischhofplatz. Zugleich Anmeldung u. Aufnahme neuer Mitglieder.
C. Schreiber, Vorsteher.

Confidentia.
Zu dem morgen Sonntag Vorm. 11 Uhr auf dem Trinitatiskirchhof stattfindenden Begräbniß der Frau Junghans ersuche ich die Direktorialmitglieder, sich recht zahlreich zu betheiligen. Der Vorstand.

V. Unterhaltungsabend
des
Frauen-Erwerbsvereins
Sonnabend den 1. März, Abends ½8 Uhr,
im Saale des Hotel de Saxe (Neumarkt.)
Mitwirkende:
Clavier: Herr und Frau Wilford, Herr Paul Lehmann.
Gesang: Frl. Magarethe Langlotz, Frau Dr. Mahr, Herr Adolf Beufert, Herr Edgar Pierson.
Deklamation: Fräulein Hedwig Heibeck.
Begleitung: Herr Pianist Berger.
Der Flügel von Bechstein ist aus dem Depot der K. S. Hof-Musikalienhandlung von F. Ries.
Billets für Gäste (Herren und Damen) sind bis Sonnabend Nachmittags 5 Uhr in der Buchhandlung der Herren Pierson, Waisenhausstr. 13, sowie Abends an der Kasse zu haben.
Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Verein
Germania.
Sonnabend den 1. März 1884
Familien-Abend
im
Diana-Saal.

Neustädter Chorgesang-Verein.
Sonntag den 2. März, Nachmittags 4 Uhr, Kaffee im Haideschlösschen (reserv. Zimmer). Abends 7 Uhr geselliges Beisammensein im Vereinslokale.

Verein vorm.
T. F. W.
Sonntag den 2. März
II. Stiftungsfest
im Saale des Feldschlößchens, bestehend in Concert und Ball. Billets für Mitglieder und deren Angehörige sind in Neustadt bei Mitglied Paul Winkler, Zimmermeister, Hauptstraße Nr. 21, und bei sämmtlichen Vorstandsmitgliedern zu entnehmen.

Fortbildungs-Verein
für Arbeiter jeden Berufs.
Zahnsgasse 23.
Heute Abend 8½ Uhr Vortrag von Herrn Referendar Wengler: „Ueber die Verhältnisse des Dienstherrn zum Dienstuntergebenen.“ Aufnahme neuer Mitglieder und Schüler täglich beim Oekonom. Nächsten Sonnabend Vortrag. Zum Schreiben, Stil, Rechnen und Geometrie können sich Theilnehmer melden.
Fortbildungsschule betr. Siehe Plakat-Säulen.
Der Vorstand.

Neuer Dresdner Thierschutz-Verein
Zu der diesjährigen ordentlichen
Generalversammlung
Montag den 17. März c., Abends 8 Uhr, in Braun's Hotel, werden die verehrlichen Mitglieder unseres Vereins hierdurch ergebenst eingeladen.
Tages-Ordnung:
1) Vortrag des Geschäfts- und Rechenschaftsberichts auf das Jahr 1883.
2) Beschlußfassung über Justifikation der Jahresrechnung 1883 und Dechargirung des Vorstandes.
3) Wahlen zu den Aemtern und Stellen der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
Zu dem Eintritt in das Versammlungslokal legitimirt lediglich die Mitgliedskarte.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erbeten.
Der Vorstand.

Militär-Verein Plauen und Umgegend.
Sonntag d. 2. März, Nachm. 4 U.
ausserordentliche
Generalversammlung.
Tagesordnung: Neuwahl des 1. Vorsitzenden u. A. m.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
d. stellv. Vorst.

Männer-Gesangverein
„Echo“.
Sonntag 2. März Familienabend Schillerschlößchen. Anf. 5 Uhr. Heute Abend 9 Uhr General-Probe in Braun's Hotel.

Euterpe.
Heute Probe. Ersch. A. dr. nth. Frühlingsl., Nachtgesang etc. D. V.

Eichenkranz.
Heut keine Uebung (siehe Elb-G.-B.) D. V.

Hilfs-Verein
„Egeria“.
Zu unserer heute Sonnabend den 1. März Abends 8 Uhr stattfindenden
General-Versammlung
ladet der Wichtigkeit der Tages-Ordnung wegen zu recht zahlreicher Betheiligung noch ganz ergebenst ein
der Vorstand.

Privilegirte Scheibenschützen-Gesellschaft.
Beginn der heutigen Generalversammlung präcis 8 Uhr (Meinhold's Etablissement). Der Vorstand.

Herrn Oberwächter
Grumpelt
die besten Wünsche zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum.

Unserem bisherigen Sprechmeister,
Herrn
Wilh. Martin,
fühlen wir Unterzeichneten uns verpflichtet, bei seinem Austritt aus seiner Stellung unseren wahrhaft herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen für seine in jeder Weise und zu jeder Zeit zu unserem Besten gehandhabte Leitung und Führung obigen Amtes. Wir behalten ihm ein treues, dankbares Andenken jederzeit und bedauern schwer den nun leider erfolgten Austritt.
Dresden, 23. Februar 1884.
Sämmtliche Dresdner Fleischergesellen.
Im Auftrage:
Alfred Berndt, Altgeselle.

Dem liebenswürdigen
Herrn Carl Lehmann,
Inspektor d. Sächs.-Böhm. Dampfschifffahrt, gratuliren zum heutigen 25jährigen Dienstjubiläum. D. K.

Unserem verehrten Freunde Herrn Oberwächter
Friedrich Grumpelt
bringen wir hiermit die herzlichsten Glückwünsche zum 25jährigen Dienst-Jubiläum dar. M. u. Sch.

Hiermit nehme ich die Beleidigung gegen Frau Grett in Cotta zurück. M. H.

„Dort ist oh'n' Dich mein Fühlen und mein Sein —
Es giebt kein Leben ohne Sonnenschein!
Aufgr. m. ärger. erfort. und Streit geschlicht. f. wt. bedaune Blick.

Sattler **Schwarze**
findet noch einen Brief unter bewußter Chiffre Postamt 9.

Besch. v. 21. Im Bestreben zu erliegen, bricht mein Herz zu Boden nieder.

Landsknecht
8. März.
Weiß nicht, auf was antw. Simpl.

Fat M. Herz. w. gern. ich. Achschreck.! Menschbnd. D. hof. Cuif. u. m. Brd.

Die Terrasse ist Promenade und Aussichtspunkt, da eignet sich ein leichtes Arcaden-Restaurant, aber kein Monumentalbau.

Rücksprache betr.
Gott lohne Ihnen Ihr Betragen gegen mich mit einem h....... L..........., nur er weiß, was ich seit Jahr und Tag gelitten.

W. f. d. d. Lenchen d.

O! Mein Sonnenschein, sprich zu mir, mein Herz gehört ja ewig Dir! E.

Bravo!
B. Scholz schreibt im „Dresdner Tageblatt“ sehr richtig: wir sollten mehr als ein Oratorienconcert bei der herrlichen Aufführung der Hofoper haben. Also, bitte hohe Intendanz!

Wo wird Kopf- u. Barthaar am schönsten dauernd gefärbt? — Unterzeichneter empfiehlt C. Krause, Ferdinandstraße 3.
A. T.

Gummistrümpfe
fanden Unterzeichnete gegen Krampfadern, große Ausw., bei Herm. Pöhnert, Bandagist u. Orthopäd, gr. Brüderg. 24. M. L.

Kompl. Anzüge
für Herren, fertig und nach Maß, Regenmäntel, Kleiderstoffe für Damen kauft man billig und gut, auch auf ☞ Abzahlung, nur Wettinerstr. 7. I. R.

Vivat hoch!
Wir flehn so fröhlich beisammen
Und haben einander so lieb,
Gedenken auch deiner, o Büchner,
Weil treu dir die Freundschaft blieb!
Gebreitet der fröhlichen Freuden,
Da du einst in Athen gewesen,
Und bleiben dir herzlich verbunden,
Ob trennend die Zeit auch entweicht.
Mit Ehren bekannt in dein Name,
Weil ist dein blühend' Geschäft,
Bedarf noch kaum der Reklame,
Die gleich die Obermacht rechtfert.
Hoch leben die Mützen, die Hüte,
Im Badergassen-Bazar,
Die Schirme von Dauer und Güte,
Die Filzschuh' aus wärmendem Haar! —
Der Wahrheit die Ehre: — Gediegner
Noch Niemand derartiges fand; —
Hoch sollst du leben, Freund Büchner,
Du trefflicher Hut-Fabrikant! —
Der alte Präsident.

Zu Ausstattungen
in Leinen und baumw. Waaren wird hiermit C. Gerber's Oberlausitz. Leinwandhalle, Waisenhausstraße 6, bestens empfohlen. Dort kauft man reell und billig. D. R.

Auf die in den 4 Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten schönen und dabei sehr billigen Kleiderstoffe mache ich hierdurch aufmerksam. Schwarzer Cachemir war dort zu billigem Preis vorhanden.
C. Wl.

Die Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke bei Alexander v. Campen, Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, können bestens empfehlen M. W.

Wer Schürzen kaufen will, sehe sich zuerst die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altm., Ecke Schreiberg. R.

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Eine riesenhafte Auswahl in Ball- und Gesellschaftskleidern, Regenmänteln, Paletots etc. findet man nur Badergasse 6, 2. Etage im Bäckerhause und können wir dieses Geschäft auch der billigen Preise halber ganz besonders empfehlen.
D. V.

Die Dresdner
Schürzenfabrik,
am See, Ecke der Margarethengasse, können bestens empfehlen. Dort kauft man gut und billigst. Fr.

Knaben-Hüte,
kleidsame, moderne Façon in allen Farben, größte Auswahl bei staunend billigen Preisen fanden wir in der Hut-Fabrik von Richard Schubert, vis-à-vis der neuen Post, Annenstrasse. A. S.

Ich weiß nicht, was es soll bedeuten,
Daß ich so traurig bin?
Es steht mir nach Wagner'schen Sachen
So heiß verlangend der Sinn!
2 Ziegelstraß' ging ich vorüber,
Sah Bilder und Spiegel und Uhr'n,
Da wurde das Herz mir noch trüber,
Viel trüber als Bliemchen-Kothurn!
Das Geld, ach, zum Kaufen mir fehlte,
Doch plötzlich, da las ich es ja:
Auf Kasse man hier nicht blos zählte,
Auf Abzahlung, klein auch — Hurrah!
Nun hab ich die Uhr in der Tasche
Und Spiegel u. Bild an der Wand;
Ich meide auch gerne die Flasche —
Wie steht es bei mir auch charmant!

Wer sich ein gutsitzendes
Corset kaufen will, bemühe sich
Amalienstrasse 8.

Ganz besondere Anerkennung verdient die Hut- u. Filzschuh-Fabrik von
Oswald Köberling,
Freibergerstraße 8. 14 Jahre bestehend. An selbigem Geschäft kauft man einen guten, modernen, ja sogar feinen Hut für einen billigen Preis. NB. Die guten, gewalkten Filzschuhe, Stiefeln u. Pantoffeln, sowie auch Filzschuhe mit Ledersohlen sind besonders zu erwähnen. Ein Besuch dieses reellen Geschäfts würde sich sicher lohnen. S. Kurth.

Wer in jeder Gesellschaft ein gern gesehener Gast sein will, überhaupt eine harmlose, erheiternde Unterhaltung liebt, besuche die Handlung von
Zauber-Apparaten
von S. Davini, Wilsdrufferstr., Ecke Postplatz. Jedermann ohne Ausnahme findet etwas Interessantes. D. R.

Wer
Brautschleier
bedarf, dem empfehle Fr. Gruner, Scheffelstr. 12, 2. A. C.

Theater, Concerte, 1. März.
Billets-Vorverkauf: [illegible] Seegasse 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Mittel-Preise.
Romeo und Julia.
Große Oper in 5 Akten von J. Barbier und M. Carré. Deutsch von Th. Gaßmann. Musik von Ch. Gounod.
[illegible cast list]
Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Sonntag: [illegible]
Montag: [illegible]

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
Das Salz der Ehe.
Lustspiel in 1 Akt von [illegible]
[illegible cast list]
Er muß auf's Land.
Lustspiel in 3 Akten von W. Friedrich.
[illegible cast list]
Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Sonntag: [illegible]

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 182.)
Gastspiel des [illegible] Carl Sontag.
Doctor Wespe.
Lustspiel in 5 Akten von Roderich Benedix.
[illegible cast list]
Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Morgen 2 Vorstellungen.
Nachmittags zu ermäßigten Preisen: [illegible]
Abends: Gastspiel des Hrn. Carl Sontag. Doctor Wespe.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25,
Täglich Vorstellung.

CONCERTE.
Gewerbehaus (Mannsfeldt) Anf. ½8 Uhr.

Fahrplan der Dresdner Straßenbahnen.

Blasewitz-Böhmischer Bahnhof. Abzeichen gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weiße Laternen. Ab Blasewitz: 6[illegible], 6[illegible], 7 dann alle 15 Minuten bis Vormittags 10 Uhr, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Uhr Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 7 Abends, hierauf bis 9 Uhr alle 10 Minuten, später wieder bis 10 Uhr alle 15 Minuten. — Ab Böhmischer Bahnhof: [illegible], dann alle 15 Minuten bis 10[illegible], hierauf alle 10 Minuten bis 2[illegible] Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 8[illegible] Abends, später alle 10 Minuten bis [illegible], dann 10[illegible], 10[illegible], 10[illegible] und 11 Uhr.

Böhmischer Bahnhof-Tannenstraße-Arsenal. Abzeichen grüne runde Scheibe, Abends grünes Licht. Ab Tannenstraße: früh 7, [illegible], dann alle 10 Minuten bis Abends 8[illegible], hierauf zur vollen Viertelstunde bis 10[illegible]. — Ab Böhmischer Bahnhof: früh 7[illegible], 7[illegible], 8, 8[illegible], [illegible], dann alle 10 Minuten bis Abends 9¼, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends. Direkte Wagen vom Böhmischen Bahnhof nach dem Arsenal früh 7[illegible], bis Abends [illegible], stets zur vollen und halben Stunde. — Die direkten Wagen tragen ein großes weißes A in der grünen Scheibe und haben Aufschrift „Arsenal.“

Georgplatz-Leipziger und Schlesischer Bahnhof. Abzeichen: viereckige Scheibe mit rothen und weißen Feldern auf der Decke, Abends rothes Licht. Ab Georgplatz: früh 7[illegible], 8, 8[illegible], 8[illegible] immer zur vollen Viertelstunde bis Abends 10[illegible]. — Vom Leipziger Bahnhof: Von früh 7[illegible] alle Viertelstunden bis 10[illegible] Abends, unter Berücksichtigung der ankommenden Züge.

Postplatz-Striesen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder mit weißer Schrift, Abends halb weißes und halb rothes Licht. Ab Postplatz. Von früh 7[illegible], 7[illegible], 7[illegible] immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10[illegible] Abends. — Ab Striesen. Früh 7[illegible], 7[illegible], 8[illegible] immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde. Montags und Donnerstags schon früh 6[illegible], 6[illegible], vom Postplatz bis Schlachthof und 7[illegible], 7[illegible] von Striesen.

Postplatz-Waldschlößchen. Abzeichen: weiße runde Scheibe, Abends weißes Licht. Ab Waldschlößchen: früh 7, 7[illegible], 7[illegible], 7[illegible], 8, 8[illegible], 8[illegible], 8[illegible], 9, [illegible] u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8[illegible], dann 8[illegible], 8[illegible] immer zur vollen Viertelstunde bis 10[illegible] Abends. — Ab Postplatz: früh 7, 7[illegible], 7[illegible], 7[illegible], 8, 8[illegible], 8[illegible], 8[illegible], 9, [illegible] u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8[illegible], dann 8[illegible], 8[illegible] immer zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends.

Postplatz-Plauen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißer senkrechter Streifen im rothen Licht. — Ab Postplatz: früh 7[illegible], 7[illegible], [illegible] u. s. w. alle 15 Minuten, stets 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 9[illegible] Abends, dann 9[illegible], 10, 10[illegible], 10[illegible] und 11 Uhr. — Ab Plauen: früh 7[illegible], 7[illegible], 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis 9[illegible], dann 10[illegible], 10[illegible], 10[illegible], 11[illegible], 11[illegible] Uhr.

Postplatz-Löbtau. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißes Licht. Ab Postplatz: früh 7, 7[illegible], 7[illegible], 7[illegible], 8 stets zur vollen Viertelstunde bis 10[illegible] Abends. — Ab Löbtau: früh 7[illegible], 7[illegible], 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis Abends 11 Uhr.

Neumarkt via Zoologischer Garten-Strehlen. Abzeichen, Wagen nach Strehlen weiße, viereckige Scheibe, Abends weiße Laterne; die Wagen bis zum Zoolog. Garten keine Scheibe, Abends grün und weiße Laternen. Vom Neumarkt nach Strehlen: früh 6[illegible], 7[illegible], 8, u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9[illegible] und 10[illegible]. — Ab Strehlen: früh 7[illegible], 8, 8[illegible] u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9[illegible], 10[illegible] und 10[illegible]. An Sonn- und Feiertagen zwischen Neumarkt-Strehlen von 2 bis 9 Uhr Nachmittags alle 15 Minuten, ferner an Wochentagen bei schönem Wetter von 2 bis 6 Uhr zwischen Neumarkt und Zoologischen Garten 15 Minuten-Fahrten.

Bautznerstraße-Albertbrücke-Georgplatz-Reichsstraße. Abzeichen: orangegelbe Stirnschilder, Abends ebensolches Licht. Ab Bautznerstraße: früh 7[illegible], 7[illegible], 7[illegible] alle vollen Viertelstunden bis Nachmittags 3 Uhr, dann alle 10 Minuten bis 7[illegible], hierauf 7[illegible], 8 immer zur vollen Viertelstunde bis 10 Uhr Abends. — Ab Reichsstraße: 7[illegible], 8[illegible], 8[illegible] u. s. w. immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 3[illegible] hierauf alle 10 Minuten bis 8[illegible], dann wieder viertelstündlich, immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10[illegible] Abends.

Schäferstraße-Striesen (Fürstenplatz). Abzeichen: grüne Stirn- und Seitenschilder, grüne Scheibe mit S auf der Decke, Abends grünes Licht. Ab Schäferstraße (Ecke Walterstraße) einerseits wie vom Fürstenplatz andererseits: früh 7[illegible] 7[illegible] 7[illegible] 8[illegible] u. s. w., immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10[illegible], dann 10[illegible] 10[illegible] 10[illegible] 11[illegible] u. s. w., immer zu den ungeraden 10 Min. bis 7[illegible] Abends, dann 7[illegible] 7[illegible] 7[illegible] 8[illegible] u. s. w. wieder 5 Min. nach der vollen Viertelstunde bis 10[illegible].

SLUB
Wir führen Wissen.

Neuheiten für Frühjahr und Sommer 1884.

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, dass unser Magazin mit sämmtlichen Neuheiten der Saison in **Kleider- und Besatzstoffen, Costümen, Regenmänteln, Paletots, Umhängen, Tricottaillen, Unterröcken, Morgenröcken, Möbel- und Teppichstoffen, weissen und bunten Gardinen** etc. etc. auf das Reichhaltigste assortirt ist und gestatten uns zur Besichtigung aller Artikel ergebenst einzuladen.

Anfertigung von **Costümen** und **Confections** erfolgt unter der Leitung eines tüchtigen bewährten Schneiders im eigenen Atelier des Geschäftes, ohne Anrechnung von Façon für Benutzung der geschmackvollsten Modelle.

Proben und Auswahlsendungen, auch nach auswärts, stehen jederzeit bereitwilligst zu Diensten.

Wir **kaufen** sämmtliche Waaren nur **gegen Casse ein** und sind daher im Stande, hinsichtlich der Verkaufspreise jeder ebenbürtigen Konkurrenz zu begegnen.

Bei Baareinkäufen gewähren wir von heute ab einen Cassa-Rabatt von 5 Procent.

Den 1. März 1884.

Methe & Co.

Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 8, parterre und I. Etage.

Echt Münchner

Eberl-Schankbräu!

à Glas 20 Pfg. à Glas 20 Pfg.

Endlich ist es mir **gelungen**, aus obengenannter Brauerei ein Bier zu bekommen, wie es nur in **München** getrunken wird, d. h. das **echte schöne Schankbier**, wie es der Münchner Bürger trinkt, und ich glaube sicher annehmen zu dürfen, da selbiges von den **höchsten** und **höchsten** Herrschaften getrunken, es auch hier den gehörigen Anklang finden wird. Da ich mir nun stets zur Aufgabe gemacht, einem hochverehrten Publikum Dresdens und Umgegend das Originellste, Neueste und Pikanteste zu bieten, habe ich auch wiederum die Unkosten nicht gescheut, um **das berühmte Nationalgericht** der Wiener hier einzuführen, nämlich die hochdeliciösen

Wiener Anspannerl mit Saft und Kümmelbrod

à 15 Pfg.

aus der Wurstfabrik des Herrn **Jelmeck, Wien.**

Was **Feineres** hats und wirds nicht geben. **Probiren u. staunen!**

Die offizielle Eröffnung des Ausschankes wird

heute den 1. März

stattfinden und durch permanentes Läuten des Klosterglöckleins angezeigt werden.

Während dieser **Münchner Schankbierzeit** ununterbrochen

Regensburger Jung-Rettig-Essen! gratis!

aus der Gärtnerei der Herren **Gebr. Pongratz.**

Darum, frisch auf!
zum Eberlbräu!
Denn wer da liebt —
eine echte deutsche Kneiperei —
geht nicht an der **Saazer** vorbei,
sondern kehrt ein — und trinkt —
eins — nach dem andern rein!

Otto Dietrich.

Saazer Hopfenblüthe!

Weissegasse Nr. 4.

NB. **Morgen Sonntag, aber nur 1. Etage,**

grosses Concert,

ausgeführt von dem Klavier-Virtuosen Herrn Charneck aus Prag. Flügel von Bechstein.

Welt-Restaurant „Société"

29 Waisenhausstraße 29.

Das **allein** in meinem Etablissement zum Ausschank gelangende

Wiener Märzen-Exportbier

gebe ich von heute ab bis auf Weiteres an die Herren Konsumenten in Gebinden von 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Hectoliter, à Hectoliter 21 Mk. ab. Versandt nach auswärts prompt.

Hochachtungsvoll **Carl Thamm.**

Gewerbehaus.

Heute Mittag und Abend

Pökelschweinsknöchel mit Klösen und Sauerkraut.

Heute und morgen Ballmusik.

Etablissement Felsenkeller.

Sonntag den 2. März

Ballmusik.

Achtungsvoll **E. Weichelt.**

Gasthaus Neuostra.

Morgen Sonntag Ballmusik.

Achtungsvoll **T. Hähnel.**

Breitfeld's Restaurant

am Moritzmonument.

Heute **Sonnabend** von 7 Uhr an entreefreie **Violin- und Zither-Vorträge.** Biere vorzüglich, aus der Aktien-Brauerei Reisewitz. Reichhaltige Speisenkarte. Achtungsvoll C. Wohlgezogen.

Bremer Lebens-Versicherungs-Bank

(Aussteuer-Versicherungs-Abtheilung).

Obige Bank nimmt Anträge für **Rentenversicherungen** — unter Gewährung **hoher** Rente — solche für **Brautaussteuer,** sowie **Militärdienstversicherungen** für Knaben unter 12 Jahren (Kapital zahlbar bei der Einstellung als Soldat) entgegen.

Acquisitionsbeamte, die im Versicherungsfach bewandert und in der guten Bürgerklasse eingeführt sind, finden bei hoher Provision, event. auch mit Fixum, Engagement. Persönliche Anmeldungen bei der **General-Agentur, Holbeinstraße 6, parterre.**

Gewerbeschule

(Tagesschule und Sonntags- und Abendschule).

Das Einschreiben neuer Schüler erfolgt von jetzt an bis zur Wiederbesetzung der freiwerdenden Klassen bez. bis zum 15. März an den Wochentagen in den Mittagsstunden, an den Sonntagen Vormittags. — Prospekte sendet auf Verlangen zu

K. W. Clauss, Dir.

Echt Münchner Pschorrbräu

empfiehlt als **Specialität** in **Flaschen** pr. 1 Dtzd. 1/2 Flaschen mit Patentverschluß Mk. 2,50

H. Tschöpe's Bierhandlung, Elisenstraße 38.

Avis.

Lincke'sches Bad.

Die in noch nie dagewesener **Grossartigkeit** und **Originalität** ausgeführte **Dekoration** bleibt noch zur Ansicht meiner geehrten Besucher für Sonnabend, Sonntag und Montag erhalten.

Hochachtungsvoll **Joseph Linke.**

Heute und morgen

Culmbacher Bockbier-Fest

mit musikalischen Vorträgen, sowie

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet **K. Dreyse.**

Nr. 25 Hauptstraße Nr. 25.

Reh's Etablissement

„Zum Deutschen Kaiser" in Pieschen.

Morgen starkbesetzte Ballmusik. Ergebenst **A. Reh.**

L. WOLF

Den Herren Rauchern empfehle ich angelegentlichst meine neu eingeführte

1883er Florida-Cigarre

in Originalkisten à 100 Stück 6 Mark,

welche durch genügendes Lager vollständig gereift ist und ebenso vorzüglich in Qualität als tadellos im Brande allgemeinen Beifall findet. Sie verbindet mit **reichem Gehalt ein hochfeines Aroma,** repräsentirt sich in **ausgesucht schönen Farben,** wie solche den vorzüglichen Jahrgang der 1883er Florida-Tabaks-Ernte kennzeichnen und kann dies Product, das selbst dem **verwöhntesten Raucher rückhaltlose Befriedigung bieten dürfte,** in solcher Preislage als **vollkommen** bezeichnet werden.

DRESDEN. L. Wolf. CHEMNITZ.

Niederlagen werden an allen grösseren Plätzen je **eine errichtet.** Der Detail-Verkauf findet in **sämmtlichen Filialen** statt, während den Versandt nach Auswärts

L. Wolf's Fabrik-Lager, Dresden, Seestrasse 16, I.

erledigt. Bei Entnahme von **500 Stück** franco.

Herrschaftliche Möbel-Auction.

Heute Nachmittags von 1/2 3 Uhr an gelangt **Pragerstraße Nr. 48, parterre,** das gesammte herrschaftliche **Salon-** und **Zimmer-Möbel** in **Jacarande, Schwarz** (Ebenholz imitirt), **Eiche, Nussbaum** und **dunkel Mahagoni, Teppiche, gute Oelgemälde, Spiegel** u. s. w. zur Versteigerung.

M. Saenger, Auctionator und Taxator.

NB. Auctionen in und außer dem Hause übernimmt bei billiger Kostenberechnung d. O. Wohnung: **Breitestr. 21.**

Zither, sehr gut, **billig** zu verkaufen Reißigerstraße 23, 4.

Glacéhandschuhe all. Farben v. 50 Pf. an Scheffelstr. 14, 1.

Zu Garten-Anlagen

empfiehlt Unterzeichneter in großen Vorräthen: Ziersträucher, Obst-, Allee- u. Zierbäumen, Coniferen, Wald- und Heckenpflanzen, Rosen u. s. w. in schönsten Sorten, guter Qualität und zu sehr mäßigen Preisen in größeren Partien nach seiner Wahl, unveredelte Parkbäume in 10 Sorten das 100 von 50 Mark, Zierbäume das 100 von 80 Mark ab. Gartenplan-Skizzen und Angabe des Pflanzenbedarfes werden billigst, event. gratis gegeben, worüber der Katalog das Nähere besagt. **Auf eine große Partie außergewöhnlich starker Bäume in vielen Sorten wird aufmerksam gemacht.**

Ernst Schmalfuss, Markranstädt und **Rechteritz** bei **Weißenfels.**

Juliennesuppe

allerfeinste, mit Rosenkohl, Blumenkohl, Krauskohl u. s. w., Pfund **150** Pfg.

Juliennesuppe

feiner Qualität mit div. Kräutern, Pfund **120** Pfg.

Grünkernsuppe

Pfund **80** Pfg.

getr. holländische Schneidebohnen

Loth (= 1 Portion) **12** Pfg.

allerfeinste russ. Zuckerschoten

Pfund **200** Pfg.

getr. Champignons
getr. Trüffeln,
getr. Morcheln,
getr. Steinpilze

empfehlen

Lehmann & Leichsenring,

Waisenhausstraße 31.

Ein Villengrundstück,

in der Feldgasse gelegen, soll zum Taxwerth durch mich bei einer Anzahlung von ca. 10,000 Mark verkauft werden und würden ev. Baustellen für ca. 40,000 Mark oder ein anderes kleines Objekt in Zahlung genommen.

Carl Hch. Sommer,
Waisenhausstr. 24, 1.

Bettst. mit Federmatr., Roßhaarpolster, 1 Met. br. 1 1/2 Met. lang, 30 M., Schreibsekr. 36 M., doppelthür. Kleiderschrank 20 M., Causeuse 24 M., Sopha 27 M., Tische, Stühle, Spiegel, alles billig Webergasse 3, 1. Etage.

Zöpfe, Locken und Chignons

empfiehlt in bester Qualität

Oscar Baumann,

10 Frauenstraße 10.

Wegen längerer Abwesenheit des Besitzers soll verkauft werden in Branitz bei Cottbus (2 1/2 Stunden von Berlin und Dresden pr. Bahn) eine aus England importirte

schwarze Halbblut-Stute

für schweres Gewicht, 5" hoch, 9 Jahre alt, vollkommen gesund und fehlerfrei, für 2100 M. Näh. Rentamt **Branitz** bei Cottbus.

Aufrichtig!

Sollte es in der großen weiten Welt wohl ein vermögendes Mädchen (oder junge Wittwe) geben, das einen mit besonders guten Herzens- und sonstigen Eigenschaften ausgestatteten, strebsamen und fleißigen, aber armen Kaufmann von 30 Jahren zum Manne haben möchte? Ernstgemeinte Briefe bitte unter Chiffre **E.B.25** in die Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5, niederzulegen.

Ein noch gut erhaltener, bequemer **Krankenfahrstuhl** mit verstellbarer Lehne und Fußgestell wird zu kaufen **gesucht.** Adressen mit Preisangabe erbeten Radebergerstraße 12.

C. G. KÜHNEL.

Frischen Lübecker

See-Dorsch

à Pfd. 28 Pf.,

frische größte grüne

Heringe

5 Braten à St. 6 Pf., 10 St. 55 Pf.,

frische große

Schollen

à Pfd. 40 Pf.,

frische Kieler Sprotten,

Nordsee-Sprotten,

Speck-Pöklinge,

geräuch. Speck-

Flundern

à Pfd. 60 Pf., Stück 8, 10, 15, 25—50 Pf., geräuch. Aale, feinsten geräuch.

Rhein-Lachs

à Pfund 4,80 M. empfiehlt

C. G. Kühnel, Webergasse 9.

Eine gebrauchte

Copierpresse

wird zu kaufen gesucht. Adressen unter Chiffre **E.** in d. Exp. d. Bl.

Gewerbehaus.

Sonnabend den 1. März 1884

Sinfonie - Concert

von Herrn Kapellmeister **H. Mannsfeldt**
mit seiner Kapelle.

PROGRAMM.

1. Ouverture „Die Hebriden" von Mendelssohn. 2. „Gott und die Bajadere" sinfonische Dichtung nach Göthe's Gedicht (Manuscript) von Heinr. Hofm. 3. „Albumblatt", Solo für Violine von R. Wagner (Herr Concertmeister Kopff). 4. „Rondo a capriccio" (Die Wuth über einen verlorenen Groschen) von Beethoven. 5. Italienische Suite (1. Mal) von Raff. 6. Tonbilder a. d. Musikdrama „Die Walküre" von R. Wagner. 7. Ständchen von Moniuszko. 8. Intermezzo a. d. Ballet „Naila" von Delibes. 9. Hochzeitszug a. d. Op. „Feramors" von Rubinstein.

Anfang 7½ Uhr. Entree 75 Pf.

Abonnement-Billets sind 6 Stück zu 3 Mk. an den bekannten Verkaufsstellen und Abends an der Kasse zu haben.

Lincke'sches Bad.

Heute Sonnabend

Sinfonie - Concert

von der Kapelle des K. S. 1. Leib-Gren.-Reg. Nr. 100 unter Direktion des K. Musikdir. Herrn

A. Ehrlich.

1. Ouverture zu „Lodoiska" von Cherubini. 2. Largo v. Händel. 3. Fantasie für Cello von Servais (Herr Hertzsprung). 4. Krönungsmarsch a. d. Oper „Die Folkunger" von Kretschmer. 5. Sinfonie C-dur von F. Schubert. 6. Ouverture zur Oper „Das goldene Kreuz" von Brüll. 7. Dahin für niente, Walzer von Delbrück (1. Mal). 8. Italienisches Lied von Paolo Tosti (1. Mal). 9. Kaisers Liebling, Gavotte von Werke.

Anfang ½8 Uhr. Entree 30 Pfg. J. Linke.
Abonnement-Billets haben Giltigkeit.

Rohleder's Etablissement,

Löbtau.

Morgen Sonntag auf vielseitiges Verlangen:

Großes humoristisches Concert

mit darauf folgendem Ball.

Anfang 4 Uhr.

Zur Aufführung gelangen u. A.: Ouverture „Eine Nacht in Venedig"; Potpourri „Eine Reise um die Welt in 15 Minuten"; Reminiscenzen aus dem „Bettelstudent"; Eine Hetzjagd; Galopp für Xylophon, Solo (neu); „Katzenmusik-Walzer"; 1, 2, 3, 4, humoristische Concert-Polka, ꝛc. Hochachtungsvoll **A. Rohleder.**

Victoria Salon

Erstes Auftreten
der Soubrette Fräulein **L'Hamé,**
der Akrobaten **Folchini,**
der Concert-Sängerin Fräulein **Crassé.**
Vorletztes Auftreten der
Riesen-Herkules Hrn. E. Naucke und Paulsen.
Auftreten der
Signorina **Erminia Chelli,**
Trapez balance, reizende Erscheinung,
des Komikers Herrn **Maxstadt.**

Anfang ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Morgen 2 Vorstellungen, in der Abendvorstellung
Vorführen von Farina's dressirtem Ochsen.

Trianon

Eingang Ostraallee (Trabantengasse) u. Schützenplatz.

Heute Sonnabend den 1. März 1884

1. großes humoristisches Märzen-Bockbier-Fest

verbunden mit
Grosser aussergewöhnlicher

Extra-Vorstellung und Concert

von der neu engagirten und berühmten
National-Concertsänger-Gesellschaft
Hinterwaldner aus Innsbruck
(3 Herren, 4 Damen)
und unter Mitwirkung
der Kapelle des Hauses
von 24 Personen.

Den Verkauf für Familien-Billets haben übernommen die Herren Kaufmann **Klemm,** Schützenplatz; **Andräe,** Cigarrengeschäft, Postplatz; **L. Wolf,** Cig.-Geschäft, Postplatz (Waldschlößchen); **Janke,** Cigarren-Geschäft, Sporergasse, und Kaufm. **Heinemann,** Waisenhausstr. (Société). Die Mitgliedskarten von 1883 und 1884 der deutschen Reichsfechtschule und der sächsischen Fechtschule sind als Passepartouts giltig.

Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Die im Vorjahre und dieses Jahr ausgegebenen Billets haben alle Giltigkeit.

Beim Eintritt erhält jeder Gast eine überraschend schöne Bockfestdekoration.

Zur Notiz.

Morgen Sonntag den 2. März 1884
finden
2 große Extra-Gala-Vorstellungen
statt.
Die ausgegebenen Billets haben alle Giltigkeit.
Die Direction.

Residenz-Theater.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag, Abends 7½ Uhr. **Bons giltig. Gastspiel Carl Sontag's. Auf vielseitiges Begehren:**

Doctor Wespe.

Morgen Sonntag, Nachm. 3½ Uhr. **Ermäßigte Preise.**

Der Verschwender.

Montag den 10. März, Abends 7 Uhr,
im

Hotel de Saxe

Klavier - Vorträge

von

Dr. Hans von Bülow.

1. **Sonate** (F-moll) op. 5		**Brahms.**
2. a) **Variationen** über ein russ. Tanzlied		
b) **Rondo** (G-dur) aus dem Nachlasse	}	**Beethoven.**
c) **Bourrée** (H-moll) aus op. 126 . .		
3. a) **Fantasie** und **Fuge** aus op. 91 .		
b) **Scherzo** op. 74 Nr. 2	}	**Raff.**
c) **Frühlingsboten** op. 55		
d) **Walzer** op. 54 und **Polka** op. 71		
4. a) **Präludium** und **Fuge** op. 53 Nr. 3		
b) **Barcarole** (A-moll)	}	**Rubinstein.**
c) **Galopp** aus „Le Bal"		

Der **C. Bechstein'sche** Concertflügel ist aus dem Depot von **F. Ries.**

Numerirte Billets à 5 und 3½ Mark, sowie Stehplätze à 2 Mark sind in der Königlichen Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** im Kaufhause zu haben.

Donnerstag den 13. März, Abends 7 Uhr,
im Saale des Hotel de Saxe

Vortrag v. **Alexander Strakosch:**

Große Scenen „Faust" von Göthe. Die Theilung der Erde v. Schiller. Große Scenen „Hamlet" v. Shakespeare.

Numerirte Billets à 3 und 2 Mark, sowie Stehplätze à 1 M. sind in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** im Kaufhause zu haben.

Professor Dr. Treu's

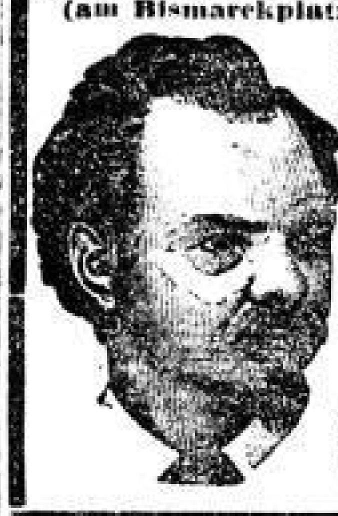
kunstgeschichtliche Vorträge für Damen
in der Königl. Abguss-Sammlung (Zwinger).

V. Cyklus:

3 Vorlesungen am 1., 8. u. 15. März, Sonnabends von 11—12: **Lysipp; die Kunst unter Alexander dem Grossen; die griechische Portraitbildnerei.**

Eintrittskarten für alle 3 Vorlesungen zu 6 Mk., für einzelne Vorträge zu M. 2,50 in der Kgl. Hofkunsthandlung v. **Ernst Arnold.**

Mellini-Theater Grosse Vorstellung.
(am Bismarckplatz.) Neues Programm.



La Mouche d'or

(Die goldene Fliege),
Original des Directors **Mellini,** nicht zu verwechseln mit ähnlichen Imitationen.
Die schwebenden u. fliegenden Engelsköpfe, modernste antispiritistische Sensationspièce (ohne Spiegel oder Lichteffecte).
Der Riesenphotograph,
prachtvoll inscenirte neue
Tableaux vivants.

Einlaß 7 Uhr, Anfang ½8 Uhr. Dutzendkarten giltig. Kinder halbe Preise. Militär auf unnumerirten Plätzen die Hälfte.

Restaurant Koegel & Aussendorf

gr. Brüdergasse 13, früher O. Renner.

Den geehrten **Theater-Besuchern** theilen wir hierdurch ganz ergebenst mit, daß wir die so beliebte **Theater-Schüssel** wieder eingeführt haben, auch werden **kleine Zimmer** und **einzelne Tische** im großen Saal, sowie in den Nebensälen auf Bestellung gern **reservirt.**

Mit vorzüglichster Hochachtung
Koegel & Aussendorf.

Eldorado.

Heute und **folgende Tage** in den reichdekorirten Sälen

Grosses Bockbierfest à la Maskenball.

Zwei Musikchöre spielen abwechselnd Tänze und Märsche. **Bockdekoration** beim 4. Glas fein und elegant, ist derartig **noch nicht dagewesen. Entree 15 nich.** Bier hochfein. Rettig gratis. Stamm: Sauerkohl mit Schwein und Klumo 30 Pf.

NB. Wer nicht Gelegenheit hatte, dem Maskenball beizuwohnen, versäume nicht, diese günstige Nachahmung zu besuchen.

Anfang 7 Uhr. **Entree frei. C. W. Siedel.**

Sonntag von 4 Uhr und **Montag** von 7 Uhr an
gr. Bockbierfest à la Maskenball m. Cotillonpolonaise.
Montag Entreefrei.

Heute großes Militär-Frei-Concert
Laube's Restaurant, 14 Altmarkt 14.

früher Felsner.

Stoff hochfein aus der **Brauerei Plauen i. V., echt Bayrisch** und **echt Böhmisch Münchengrätzer.**

Schweinsknöchel mit Klößen oder Sauerkraut.

Es ladet ergebenst ein **F. Laube.**

NB. Gesellschafts-, Vereins- u. Conferenzzimmer sind noch zu haben.

Pädagogische Musikschule.

Heute Sonnabend den 1. März, Nachmittags ½5 Uhr
Vortrag des Herrn Dir. Richard Kaden
über **Richard Wagner's „Parsifal".**

Zoologischer Garten.

Sonntag den 2. März d. J.
Eintrittspreis 25 Pfg. pro Person.
Die Verwaltung.

Panoptikum.

Heute und folgende Tage
☛ **Ermässigtes Entree.** ☚
Erwachsene 30 Pf. Militär und Kinder 20 Pf.

Gewerbe-, Industrie- u. Elektrische Ausstellung zu Teplitz 1884,

verbunden mit einer **Special-Ausstellung der gesammten erzgebirgischen Haus-Industrie.**

Anmeldungstermin **bis 15. April.** Ausstellungs-Beginn **am 20. Juli.** Schluß der Ausstellung **am 31. August.**

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die
Ausstellungs-Commission.

Boulevard.

Heute Sonnabend

grosses Militär-Concert.

Hochachtungsvoll zeichnet i. V.: **Eduard Belger.**

NB. Schweinspökelknöchel mit Klößen à Port. 40 Pf. Stamm 30 Pf.

Münchner Hackerbräu-Bierhalle,

Ecke der Bader- und Weißegasse 28.

Heute Nachmittag 5 Uhr
erster Anstich
des weltberühmten
Hackerbräues,
längst der Lieblingsstoff der Münchner, der Anziehungspunkt aller Bierkenner in **Paris, Amsterdam, Brüssel, Wien, Hamburg** u. s. w., bei
entreefreiem großen Militär-Concert.

Morgen Sonntag, Vormittags 11 bis 1 Uhr **großes Frühschoppen-Concert,** Entree frei.

H. Freund, Ecke der Bader- und Weißegasse 28.

Welt-Restaurant „Société"

29 Waisenhausstraße Nr. 29.

Heute Sonnabend, Vormittags 11 Uhr,

Anstich

des unübertrefflichen

Wiener Märzen-Bieres

☛ **à Glas 20 Pfennige,** ☚
verbunden mit großem

Frühschoppen-Concert

vom besten und größten Musikwerk der Residenz.

PROGRAMM.

Frisch ins Feld, Marsch von Joh. Strauß. — Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber. — Potpourri a. d. Oper „Rienzi" von R. Wagner. Künstlerleben, Walzer, von Joh. Strauß. — Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell" von Rossini. — Potpourri a. d. Op. „Troubadour" von Verdi. — Laura-Walzer a. d. Op. „Der Bettelstudent" von Millöcker. — Fürs Vaterland, Marsch a. d. Op. „Der Bettelstudent" von Millöcker. — Finale des 3. Actes a. d. Op. „Fra Diavolo" von Auber. — Fidele Geister, Potpourri von Winterfeld. — Kuß-Walzer a. d. Op. „Der lustige Krieg" von Joh. Strauß. — Diana-Quadrille von Zikoff. ꝛc. ꝛc.

Unablässig bemüht, in jeder Hinsicht das Beste zu bieten, bringe ich mit heute Sonnabend den 1. März c. einen Stoff zum Ausschank, der seit **neun** Monaten zu meiner **alleinigen** Verfügung lagernd, sich einer **selbstverständlich** so **ausgezeichneten** Qualität erfreut, daß derselbe **unbedingt alle** etwa unter obigem Namen in den Verkehr gelangenden Biere übertrifft. **Trink-Prämien** in großer und überraschender Auswahl. Hochachtungsvoll

Carl Thamm.

Giessner's Restaurant, Laubegast.

Heute Sonnabend ausnahmsweise **gr. Monstre-Schlachtfest.** 3 der schönsten Milchschweine zur Schlachtbank. **L. Gießner.**

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Seuberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
Sprechst. Vorm. 11—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt **11** Seiten.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig: Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 12. Quellmalz & Adler

Lokales.

— Freunden des Kunstgewerbes bietet sich jetzt Gelegenheit, eine vortreffliche Arbeit der Kunsttischlerei im Atelier des Herrn Rob. Ludwig, Am See 40, zu bewundern. Es ist ein 2½ Meter hoher, für den holländischen Residenten Tee Mecheln auf Indisch-Java bestimmter Gewehrschrank. Derselbe, äußerst solid aus dunkel gebeiztem Eichenholz auf Nuth und Feder gearbeitet, kann zum bequemen Verpacken in 5 Theile zerlegt werden. Den Aufsatz krönt ein mächtiger Adler, seine Beute in den Krallen tragend, die Mitte des Simses ziert das Monogramm des Bestellers, die Enden der architektonisch wohlgeformten und reich verzierten Säulenschäfte schmücken klassische Gesichtsmasken. Der obere Theil des Schrankes enthält hinter einer großen verschließbaren Glasthüre den Ständer für acht Gewehre, während die Rück- und Seitenwände zur Aufnahme der Hirschfänger, Jagdmesser, Revolver, Taschen und anderer waidmännischer Utensilien dienen. Der untere Theil des Schrankes enthält 2 Schiebkasten und 6 franz. Schiebeauszüge zur Aufnahme der Munition; die Thürfüllungen zeigen den Jagdhund und den Wolf in sorgfältiger Schnitzerei, während sie mit ebenfalls geschnitzten Kapitälern gekrönten Pilaster an den Seiten Kindercaryatiden mit Jagdemblemen schmücken. Das Ganze gewährt einen überaus günstigen Eindruck und macht aufs Neue unserer sächsischen Kunstindustrie alle Ehre.

— Fast allerwärts im deutschen Reiche wird über eine Zunahme der Verbrechen des Meineides geklagt und zur Aufklärung für dieses schlimme Zeichen der Zeit die Ableistung des Schwures schon vor der Vernehmung des Zeugen (promissorischer Eid) bezeichnet, während früher erst nach erfolgter Aussage und meist erst am Schlusse der Verhandlung — behufs Schärfung des Gedächtnisses und Lösung ev. Widersprüche zum assertorischen Eid verschritten wurde. Erfreulicherweise läßt sich von dem größten der sächsischen Landgerichtsbezirke Dresden, mit einer Bewohnerzahl von ca. 600,000 Seelen, das Gegentheil behaupten. Denn auf Grund offizieller Nachweise betrug die Zahl der innerhalb des Jahres 1882 wegen Meineides bez. Anstiftung und Begünstigung hierzu vor das hiesige Schwurgericht verwiesenen Angeklagten 16, im Laufe des Jahres 1883 nur acht Personen, während in der vor Kurzem beendeten ersten Quartalsperiode den Geschworenen nur ein Fall wegen Meineids zur Aburtheilung vorlag.

— Im 17. und 18. Jahrhundert gehörten Zwerge und Riesen zu den Erfordernissen einer fürstlichen Hofhaltung, und auch der Dresdner Hof machte davon keine Ausnahme. So fand 1735 in Kötzschenbroda die eheliche Einsegnung eines kurfürstlichen Zwerges von 1½ Ellen Länge, der früher Jäger beim Feldmarschall Grafen von Wackerbarth gewesen war, mit der Tochter eines Winzers statt. Ein anderer Zwerg, Namens Harte, war Kammerzwerg und starb 1708. Der König August schenkte ihm auf sein Gesuch einstmals ein Biberfell, um sich einen Wintermantel daraus machen zu lassen. Am 9. Juni 1725 wurde in Pillnitz eine Jagd gehalten, bei welcher Jäger, Wild und Hunde allesammt en miniature erschienen. Das Wild bestand aus jungen Hasen und anderen kleinen Thieren und die Jäger waren 24 junge Knaben, deren Jeder ein kleines Hündchen bei sich hatte. Die Anführer dieses winzigen Jagdpersonals waren die beiden Hofzwerge. In Bezug auf die Riesen erfreute König August seinen Nachbar, den König von Preußen, nach, indem er in Dresden ein Grenadierkorps unterhielt, von dem der Hofpoet Micander sang: „Es kommen und die Grenadiere, wie recht Enaks Söhne für, in deren Brust ein Herze wohnt, das auch den ärgsten Feind nicht schont." Im Jahre 1780 lebten jedoch am Dresdner Hofe zwei Männer, die noch über diese „Enakssöhne" hinwegragten. Der eine hieß Daniel Cajanus, ein Priestersohn aus Finnland, 28 Jahre alt. Er maß über 4 Ellen. Der König ließ ihm türkische Kleidung fertigen und ein Haupt mit einem Turban bedecken. Dieser ungeheure Mann mußte sich auf einen Stock stützen, war aber sonst von außerordentlicher Stärke und hatte einen beneidenswerten Appetit. Der andere Riese war ein Mohr und ebenso lang, aber schlanker, als Daniel Cajanus und daher auch flinker und anmuthiger in seinen Bewegungen und in seinem Gange. Beide Riesen waren gerade einen Kopf größer als die längsten Personen in Dresden. Der Mohr war 18 Jahre alt. Diesen hatte der König von Preußen dem König August geschenkt, weil dieser ihm einige baumlange Albanesen zugeschickt hatte. Im Jahre 1620 war ein Riese am Hofe des Kurfürsten Johann Georg, der Peter Reiter hieß, und von dem nur bekannt ist, daß er ungeheuer trinken konnte. 2. T.

— Ein bedenklich intelligenter Schlaububer. Die „Annab. Ztg." meldet: „Jemanden das Leben zu retten und dann dafür eingewerft zu werden, ist bitter. So ist es aber dem früher in der hiesigen Gasanstalt beschäftigt gewesenen Arbeiter Meyer ergangen. Wie berichtet, sprang oder fiel vor einigen Tagen in Wiesenbad ein Arbeiter in's Wasser, wurde aber von einem andern rechtzeitig wieder aufs Trockene gebracht. Der Lebensretter nun, eben jener Meyer, richtete an den Stadtrath ein Gesuch um Gewährung einer Belohnung für seine edle That. Zur Feststellung des Thatbestandes wurde der Gerettete vernommen, hierbei aber verwickelte sich dieser in verschiedene Widersprüche und sah sich schließlich so in die Enge getrieben, daß er gestand, er sei auf den Rath des Meyer, der, nebenbei bemerkt, sein Schwager ist, in's Wasser „gehupft", damit ihn dieser dann herausziehen und im gemeinschaftlichen Nutzen eine Geldbelohnung für Lebensrettung herausschlagen könne. Auf Grund dieses Geständnisses ist Meyer jetzt gefänglich eingezogen worden. Meyer hat übrigens im „Lebenretten" schon einige Uebung; er ist derselbe, welcher in die Chantali-Vergiftungsaffaire, die vor. Jahr auf der Schatzpromenade daselbst spielte und vor dem Chemnitzer Schwurgericht ihren Abschluß fand, mit verwickelt war. Damals war ihm eine Belohnung von 75 Mk. zugesprochen worden. Auch sonst noch scheint Meyer manchmal recht intelligente Ideen zu haben. Als ihn im vor. Jahre, wie er noch Gasarbeiter war, seine Frau mit einem Knaben beschenkte, lud er ein halbes Dutzend der reichsten hiesigen Bürger, sowie die „Spitzen der Behörden" und sogar S. Majestät selbst zu Pathen. Durch eine geschickte Schilderung seiner kläglichen Lage erreichte er es in der That, daß S. Maj. ihm ein Geldgeschenk von 25 Mk. überweisen ließ und auch seine hiesigen Einladungen blieben nicht ganz ohne klingenden Erfolg. Die Stille seiner Zelle dürfte jetzt Meyern vielleicht Gelegenheit bieten, weitere industriöse Einfälle zu haben.

Gerichtssitzungen.

— Amtsgericht. Wenn Eltern die eigenen Kinder zum Diebstahl anhalten oder bestimmen, so ist dies wohl als unmoralischste Handlung in jeder Beziehung auf das Verächtlichste zu verwerfen; dieser Fall kommt heute vor dem Herrn Oberamtsrichter Mummer zur Verhandlung, indem am 8. Dezbr. v. J. der 57jährige Handarbeiter Friedrich Ernst Berndt, mehrmals bestraft wegen Hausfriedensbruch, Diebstahl, Anstiftung zu majestätsbeleidigenden Aeußerungen ꝛc. mit seiner 14½jährigen Tochter Klara Selma Berndt die Anklagebank einnimmt, um sich wegen eines Diebstahls in einer hiesigen Restauration zu verantworten, in die eine Pantoffelhändlerin trat, ihre Waare feilbietend. Der Vater will stark „angerocht" gewesen sein, als er seinem Töchterchen mit den Augen zuwinkerte, ein Paar Pantoffeln zu wählen, die das gelehrige Kind auch unter ihrem Paletot geschwind und geschickt zu verbergen wußte, welche sie aber nach kurzer Abwesenheit aus der Gaststube nicht mehr unter dem erwähnten Versteck vorfand. Nachdem Vater und Tochter die Restauration verlassen, will der Erstere auf einmal durch, Gott mag wissen wessen Einfall, die schönen Pantoffeln in seinem Rocke vorfinden, die vorher trotz alles Suchens nicht mehr sichtbar wurden. Da er die Adresse der Verkäuferin nicht wußte, hob er die fraglichen Pantoffeln, die dem blühenden Töchterchen wie angemessen paßten, gleich Aschenbrödels seiner Fußbekleidung so lange auf, bis die Verkäuferin einmal wiederkommen würde, um sie dann zu bezahlen. Diese merkwürdige Vertheidigung findet jedoch keine rechte Glaubwürdigkeit vor dem Amtsgericht und so erfolgt die Verurtheilung des Vaters wegen Anstiftung zum Diebstahl mit einer 3tägigen und die seiner bisher unbescholtenen Tochter zu 1tägiger Gefängnißstrafe. — Der 21jährige Stellmacher Paul Gurock, bei Oppeln gebürtig, will bei Gelegenheit seiner Arretur am 16. Febr. so sinnlos betrunken gewesen sein, daß er nicht mehr wissen will, in welcher Weise seine Widersetzlichkeit gegen einen Gendarmen, der ihn beim Betteln erwischte, bestand. Es wird nun das beeidete Benehmen des betr. Gendarmen vollständig glaubwürdig, der so unentirt, daß der Angeklagte, der nur mit Hilfe zweier Personen sistirt werden konnte, sich auf dem Wege zur Wache auf die liebe Mutter Erde warf, mit den Füßen strampelte und den Armen um sich herumfuchtelte, nebenbei noch vernehmlich betheuerte: „Es is mir ganz egal, ob ich noch 3 oder 4 Tage mehr kriege, aber ich gehe nich weiter." Diese heute vorgebrachte Unwissenheit wird jedoch auch sehr stark bezweifelt und mit einer Gefängnißstrafe von vier Wochen belegt. — Aus reinem jugendlichen Uebermuth und in tollster Bierlaune will der jugendliche Komptorist Gustav Ludwig A. Winter aus Bischofswerda in der Nacht des 6. zum 7. Januar in Gemeinschaft mehrerer Soldaten 4 Bänke im Kgl. Großen Garten gewaltsam losgerissen, verschleppt und zum Theil in das Wasser geworfen haben. Es ist nun allerdings die fragliche Trunkenheit sehr zu bezweifeln, wenn man bedenkt, daß die Bänke mit Eisenschrauben in den Steinunterlagen befestigt sind und eine ziemliche Kraftanstrengung dazu gehört, dieselben ohne jegliches Werkzeug aus den Fugen zu heben, also kann der genossene Stoff, den die Bankausreißer in der „Krähenhütte" zu sich nahmen, doch nicht in so reichem Maße genossen worden sein, daß die Bänke mit Trunkenheit hätten losgewuchtet werden können. Dieser grobe Unfug wird in Gemäßheit des § 304 des D. Str.-G.-B., der dahin lautet, „Wer vorsätzlich Gegenstände, welche zum öffentlichen Nutzen oder zur Verschönerung öffentlicher Anlagen ꝛc. dienen, beschädigt oder zerstört, wird mit Gefängniß oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft" bei der bisherigen Unbescholtenheit dem jugendlichen merkantilischen Anhänger des Merkur mit 10 Tagen Gefängniß bestraft. — Die verehelichte Klara Wilhelmine Schuster geb. Müller aus Tharandt fristet ihr Dasein mit dem Beziehen von Rohrstühlen. Am 15. Febr. machte sie einer Restauration in Dresden einen Besuch, um sich zu dem Eintritt in das Krankenhaus zu stärken, wohin sie ihrer kranken Füße wegen Einlaß begehrte. Als sie daselbst ihren Handkorb leerte, fand sie eine Schnupftabaksdose vor, für welche sie, nach Angabe keine Verwendung hatte, indem sie schnupfischen Genüssen nicht fröhne. Nach 3tägigem Aufenthalt im Krankenhause wurden aber wieder 2 Stück Seife und ein Taschentuch vorgefunden, wie sie dazu gekommen, weiß sie ebenfalls nicht, aber bei der in's Auge springenden Unredlichkeit mit 1 Tag Gefängniß belastet.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 29. Februar. Die heute von auswärts eingegangenen Notirungen bekundeten feste Tendenz bei steigender Bewegung der Spekulationspapiere. Kredit notirten 533,50—534—534,50. Das Geschäft an hiesiger Börse bewegte sich in engen Grenzen, leidliche Umsätze fanden nur in den Industrie-Papieren statt, von denen Baubank, Chemnitzer, Dresdner und Weniger Pepier, Wiede, Braunschweiger Nationalbrauerei (3 Prozent +), Waldschlößchen, Kette und Dresdner Nähzwirn (7 Prozent +) hervorzuheben sind. Sächsische Fonds still. Auch ausl. Fonds hatten nur geringe Bewegungen. Unter österreichischen Prioritäten österr. franz. Gold-Prioritäten und Pilsen-Priesner gehandelt. Banken lagen vernachlässigt: Dresdner Bank gingen in geringen Beträgen zu 123,50 um. Kredit 531. Oesterr. Noten 168,65.

Original-Hopfenbericht von Pfister & Wüst, Bauz B., den 28. Febr. 1884. Nachdem die drückendste Sorge der Brauerwelt, die Eisfrage, wenn auch nicht in ganz befriedigender, weil theuerer Art, ihre Lösung gefunden, wendete man dem in jüngster Zeit etwas vernachlässigtem Hopfengeschäfte eine erhöhte Aufmerksamkeit zu und obgleich vorerst die Preise des Artikels eine Besserung nicht erfahren haben, so ist doch der Umstand, daß täglich größere wie kleinere Quantitäten für den Konsum genommen werden, angenehmer und erfreulicher Natur. Seit Beginn der Saison, also seit 6 Monaten, waren sowohl die Handelswelt als der Brauer der Ansicht, daß Preise ihren jeweilig inne gehabten Standpunkt nicht behaupten würden und wurde darum von beiden Seiten successiv mit dem Einkaufe von Hopfen vorgegangen. In Berücksichtigung dieses Umstandes, dessen Konsequenz der noch anhaltende und sicher bis zum Beginn der neuen Saison währende Hopfen-Bedarf, ist, wie das Weiteren, daß dieses Jahr fast gar keine Vorräthe in Spekulationshänden angehäuft sind — was übrigens auch seine Ursache in dem allgemeinen bisherigen Pessimismus den Preisen gegenüber findet — ist mit annähernder Bestimmtheit vorauszusehen, daß die heutigen Notirungen des Artikels eine wesentliche Einbuße voraussichtlich nicht erfahren werden, wogegen eine Avance nicht nur nicht ausgeschlossen erscheint, sondern wahrscheinlich ist, wenn sich stärker oder von mehreren Seiten gleichzeitig auftretender Bedarf geltend macht. Im Uebrigen hat es noch jedes Jahr während der Vegetationsperiode der Pflanze Tage, Wochen gegeben, in denen die Ernte, ausfichten eine bedeutende Trübung erfuhren, und da dieses jedenfalls auch im Sommer 84 der Fall sein wird, so ist bei den bis dahin jedenfalls stark geschwundenen Hopfenbeständen anzunehmen, daß sich die Spekulation des Artikels bemächtigt, wodurch die Preise desselben getrieben werden könnten. Es kann mithin im Großen und Ganzen die heutige Marktlage nicht ungünstig genannt werden und notiren je nach Beschaffenheit und Farbe unsere Hopfen hier von 110—135 fl.

Dem 8. Berichte des statistischen Amtes der Stadt Dresden auf die Woche vom 17.—23. d. M. ist Folgendes zu entnehmen: Es heiratheten 35 Paare. Geboren wurden 89 männliche und 83 weibliche, zusammen also 172 Kinder. Hiervon waren außer der Ehe 36 und 5 todt geboren. Die Zahl der Gestorbenen belief sich auf 132 (65 männliche, 67 weibliche). An ansteckenden Krankheiten verstarben überhaupt 18 Personen, und zwar: 3 an Keuchhusten, 1 an Unterleibstyphus, 1 an Kindbettfieber und 11 an Diphtheritis. Von diesen letzteren standen 1 im Alter von unter bis 1 J., 7 im Alter von über 1—5 J., 3 im Alter von über 5—10 J. Der Lungenschwindsucht erlagen 18 Personen, von denen 1 über 15—20 J., 5 über 20—25 J., 2 über 25—30 J., 2 über 35—40 J., 4 über 40—45 J., 1 über 45—50 J., 1 über 55—60 J. und 2 über 60 J. alt waren. Lungen- und Luftröhrenentzündung war mit 11, andere Krankheiten der Athmungsorgane waren mit 6 Fällen vertreten. Die Zahl der an ansteckenden Krankheiten Verstorbenen fiel gegenüber der Vorwoche von 19 auf 18, dagegen stieg die Zahl der überhaupt Verstorbenen von 121 auf 132; es ist somit die gegenwärtige Woche als eine ungünstige zu bezeichnen. Die Temperatur der Luft betrug durchschnittlich + 2,76 Gr. Celsius, die niedrigste Temperatur (— 6 Gr.) brachte der 17., die höchste (+ 10,7 Gr.) der 22. Februar. Die Temperatur des Elbwassers betrug im Durchschnitt + 2,2 Celsius, die mittlere relative Feuchtigkeit der Luft 65,1 Procent. Die Richtung des Windes wechselte mit Ost, Südost und Ost-Süd-Ost in der Hauptsache, und die aus den verschiedenen Richtungen berechnete mittlere Windrichtung ergab daher Südost. Niederschläge (Regen) wurden nur an einem Tage (am 23.) wahrgenommen, die übrigen Tage waren sonnig, wenn auch mitunter etwas dunstig; ja einmal war Reif und Nachtfrost zu verzeichnen. Für 2 Pfund Brod wurden gezahlt: für Niederschläger 1. Sorte 25, 2. Sorte 23, 3. Sorte 21 Pf.; für Plauensches 1. Sorte 24, 2. Sorte 22, 3. Sorte 20 Pf.; die Dresdner Brodfabrik lieferte 2 Sorten für 25 und bez. 21 Pfennige. 1 Pfund Suppenfleisch kostete 60—67 Pf., Hammelfleisch 60—70 Pf., ausgeschnittene Lende 80 Pf., unausgeschnittene desgl. 1,50 M., Kalbfleisch 50—60 Pf., Schweinefleisch 60—70 Pf., Rauchfleisch 80 Pf., Schinken 65—100 Pf., Speck 75—80 Pf. Der Liter Aepfel galt 10—20, der Liter Birnen 15—30 Pf., das Pfund Spargel 2—4 Mark, 1 Bündchen Radieschen 12 Pf.

Während die deutsche Regierung gesonnen zu sein scheint, für die Aufrechterhaltung des Einfuhrverbots von amerikanischem Speck und Schweinefleisch nöthigenfalls die deutsche Industrie den Folgen eines Zollkrieges mit den Vereinigten Staaten auszusetzen, ist es in Frankreich gerade die Regierung, welche im Interesse der unbemittelten Klassen die Wiederzulassung dieser Artikel anstrebt. Neuerdings hat sie dabei von wissenschaftlicher Seite eine sehr wichtige Unterstützung erlangt. Nachdem sie durch die von den Schutzzöllnern beeinflußten Berathungen der Deputirten-Kammer im Dezember vorigen Jahres veranlaßt worden war, das Dekret, durch welches das Einfuhrverbot vom Jahre 1881 aufgehoben wurde, wieder zurückzuziehen, hatte sie nämlich die erste medicinische Autorität Frankreichs, die Académie de médecine, von Neuem zu einem Gutachten aufgefordert. Dieses Kollegium von Sachverständigen hat sich am 5. d. M. mit allen gegen eine Stimme für die Aufhebung des Verbots ausgesprochen. Das darüber erstattete Gutachten legt zunächst dar, welche Unterschiede zwischen einer Epidemie der Trichinose und einer Epidemie typhösen Fiebers bestehen und erklärt alsdann: „Da bisher weder in Frankreich noch in England ein Fall von Trichinose in Folge des Genusses von gepökeltem amerikanischen Schweinefleisch konstatirt worden ist, kann die Einfuhr dieses Fleisches in Frankreich wieder zugelassen werden. Eine Vereinbarung zwischen den Ländern, welche solches Fleisch importiren, über besondere Sicherheitsmaßregeln im Abgangshafen dürfte sich empfehlen. Ebenso würde es nützlich sein, eine Instruktion zu erlassen, welche das Kochen des Schweinefleisches vorschreibt, und derselben die größtmöglichste Verbreitung zu geben. Jeder Kaufmann oder Kleinhändler in Schweinefleisch müßte gehalten sein, diese Instruktion bei sich anzuschlagen." Der Bericht über die Sitzung der Pariser Société d'économie politique vom 5. Februar, in welcher dieses Gutachten zur Mittheilung gelangte, fügt demselben treffend hinzu: „Wenn nach dieser Erklärung die Kammer darauf besteht, von der Regierung die Aufrechterhaltung des Einfuhrverbots für amerikanisches Schweinefleisch zu erlangen, so wird darin auch für den Blindesten der deutliche Beweis liegen, daß sie ausschließlich einer protektionistischen Voreingenommenheit folgt und keineswegs einer zärtlichen Sorge für die französische Bevölkerung." In Deutschland wird, wie es scheint, das Gutachten der obersten Medizinalbehörde gar nicht erst eingefordert werden.

Der amerikanische Münzdirektor hat in Betreff der wegen einer Golddemonetisirung gehegten Besorgnisse sich dahin ausgesprochen, daß der Goldbestand während der ersten 6 Monate des laufenden Finanzjahrs sich um 25 Millionen Dollars vermehrt habe und daß eine weitere Vermehrung von 10 Millionen im Laufe des gegenwärtigen Halbjahres zu erwarten stehe. Selbst wenn die Vereinigten Staaten von jetzt bis zum 1. Juli d. J. 20 Millionen verlieren sollten, würde daher immer noch mehr Gold im Lande sein, als bei Beginn des dermaligen Finanzjahres. Der Goldbestand der Vereinigten Staaten betrage mehr als 600 Millionen Dollars, sei also noch einmal so groß, als vor der letzten Suspendirung der Baarzahlung.

Die Aktien der Elbschifffahrt-Gesellschaft „Kette" befinden sich seit einiger Zeit in rückgängiger Coursbewegung. Es ist in Folge dessen an der Börse, wo man nach der Ursache dieser Bewegung forscht, das Gerücht entstanden, in Magdeburg werde die Gründung eines Konkurrenz-Unternehmens projektirt. Dieses Gerücht entbehrt nach den Informationen der B. B.-Ztg. der Begründung; dagegen wird demselben Blatte mitgetheilt, daß augenblicklich der Frachtenverkehr auf der Elbe ziemlich schwach ist, daß namentlich Zucker und Kohlen, die sonst das stärkste Kontingent des Güterstransportes auf der Elbe bilden, nur in mäßigen Quantitäten zur Versendung gelangen und daß in Folge dessen die Februar-Einnahme der Kette sich nicht besonders günstig gestalten werde. Selbstverständlich bietet bei diesem Unternehmen weniger noch als bei Eisenbahnen die Verkehrsentwicklung eines Monats den Maßstab für die Beurtheilung der Jahresergebnisse, und schon die nächsten Wochen können reichen Ersatz für den jetzigen Ausfall gewähren; gleichwohl dürfte das stärkere Angebot, dem die Aktien der „Kette" zur Zeit unterliegen, auf die Thatsachen des augenblicklich schwächeren Gütertransportes zurückzuführen sein. In der vorgestrigen Aufsichtsraths-Sitzung wurde die Bilanz vorgelegt, welche einen Reingewinn von circa 1,520,000 Mark ergiebt, wovon circa 914,000 Mark zu Abschreibungen verwendet werden sollen; nach Dotirung des Reservefonds, der Tantième ꝛc. verbleiben 7 Prozent Dividende.

Dresdner Nähmaschinenzwirnfabrik. Die Verwaltungsorgane haben in ihrer gestern stattgehabten Sitzung die Dividende für 1883 auf 8½ Proz. = 20,50 Mark pro Aktie festgesetzt. Die Geschäftslage des Unternehmens wird in maßgebenden Kreisen als eine recht befriedigende bezeichnet.

Allgemeine Deutsche Kreditanstalt. In der gestern stattgehabten Generalversammlung, welche von 70 Aktionären, in Vertretung von 1884 Aktien und 201 Stimmen, besucht war, genehmigte man debattelos die Anträge der Verwaltung, sowie die Vertheilung einer 10-proz. Dividende. Dieselbe gelangt am hiesigen Platze bei den Herren Günther & Rudolph zur sofortigen Auszahlung.

Dem Potschappler Aktien-Verein in Liquidation ist von Seiten des Staates eine Offerte auf die ihm gehörigen sogenannten Wiederitz- und Steigerwiesen gemacht worden.

Bergm. Konsum-Verein (Aktien-Gesellschaft) zu Oelsnitz im Erzgebirge. Die erzielten Resultate des verflossenen Geschäftsjahres sind als befriedigend zu bezeichnen. Der Reingewinn beziffert sich auf 4633 Mark, welcher die Vertheilung einer 5proz. Dividende gestattet.

Schlesische Cementfabrik (Groschowitz). Die vorgestern stattgehabte Generalversammlung hat die Bilanz, sowie die Vertheilung einer Dividende von 12 Prozent genehmigt.

Die im Jahre 1883 auf der österreichischen Strecke des Elbestromes von Melnik bis an die sächsische Landesgrenze behufs Verbesserung der Schifffahrt vorgenommenen Bauten und Räumungsarbeiten haben einen Kostenaufwand von 222,312 fl. verursacht.

Die österreichische Nordwestbahn hat die Konzession zum Baue der Strecke Leipa-Auscha-Leitmeritz erhalten, während sich die Prag-Duxer Bahn um die Konzession der weiteren Strecke Bauschowitz-Laun bewirbt. Gelingt es zwischen den beiden Bahnen ein Einvernehmen bezüglich des Baues einer Elbbrücke in Leitmeritz zu erzielen, dann darf man das Zustandekommen des wichtigen Eisenbahnprojektes Laun-Leitmeritz-Leipa als gesichert betrachten.

Die Einnahmen der österreichischen Nordwestbahn weisen vom 19. bis 25. Februar d. J. gegen dieselbe Zeit des Vorjahres eine Mindereinnahme von 14,566 fl. auf, seit dem 1. Januar eine solche von 151,448 fl. Die Elbethalbahn nahm in derselben Zeit des Jahres 1884 gegen 1883 16,221 fl. weniger, seit dem 1. Januar 98,187 fl. weniger ein.

Ausschließung eines Börsenmaklers. Der Ausschuß der Londoner Fondsbörse hat vor einigen Tagen abermals einen Börsenmakler für 4 Jahre suspendirt, weil er Kommissionen für einen Beamten der Herren Baring Brothers & Co. besorgt und damit den Regulationen zuwider gehandelt hatte. Es ist dies seit dem von Warden und Waters ausgeführten Bankdiebstahle die dritte derartige Maßregelung und man glaubt dadurch, dem Börsenspiele unter den Bankbeamten einen Riegel vorzuschieben.

Zahlungseinstellungen. Vermögen der Gesellschaft Genügsamkeit, Barmen. Gustav Gebert, Kaufmann, Inhaber der Firma Gebert & Herz, Berlin. Israel Stern, Kaufmann, in Firma J. Stern sen., Dresden. Isidor Kaufmann, Fruchthändler, Friedberg. Rudolph Birwitz, Mühlenbesitzer, Abd. Heilsberg. C. Hofmann, Posamentierwaarenhändler, Hildesheim. Paul Wolff, Kaufmann, Hirschberg. C. W. Egdmann, Kaufmann, Seckenburg. G. A. M. Günther, Kaufmann, Alleininhaber der Firma G. A. M. Günther und das Vermögen dieser Firma, Nürnberg. — Aufgehoben. Ammon Bernhard Hering, Holzhändler, Schandau. Karl Wilhelm Langer, Haselbach.

Der Hamburger Postdampfer „Bohemia" ist am 28. Febr. a. c. wohlbehalten in New-York eingetroffen. (Bericht von Adolph Hessel, Dresden, Altmarkt 16, 1. Etage.)

Norddeutscher Lloyd. Der Postdampfer „Hohenstaufen", Kapt. Th. Jüngst, ist am 28. Februar, 10 Uhr Morgens, wohlbehalten in New-York angekommen. (Bericht von Ernst Voigt, Dresden, Seestr. 20.)

Die Bevölkerungs-Zunahme des deutschen Reiches ist in einem Stadium begriffen, die die betheiligten Kreise von der Nothwendigkeit der Errichtung überseeischer deutscher Kolonien überzeugt hat, und man glaubt dadurch einer kaum ausbleibenden Ueberproduktion und dadurch bedingter Arbeitslosigkeit entgegentreten zu können. Inzwischen wächst die Bevölkerung immer mehr und mehr. Auch die Auswanderung nach dem fernen Westen, die doch keineswegs eine geringe ist, vermag dieses rapide Wachsen nicht zu beeinflussen oder gar zum Stillstand zu bringen. Die Bevölkerung des deutschen Reichs betrug im Jahre 1816 circa 25 Millionen, im Jahre 1830 29,5, im Jahre 1855 36,1 und im Jahre 1880: 45,234,061, dieselbe hat sich demnach in einem Zeitraum von 65 Jahren fast verdoppelt. Hierzu trugen selbstredend die im deutschen Reiche sehr zahlreich vertretenen Großstädte besonders bei. Von allen Großstädten hinsichtlich ihrer Bevölkerungszahl steht die Reichshauptstadt Berlin mit 1,122,330 Einwohnern obenan; ihr folgen Hamburg mit 289,859, Breslau mit 272,912, München mit 230,023, Dresden mit 220,818 und Leipzig mit 149,081 Seelen. Dresden nimmt somit unter den deutschen Großstädten den fünften Rang ein. Städte mit 100,000 bis 148,000 Seelen zählt man 8, mit über 50,000 bis 100,000 Seelen 27, mit über 20,000 bis 50,000 Seelen 24, sowie mit über 10,000 bis 20,000 Seelen 87. Von den Einwohnern des deutschen Reichs bekannten sich 28,328,592 zum evangelischen, 16,229,290 zum katholischen Glauben, 561,612 waren Anhänger des Talmud und 124,567 gehörten anderen Religionssekten an, bezüglich fehlte bei diesen die Angabe ihres Bekenntnisses. Auf das Königreich Sachsen entfielen hiervon 73,000 Katholiken und 6518 Juden. Die meisten Israeliten (auf 10,000 Einwohner kommen 88) zählt Westpreußen; die Katholiken sind verhältnißmäßig am zahlreichsten vertreten in Hohenzollern (mit 64,491), ferner im Rheinland (mit 2,944,150), das Königreich Bayern (mit 3,748,032) und endlich Elsaß-Lothringen (mit 1,218,468). Die prozentuale Vertheilung ergiebt, daß im gesammten Reiche auf 10,000 Einwohner 6260 evangelische, 3588 katholische und 21 sonstige Christen, sowie 124 Juden und 7 anderen Bekenntnisses entfallen. Dem Geschlecht nach vertheilte sich die Reichsbevölkerung mit 22,156,340 auf das männliche und mit 23,016,719 auf das weibliche Geschlecht, welches demnach mit 860,429 Personen mehr als das männliche vertreten ist. Hiervon stehen im Alter bis zu 5 Jahren 3,092,166 männliche und 3,076,696 weibliche, im Alter von 30 bis 40 Jahren 2,808,844 Männer und 3,015,647 Frauen, im Alter von 80 und mehr Jahren 78,510 Männer und 97,199 Frauen. Die ältesten Leute waren am zahlreichsten in Schleswig-Holstein, am geringsten in Mecklenburg-Strelitz vertreten. Das Königreich Sachsen folgt in der fünften Reihe. Der größte Ueberschuß an Frauen gegenüber Männern wurde in Waldeck, Schlesien und Elsaß-Lothringen, der unbedeutendste im Rheinland, in der Provinz Brandenburg und Westfalen beobachtet. Die Zahl der Eheschließungen betrug 1881 338,909 (hiervon kommen auf das Königreich Sachsen 25,881), im Jahre 1872 aber 423,900; sie sind seit dieser Zeit in stetem Abnehmen begriffen gewesen. Das Gegentheil ist von den Geburten zu konstatiren, denn während 1872 1,692,227 Kinder geboren wurden, zählt man 1881 deren bereits 1,718,688 (828,996 männlich und 849,690 weiblich). Hiervon waren außer der Ehe 158,154, todtgeboren aber 66,537. Die meisten Geburten im ganzen Reiche fallen auf das Kgr. Sachsen, bezüglich der außerehelichen Geburten rangirt es hinter den Ländern: Mecklenburg-Schwerin und -Strelitz, Bayern und der Stadt Berlin. Die Zahl der Gestorbenen stellte sich auf 1,222,928 und blieb hinter der Zahl der Geburten um 325,778 zurück. Die größte Sterblichkeit wurde in Schlesien beobachtet. Im Jahresdurchschnitt für 1872/81 ergab sich, daß die meisten Ehen im November, Oktober und Mai geschlossen wurden, daß ferner die meisten Geburten ebenso wie die Sterbefälle auf den Monat März fielen. Wie schon oben erwähnt, ist die Zahl der Auswanderer, gegen das Wachsthum der deutschen Bevölkerung eine verschwindend geringe. Im Jahre 1871 wurden in deutschen Häfen und in Antwerpen 75,912 Personen eingeschifft; im Jahre 1872 wurden 125,650 und 1873 103,638 Auswanderer gezählt. In den folgenden 6 Jahren (1874 bis mit 1879) fiel diese Zahl bis 21,000, um im Jahre 1880 wiederum auf 106,190 und 1881 auf 210,547 zu steigen. Die meisten Auswanderer stellten die Provinz Pommern, Westpreußen, Posen, Hannover, Schleswig-Holstein, Bayern, Württemberg und Sachsen (mit 9212 Personen). Die Auswanderer des Jahres 1881 setzten sich zusammen aus 35,978 Familien mit 135,077 Personen und 74,036 einzelnen Personen: von allen diesen standen u. A. im Alter von 20—30 Jahren 39,941 Männer und 24,183 Frauen, im Alter von über 70 Jahren 323 Männer und 275 Frauen.

Unbedachtes Urtheil. Unter dieser Aufschrift bringt die „Papier-Zeitung" an hervorragender Stelle eine sehr ausführliche und energische Zurückweisung einer Behauptung, welche ein hochgestellter österreichischer Fachmann hinsichtlich der deutschen Reichsbanknoten kürzlich aufgestellt hatte. Bei Gelegenheit eines Vortrags, welchen der bekannte Architekt und Regierungsrath von Stork in Wien vor einem zur Besichtigung des Staatsnoten-Ateliers geladenen Publikum über die neuen österreichischen 50-Gulden-Noten hielt, hatte nämlich Herr Prof. Dr. Ernst Ludwig, Beamter im Staatsnoten-Atelier, die Ansicht ausgesprochen, daß die groben Fasern des Willcox-Papiers in den Noten des deutschen Reichs gar keinen Schutz gewährten, da sie durch Druck imitirt werden könnten. Darauf bemerkt der Gewährsmann der „P.-Z." ungefähr Folgendes: Die tabulirten groben Fasern lassen sich wohl mit Hilfe der Photographie nachbilden, aber nicht plastisch und körperhaft wiedergeben. Selbst die ungebildetste Person, die weder lesen noch schreiben kann, ist im Stande, sich mit Hilfe einer Stecknadel von dem Vorhandensein der Fasern und somit von der Echtheit des Papiers zu überzeugen. Das Papier, zu dessen Herstellung die Kenntniß des geheimgehaltenen Verfahrens und eine Papierfabrik mit den vollkommensten Maschinen gehört und neben welchem noch alle anderen erprobten Sicherheitsmaßregeln zur Anwendung kommen, gewährt den denkbar weitgehendsten Schutz gegen Fälschung. Daher verdient das auf solche Weise hergestellte Papiergeld das ihm bisher allseitig entgegengebrachte Vertrauen und ein absprechendes Urtheil kann nur den Zweck haben, die österreichischen Noten zu Ungunsten der deutschen als unerreichte Leistung im hellsten Lichte strahlen zu lassen. Nachdem der Verfasser noch einige amerikanische Stimmen zu Gunsten des Faserpapiers citirt, erwähnt derselbe, daß auch die Reichsbank sich entschlossen hat, zu ihren Noten dieses Papier zu benutzen und schließt mit dem Wunsche, daß Professor Ludwig selbst sein vorschnelles Urtheil bald korrigiren möge.

Graspapier. Französische Fachblätter lenken die Aufmerksamkeit auf die Anwendung von Gras zur Papierfabrikation. Das frische, in Brei verwandelte Gras liefert sehr dehnbare, seidenartige, lange und feste Fasern, aus welchen ein Papier erzeugt wird, das bedeutend feiner und durchsichtiger als das von den Zeichnern gebrauchte Leinenpapier ist. Alle Grasarten können dazu verwandt werden, nur müssen dieselben noch vor der Blüthe gesammelt werden; man kann altes und junges Gras dazu nehmen, wenn es nur nicht dürr geworden ist. Nach den in England angestellten Berechnungen liefert ein Hektar Rasengrund im Durchschnitt 3075 Kilogr. Papier.

Vertreiben des Maulwurfs ohne dessen Tödtung. Um dieses für die Land- und Forstwirthschaft nützliche Thier aus dem Garten, in dem es nur Unheil anrichtet, zu vertreiben, ohne es zu tödten, wendet L. Buchsbaum, Lehrer in Mannheim, nach den N. Erfind. und Erfahr. folgendes Mittel an: Wenn ein Maulwurf in seinem Garten gehoben hat, wird der Hügel alsbald beglichen, in die Laufröhre ein mit Petroleum oder Steinkohlentheere getränkter Lappen gesteckt und die Oeffnung wird mit Erde geschlossen. Der starke Geruch des Petroleums

... dem Thiere verleidet den Maulwurf alsbald und er kommt an dieser Stelle nicht wieder zum Vorschein. Zieht er sich nun in einen anderen Theil des Gartens, so wird dort ebenso verfahren und nach wenigen Tagen hat der Wühler den Garten verlassen. Durch dieses einfache Mittel hält man den Maulwurf fern und er bleibt zu weiteren Dienstleistungen auf dem Felde am Leben. Auf diese Weise läßt sich der Maulwurf von allen Stellen vertreiben, wo er lästig wird und es wäre dies vielleicht auch für manche Wiesen und Grasplätze im Frühjahr eher zu empfehlen als das massenhafte Wegfangen dieser nützlichen Thiere.

Chemnitzer Schlacht- und Viehhof, 28. Februar. Auftrieb: 62 Rinder, 396 Landschweine, 64 Bakonier, 92 Schafe, 222 Kälber. Der Auftrieb zum heutigen Schlachtviehmarkte war der Stückzahl nach gering, der Bedarf der Käufer war noch geringer. Mit Ausnahme der Kälber ist in allen Gattungen ein flaues Geschäft zu verzeichnen. Die Händler verkauften zu denselben niedrigen Preisen, wie am letzten Markt. Die Rinderpreise stellten sich sogar noch etwas niedriger. Rinder 100 Pfund Fleischgewicht 54—68 Mk. Landschweine 47—50 Mk., Bakonier 47—48 Mark auf 100 Pfund lebend Gewicht bei 40 Pfund Tara per Stück. Schafe 100 Pfund lebend Gewicht 32—36 Mark. Kälber 100 Pfund lebend Gewicht 31—36 Mark.

Dresden, 29. Febr. Geld*)

%	Staatspap. u. Fonds.		%		Geld*)	%		Geld*)
4	Reichs-Anl. à 5.		5	Russ. Orientanl. 2. E.	—,	5	Rud.-B. 1869	86,75
	T. u. 1 Mille	102,90	4	do. Gold-R. 1880	78,90	5	Gomb.-Tarn. 1. E.	—,
4	do. à 500 u. 200 M.	102,90	6	do. Gold-R. 1883	102,80	5	Gomb.-Tarn. 2. E.	81,75
	K. S. Staatsbahn.		5	do. Bod.-Credpfb.	—,	5	Kasch.-O. 3. E.	81,75
3	Rentenb. Mille	82,90	5	Wien. Com.-Anl.	—,	5	Kasch.-O. 4. E.	81,
3	do. à 5 Mille	[illegible]		**Eisenb.-Act.**		5	Oderb.-Vorderstberg.	—,
3	do. à 1 Mille	82,90	4	Bcl.-Aud	—,		Mähr.-S.-Chr. 1. E.	63,10
3	do. à 500 M.	83,0	5	Bcl.-Dr.	—,	5	Mähr. Grenzbahn	—,
3	von 1880		4	Bcl.-Görl.	—,	5	Oestr.-Franz. alte	402,75
3	von 1855	82,10	4	Brg.-Akr.	—,	3	Oestr.-Franz. neue	
4	von 1847	102,	4	Elb.-Sch.	—,		do.	392,75
4	1852/68 gr.	102,40	4	Gal. C.-L.	—,	5	Oestr. Nordwestb.	86,40
4	1852/68 kl.	102,40	10½	Oberschl.	—,		do. Lit. B	87,75
4	von 1869 gr.	102,40	4	Prag-Dux	—,		Pilsen-Priesen	70,80
4	von 1869 kl.	102,40	4	Oest. Lok.-B.	—,		Prag-Duxer 1. E.	—,
4	L. Städt. Hlb.-B.	102,40	5	Albrecht	—,		do. 2. E.	62,70
4	v. 1867 gr.	102,40		Reichenb.	—,		do. Gold-Pr.	104,
4	v. 1867 kl.	102,40		Lomb. P.-Pl.	—,	3	Südöstr. Lomb. alte	[illegible]
4	Albertb.-Pr.			do. ult.	—,		do. neue	[illegible]
3½	Leipz.-Dresd. Pr.	102,10	4	Thüringer	—,		do.	102,00
	do. do.	—,		**Eis.-St.-Pr.**		5	Ungar. Nordostb.	—,
4	L. Schlef. Hyp.	102,00	5	Berl.-Dr.	—,	5	Ungar. Ostbahn	—,
3½	Lpz.-Hyp.	97,	5	Elb.-Sch.	—,	5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
4	S. Bd. C. L.	102,	5	Oel.-G.-S.	—,		**Prioritäten.**	
3½	Landw. Pr. gr.	97,25		**Bank- u. Cred.-A.**		4	Bad. Franz.	92,
3½	Landw. Pr. kl.	97,25	4½	Allg. D. C.	169,50	4½	Zellenkeller-Pr.	103,
4	Landeskult.-R.	102,25	4	Chem. B.	—,	5	Bamberger-Pr.	100,60
4½	Dr. Stadtanl.	102,	4	Chem. B.-V.	—,	4	Hofbrauhaus	—,
4	Dr. Stadt-Sch.	102,00	4½	Disc.-Com.	—,	5	Plauensch. Lagerb.	104,
4½	Dr. Stadt-A.	101,25	8	Dresd. B.	128,30	5	Radeberger-Br.	99,
4	Leipz. St.-Anl.	101,2		do. junge	—,	5	Reisewitzer-Br.	104,
4	Chemn. St.	101,90		do. volle	—,	5	Societäts-Br.	103,50
4½	Chemn. Anl.	102,00	5	Dresd. B.-B.	—,	5	Cröllwitzer Papierf.	103,50
4	Freiberg. Stadtanl.	101,00	6½	Berl. H. u. Ge.	—,	4	Dresdner Papierf.	104,
4	S. Erbl. Pfandb.	102,00	6	Leipz. B.	134,9	5	Kiebel-Riemer	—,
4½	S. L. Cr.-Pfdbr.	—,	6½	Oberl. B.	—,	5	Sebnitzer Papierf.	102,75
5	do.	—,	9½	Oestr. Credit	—,	5	Thode Papierf.	102,75
4	Lomb. H. C. Sächs.	101,50		Oest. Boden	—,	5	Baupner Pap.	103,75
4	Landst. Pfandbr.	102,25		Leipzig	[illegible]	5	Weißenborn do.	101,75
4	do. verloosb.	—,		Sächs. B.	122,25	5	Germania	101,
4	Landw. Cr. verl.	101,35	5	Voigtl.	—,	5	Jacobi	102,
4	do. Pfdb.	—,	4	S. B.-Ver.	98,50	5	Oberlausitzer	100,50
4	do. Credb. verl.	101,25	4	Sonst.	—,	5	Saxonia, Bauern	96,50
4½	do. Credb. verl.	103,75	4	Weim. B.	91,4	5	Sächs. Gußstahl	102
4	Sch. Hyp. B.	[illegible]	4	Zwick. B.	—,	5	Dr. Jute-Sp. u. Wb.	103,25
4	Preuß. Cons.	102,00		**Eisenbahn-Priorit.**		5	Dr. Schiffb. Ges.	105,
4½	do.	103,60	4½	Aussig-Teplitz	103,85	5	Lehmann	—,
	Pal. Staatsanl.	—,	4	Böhm. Nordbahn	91,	5	Schles. Tischler	—,
4½	Hamburg. Staats.	—,	5	Buschtiehrader C.	81,75	4½	Hendel-Dom.	109,90
4½	Amerik. Bonds	—,	5	Buschtiehr. v. 1871	87,75	5	Heizung, Webereien	—,
5	Oestr. Papier-R.	—,	5	Buschtiehr. v. 1872	87,75	5	Z. Lederindustrie	102,50
4½	do. do.	67,10	4½	do. Gold-Pr.	102,60		Amsterdam, k. S.	—,
4½	Oestr. Silb.-R.	68,30	4	Dux-Bodb. v. 69	87,00		do. 2 M.	—,
4	do. Gold-R.	85,80	5	Dux-Bodb. v. 71	84,00		Belg. Bankpl. k. S.	—,
4	Oestr. Loose 1860	—,	5	Dux-Bodb. v. 74	—,		do. 2 M.	—,
6	Ung. Goldrente	—,	4½	Gal.-Ludw.	81,50		London, k. S.	—,
4	do. do.	76,30	5	Franz.-Jos.-B. 1. E.	—,		do. 3 M.	—,
5	do. Papier-R.	—,	5	Franz.-Jos.-B. 2. E.	—,		Paris, k. S.	—,
6	Rumän. Rente	103,75	5	K. Elisabeth-B. 1872	94,60		do. 2 M.	—,
5	do.	94,00	5	K. Elisabeth-B. 1873	—,		Wien, k. S.	—,
5	Russ. Anl. 1877	—,	5	Kaschau-Oderberg	—,		do. 2 M.	—,
5	Russ. Cr.-Anl. 1. E.	—,	5	Rud.-B. 67/69 1. E.	86,75		**Sorten und Banknoten.**	
5	do. do. 2. E.	—,	5	do. v. 1869 2. E.	86,75		20-Francs, Stück	16,23
							Oestr. Banknoten	167,65
							Russische Banknoten	199,50

Div.	Div.	%		Geld*)	%	Div.	Div.		Geld*)
			Baugesellschaften.						
1	1	4	Dr. Bauver.	59,		10	5	Feldschl. St.-Pr.-A.	—,
1	6	6	do. St.-Pr.-A.	101,		10	9	Gambr.	20,
1	0	0	Dr. Westend	—,				do. St.-Pr.	56,
			Industrie-Actien.			10	6½	Germer	91,
			Papier-Fabriken.			10	0	Hofbrauh.	17,
2	8½	4½	Chemnitz	135,75				do. St.-Pr.-A.	
			do. St.-Pr.	137,60		10	—	do. Vorzugsakt. I.	64,50
2	10		Cröllwitzer	201		10	—	do. do. II.	—,
4	20	9	Dresden	148,60		0	0	Meiß. Fels.	89,
7	20	20	Kriebst. Leder. Papier	175,0		10	4½	Nürnb. Herm.	
1	15	16	Kübler	204,		10	3½	Pl. Lagerk.	97,
7	6	6½	Leipz. Pap.	111,60		10	0	Radeb.	
4	0½	11	Sebnitzer	160,		10	4½	Reisew.	129,50
4	7	12	Thode	176,50		26	20	Chem. Lag.	340,
4	9	9½	Ver. Baup.	161,50		3	14½	Societ.-Br.	84,
4	3½	4	Weißenb.	126,25				**Transport-Gesellschaften.**	
			Maschinen-Fabriken.			4	4	C. Elbedd.	101,00
7	0	5	Zimmermann	96,50		6½	7	Tramway	172,25
4	0	0	Chem. Wolf.	40,		6½	5	Kette	128,50
1	1½	4	D. Spinnm.	74,20		4	14	S.-B. Dpsch.	204,
4	0	0	D. Werft.	40,50				Diverse.	
4	4½	5	Germania	91,75		6	1½	Bg. Tuchf.	60,50
4	6½		Sächs. Webst.	93,		1	15	Ch. Act.-Sp.	255
7	0	0	Cronsch.	40,25		4	0	Riebeck Cerese	99,
4	0	0	do. conv.	61,50		1	12	Dresdn. Dampfschiffe	137,
4	0		Lausiger	11,		1	12	do. St.-Pr.-A.	143,
4	14	11½	Mkn. Kolk.	169,10		6½	6	Dr. Velocip.	112,0
4	1	2	Meiß. Jac.	65,		3	10½	Sch. Spirit.	111,50
4	4	0	Zeitler-Kohlen.-Nähm.	93,25		7	17	Dr. Prekof.	175,50
6			Sox. St.-Pr.	86,50		8	8½	Bellevue	116,25
10	14	12	S. Stck.	160,		6½	6	Eb. Thiele	90,
7	8	4	Sächs. Gußstahl	85,		3½	3½	Leipzig M.-Mühle	
4	9	8	Hartmann	128,00		7	9	Mech. Krappeis.	159,50
4	4	10	Sächs. Drickm.	119,		4	10	Wkn. Thonl.	157,10
4	6		S. Webst.	125,50		0		Oellam	
4	5	6	Union St.-Pr.	86,75		4		Holz. Stab. St.-Pr.-A.	—,
4	14	14	Wittenberg Masch.-F.	200,		4½		S. Agentsch.	
	4½	5	Mockauer	77,0		0		S. Boderind.	50,
								do. Dennied. M. v. 71	77,50
			Brauereien.			4	4	Velkl.-Mbr.	68,90
4	0	0	Bair.	20,		8	9	S. Chem. L.	162,
4	0	0	do. Dr.-St.-A.	45,		6½	10	Schl. Portl.-Cem.-G.	—,
4	1½	2	Berl. Unionbr.	—,		0	2	Stabeb. Glasch.	58,50
4	9	9	Böhm. Brauh.	166,50		1	3	Tr. Strehle.	45,9
4	8½	9	Braunschw.	170,		6½	6½	Weißb. N.-Ep.	109,
4	10	10	1. Culmb. Exp.	208,		—	—	Marien	121,
4	24	20	Feldschl.	310,		3	0	Han. Spinnf.	60,0
4	0	0	Feldschl.	—,		4	8	Sourab.	—,

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%. Lombardzinsfuß 5%. Leipzig 4%. Lombardzinsfuß 5%. Berlin 4%. Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 4%. Brüssel 4½%. London 3½%. Paris 3½%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Berlin, 29. Febr.	G.		G.		G.		G.
Schluß-Course.		Altona-Kieler	235,30	Lemb. Cz. 1. E.	84,00	Glashe	74,90
Reichsanleihe	103,00	Dortm. Bank	164,60	Lemb.-Cz. Pr. 2. E.	81,70	Fritter u. M. Mdb.	98,75
3½% Sächs. Rente	82,60	Geraer Bank	91,50	do. 4. E.	81,00	Grolimipen Pap.	205,00
4% Consols	102,80	Weimar. Bank	91,50	Oest. Nordw. Pr.	88,00	Deilheim	41,00
Oest. Pap.-Rente	67,30	Oest. Credit	92,75	do. L. B.	87,70	Wien kurz	168,85
Oest. 5% Pap.-R.	80,20	Marienburger	82,10	Rudolfb. Pr. 1. E.	86,10	Wien lang	167,70
Oest. Silberrente	68,25	Berlin-Dresden	18,00	do. 2. E.	—,	Petersburg kurz	198,75
Oest. Goldrente	85,70	Dortm.-Gronau	109,80	do. 3. E.	—,	Amsterdam kurz	—,
Oest. 4% Rente	119,70	Galizier	96,90	Ung. Nordost. Pr.	80,10	Belgien kurz	—,
Ung. Goldrente	100,00	Gotthard	96,10	Ung. Ostbahn Pr.	80,40	London kurz	—,
do. 4%	76,25	Berlin-Hamb.	425,30	Rhein.-Eb. Pr. 1. E.	83,40	London lang	—,
Russ. Anl. 1877	91,00	Mecklb. Fr.	165,25	Br.-Dux Pr. II.	82,90	Paris kurz	—,
do. v. 1880	74,10	Unpr. Südb.	101,60	do. Gold-Pr.	101,20	Oest. Noten	168,70
do. v. 1883	93,10	Staatsbahn	557,50	Pilsen-Priesen	70,00	Russ. Noten	199,75
Orientanleihe 2.	57,60	Lombarden	244,50	Russ. Bodencred.	87,00	Napoleonsd'or	16,22
do. 3.	57,70	Galizier	129,10	Nordb.-Pierbeb.	101,50	Rente	159,60
Italien. Rente	92,60	Lup.-Bodenbach	147,40	Böhm. Brauh.	166,00	Nachbörse.	
Rumänier	103,00	do. St.-Pr. 1. A.	—,	Laurahütte	116,25	Credit	531,00
Reichsbank	148,50	do. do. B.	—,	Dortm. U.-St.-Pr.	85,60	Staatsbahn	528,00
Disc.-Comm.	196,00	Oest. Nordwestb.	307,70	Hibernia	95,60	Lombarden	245,00
Berl. Handelsges.	126,10	do. Elbethal	344,00	Gelsenkirchen	116,50	Disconto-Comm.	196,00
Leipziger Bank	149,60	Buschtiehrad. B.	79,10	Dortmunder U.	61,00	Laurahütte	116,00
Deutsch. Bodencr.	105,25	Reichenb.-Pard.	76,60	Cons. Redenb.	103,00	Dortm. U.-St.-P.	85,70
Leipz. Credit	160,70	Prag-Dux. St. Pr.	47,20	Sächs. Gußstahl	85,00	Gladbach	42,8
Sächsische Bank	122,80	5% Russ. Ob.	91,10	Hartmann	120,00	Paris, Anfangs.	
Dresdner Bank	128,80	5% Rumän. Ob.	103,00	Laubhammer	45,00	3% Rente	76,35
Chemn. Bankver.	90,80	3½% do. alte	226,40	Zimmermann	97,00	1872er Anleihe	105,90
Sächs. Bankges.	—,	4% Lomb. Pr.	107,40	Schönherr	124,00	5% Ital. Rente	92,05
Oest. Creditact.	530,50	Dux-Bodb. 2. E.	86,00	Sächs. Webst.	119,70	Staatsbahn	
Ungar. Credit	—,	Galiz. Pr. 1. E.	81,70	Solbria	110,10	Lombarden	312,50
				Hrubenreich	30,50	Türken	8,85

Wien, 29. Februar. Schluß-Course der officiellen Börse.

Papierrente	79,60	Creditactien	305,30	Ducaten	5,67	Wien. Bankver.	105,50
Silberrente	80,50	St.-Eisenb.-A.	311,00	Silbercoupons	100,00	Ung. Credit	310,70
Goldrente	101,40	Galizier	294,00	D. Reichsmark	59,25	Elbethal	217,00
Ungar. Goldr.	96,40	Anglo-Austr.-B.	116,00	Nordwestbahn	168,00	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	—,	Wechsel a. Lomb.	121,40	Unionbank	110,70	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	142,70	Napoleonsd'or	9,64	Nordbahn	26,65	Realisirungen.	

Leipzig, 29. Febr.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere		Sächs. St.-E.-B.	79,00	Leipzig. Credit	162,20	Prag-Dux 1. Gr.	97,00
3½% Sächs. Rente	82,60	Gerl	49,50	Leipzig. Bank	153,00	Nordb. Gold	96,00
v. 1868 3½%	92,00	Bechstentaubsch.	79,00	Chemn. Bankver.	90,00	Pilsen-Priesen	70,10
v. 1847 4%	101,70	Germania	91,50	Sächs. Bank	123,00		
v. 1852/68 4% gr.	102,20	Golzern	170,00	Dresdner Bank	128,00	**Wechsel.**	
v. 1852/68 4% kl.	102,20	Hermann	120,20	Weimar. Bank	90,30	Amsterdam	168,90
Sächs.-Erbl. Pf.	109,50	Seife	129,00	Oest. Banknoten	168,50	London kurz	20,43
Löbau-Zittauer	102,00	Schönherr	125,30			do. 3 Monat	20,33
Landrentenbr.	97,20	Solbrig	110,00	**Prioritäten.**		Paris	81,10
Dresd. Anl. 4%	103,20	Londerm. Sütter	40,70	Leipz.-Dresd. 4%	101,90	Wien k. S.	168,25
Leipz. 4% Stdt. gr.	102,20	Wiede	74,20	Aussig-Tepl. 4%	101,00	do. 2 Monat	166,90
Braunschw. Pr.	166,20	Zimmermann	96,50	Dux-Bodb. 2. Pr.	86,00		

Frankfurt a. M., 29. Februar. (Officielle Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 264⅞. Staatsbahn 263⅝. Lombarden 126⅛. Silberrente 68. 1860er Loose 118⅞. Dresdner Bank 128½. Galizier [illegible]. Darmstädter Bank 153⅞. Goldrente 85⅞. Wechsel auf London 20,30. Wechsel auf Wien 168,57. Credit fau.

London, 29. Februar. Consols 101⅛. 1873er Russen 88⅞. Italiener 92. Lombarden 12⅞. Türken 8¾. 4% fundirte Amerikaner 125¾. 4% Ungar. Goldrente 76½. Oesterreich. Goldrente 85. Preuß. Consols 102½. Egypter 66⅝. Ottomanbank 17⅛. Spanier —. Ruhig. — Wetter: Kalt.

Dresden (Getreidebörse), 29. Februar. An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen weiß 190—196 M., Weizen braun 185—190 M., Korn 155—159 M., Gerste 150—160 M. Hafer 140—148 M. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter 7 M. — Pf. bis 8 M. — Pf. Kartoffeln 4 M. — Pf. bis 5 M. — Pf. Butter 1 Kilogramm: 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Heu pr. Centner 4 M. — Pf. bis 4 M. 60 Pf. Stroh pr. Schock 32 M. bis 34 M.

Dresden (Produktenbörse), 29. Febr. Wetter: Trübe. Stimmung Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, inländ. weiß 190—196 M. bz., do. fremder 200—206 M. bz., neu inländischer — M. bz., inländischer gelb 186—190, fremder gelb 190—202, engl. Kolonial 197 M. bz. Roggen, inländ. 155—159 M. bz., neuer — M. bz., fremder 158—162 M. bz., russischer 145—152 M. bz., galizischer — M. bz. Gerste, sächsische 150—160 M. bz., böhmische und mährische 170—200 M. bz., Futtergerste 130—140 M. bz., neue inländ. — M. bz. Hafer, sächsischer 140—148 M., böhm. u. mähr. — bz., bereguet 130—135 M. Mais, Cinquantine 154—160 M. bz., rumän. alt 143—150 M., amerikanischer 135—140 M. bz., rumänischer 132—135 M. bz. Erbsen, Kochwaare 18—22 M. bz. Futter-Erbsen 16—18 M. bz., Bohnen 20—22 M. Wicken 150—155 M. bz. Buchweizen, inländischer u. mähr. 140—142 M. bz. Oelsaaten, Winterraps, trocken 300—310 M. bz. Winterrübsen, inländ. trocken — M. bz. Leinsaat, feine 245—260 M. bz., mittel 230—240 M. bz. Rüböl, raffinirtes 73,00 M. bz. Rapskuchen, lange 15,00 M., runde 15,00 M. Malz 22—28 M. Kleesaat 130—140 M., gelb 46—58 M., Timothee 50—56 M. Weizenmehle: Kaiserauszug 36,00 M., Grießler-Auszug 33,00 M., Semmelmehl 31,00 M., Bäckermundmehl 28,00 M., Grießlermundmehl 26,00 M., Pohlmehl 17,00 M. Roggenmehl Nr. 0 25,00 M., Nr. 0/1 24,00 M., Nr. 1 23,00 M., Nr. 2 20,00 M., Nr. 3 17,00 M. Futtermehl 13,00 M. Weizenkleie, 10,50 M., feine —, M. Roggenkleie 11,50 M. Spiritus 47,80 G.

Dresden (Gemüse-, Geflügel-, Fleisch- und Fischmarkt), 29. Februar. Kartoffeln, 5 Liter 25—28 Pf. Weißkraut, Mdl. 150 Pf. Rothkraut, Mdl. 200 Pf. Wirsingkraut, Mdl. 200 Pf. Wirsing, Mdl. 250 Pf. Sauerkraut, Pfd. 8—10 Pf. Spinat, Korb 50 Pf. Kohl, Korb 50 Pf. Blumenkohl, Stück 50 Pf. Möhren, Metze 50 Pf. Karotten, Mdl. 75 Pf. Kohlrabi, Mdl. 75 Pf. Kohlrüben, Mdl. 150 Pf. Sellerie, Mdl. 120 Pf. Rothe Rüben, Mdl. 50 Pf. Petersilienwurzeln, Mdl. 150 Pf. Pastinakwurzeln, Mdl. 60 Pf. Schwarzwurzeln, Mdl. 150 Pf. Rapunzel, Mdl. 50 Pf. Französischer Rosenkohl 5 Ltr. M. 3,00. Teltower Rübchen 5 Ltr. 200 Pf. Französ. Salat Mdl. M. 3,00. Französ. Endivien. Mdl. M. 6,00. Meerrettig, Stange 30 Pf. Petersilie, Korb 50 Pf. Lauch, Mdl. 40 Pf. Zwiebeln, 5 Liter 100 Pf. Rettige, Mdl. 75 Pf. Radieschen, 4 Bdl. 50 Pf. Schnittlauch, 5 Liter 40—50 Pf. Tiroler Aepfel, Pfund 25 Pf. Birnen, 5 Ltr. 50 Pf. Wein, Pfd. 100 Pf. Champignons, Pfd. 150 Pf. Eier, Schck. 300 Pf. Pilze, getrocknete, 5 Ltr. 290 Pf. Rindfleisch, Pfd. 55—70 Pf. Schöpsenfleisch, Pfd. 45—70 Pf. Schweinefleisch, Pfd. 65—65 Pf. Kalbfleisch, Pfd. 45—60 Pf.

Berlin (Produktenbörse), 29. Februar. (Schluß.) Wetter: —. Weizen loco M. 165—210, April-Mai M. 175,70, Mai-Juni M. 177,70, Juli-August 181,75, matt. Roggen loco 147,00, Februar M. 147,20, April-Mai 147,20, Mai-Juni M. 147,70, matt. Spiritus loco M. 48,00, Februar-März M. 48,70, April-Mai M. 48,70, Juli-August M. 50,60, 20,000 gek., ruhig. Rüböl loco M. 64,00, April-Mai M. 63,40, Mai-Juni M. 63,80, matt. Rüböl loco M. —, April-Mai 130,70, Mai-Juni 131,50, ruhig.

Hamburg (Getreidemarkt), 28. Februar. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr. April-Mai 175,00 G., 174,00 B., pr. Mai-Juni 177,00 G., 176,00 B. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr. April-Mai 133,00 G., 132,00 B., pr. Mai-Juni 133,00 G., 132,00 B. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl fester, loco 65,00, pr. Mai 65,00. Spiritus ruhig, pr. Februar 38⅞ G., pr. März 38⅞ G., pr. April-Mai 38⅞ G., pr. Mai-Juni 38¾ B. Kaffee matt, geringer Umsatz. Petroleum still. Standard white loco 7,95 B., 7,85 G., pr. Februar 7,80 G., pr. März 7,80 G. — Wetter: Kalt.

Stettin (Getreidemarkt), 28. Februar. Weizen fester, loco 165,00 bis 180,00, pr. April-Mai 179,50, pr. Mai-Juni 182,00. Roggen fester, loco 135,00 bis 142,00, pr. April-Mai 142,50, pr. Mai-Juni 146,00. Rüböl fester, pr. April-Mai 64,90, pr. September-October 61,50. Spiritus fest, loco 47,40, pr. Februar 47,50, pr. April-Mai 48,50, pr. Juni-Juli 49,00. Petroleum loco 8,35.

Paris (Produkten), 29. Februar. (Schluß.) Weizen Februar 23,25, Mai-August 24,75, still. Spiritus Februar 44,00, Mai-August 46,25, still. Rüböl Februar 74,00, Mai-August 75,25, ruhig.

Amsterdam (Produkten), 29. Februar. (Schluß.) Weizen März —. Roggen März 142,00, Mai 145,00.

Liverpool, 28. Februar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Unverändert. Tagesimport 18,000 B. — (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Amerikaner unverändert. Surats fest. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 6, August-September-Lieferung 6⅛ d.

Newyork, 28. Februar. Mehl 3,65. Rother Winterweizen 1,8, pr. Febr. 1,7¾, pr. März 1,7¾, pr. April 1,10. Mais (New) 62¾. Fracht 1¾.

Glasgow, 28. Februar. Vorm. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 4 D. — Nachmittags. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 42 Sh. 4 D.

(Fortsetzung der neuesten Course Seite 1.)

Wasserstand der Elbe und Moldau am 29. Febr. Budweis —2, Prag + 19, Pardubitz + 50, Melnik + 28, Leitmeritz + 21, Dresden — 62.

Witterung vom 29. Februar. Barometer nach Oskar Bohsen, Wallstraße 12 (Mittags): 759 Mm., gefallen. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur 2½° W., höchste Temperatur 5° W., niedrigste 2° Kälte. — Süd-West-Wind. Bedeckt. Regen.

Meteorologische Beobachtungen
der deutschen Seewarte in Hamburg am 28. Februar um 8 Uhr Morgens.

Ort.		Wind.		Wetter.	
Kopenhagen	768	NO	mäßig	bedeckt	— 9
Stockholm	774	NNW	leicht	bedeckt	— 8
Haparanda	767	—	still	wolkenlos	— 12
St. Petersburg	775	ONO	leiser Zug	heiter	— 22
Moskau	772	O	leiser Zug	wolkenlos	— 22
Hamburg	766	ENO	schwach	Nebel[1]	— 2
Memel	768	ONO	mäßig	bedeckt	— 4
Berlin	766	NO	leiser Zug	Dunst	— 2
München	765	SO	schwach	bedeckt	— 0
Chemnitz	765	SO	leiser Zug	wolkenlos	— 0
Berlin	765	O	leiser Zug	wolkig[2]	— 0
Wien	762	NW	leicht	wolkenlos	— 1
Breslau	763	NW	mäßig	bedeckt[3]	— 0

1) Gestern etwas Schnee. 2) Nachts Schnee. 3) Reif.

Uebersicht der Witterung. Ein barometrisches Maximum über Nordeuropa hat an Höhe zugenommen, während im Südwesten das Barometer im Fallen begriffen ist. Bei schwacher, vorwiegend östlicher und nordöstlicher Luftströmung ist das Wetter allenthalben kälter, im Norden trübe und zu leichten Schneefällen geneigt, im Süden heiter und trocken. In Deutschland herrscht überall leichter Frost, dessen weitere Zunahme wahrscheinlich ist.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Vornehm: Kräutersuppe. Karpfen blau. Ente gebraten. Rosinen-Pudding. — Einfach: Griessuppe. Kalbskoteletten.

Einfache Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Griessuppe. Eine reichliche halbe Obertasse Gries quirlt man in einen Liter kochende Fleischbrühe oder auch nur Wasser in einer Viertelstunde aus, quirlt ihn mit einem Eidotter dann ab, thut nach Belieben auch etwas Citronensaft daran, oder richtet ihn auch nur über feingewiegter Petersilie an. Kocht man den Gries in Wasser, so nimmt man etwa ein Drittel Stück Butter oder ebenso viel Rindsfett daran und läßt dies mit kochen.

Kalbskoteletten. Man nimmt Kalbsrippen, die man gleich von dem Fleischer zurecht machen läßt oder mit einem scharfen Hackmesser selbst vorrichtet. Jede einzelne Rippe giebt ein Kotelett, das man von allen Knorpeln und aller Haut befreit, in gleiche runde Stücke, ungefähr in der Größe eines Handtellers, formt, und an der wie auf ein fingerlanges Stück verkürzten Rippe läßt, die man spitzig zuputzt. Nun klopft man sie auf beiden Seiten mürbe, bekreut sie mit Salz und drückt sie in zerlassene Butter, in die man das Gelbe von einigen Eiern gerührt hat, bestreut sie mit recht altbackener geriebener Semmel, und bratet sie in einer breiten Pfanne mit reichlich Butter und Rindsfett bei starkem Feuer während 10 Minuten, man wendet sie hierbei manchmal und begießt sie fleißig mit der Butter.

Caviar, prachtvoll schön, à Pfund 2 M. 80 Pf., empfiehlt **L. Dornauer**, große Brüdergasse 9.

Tiroler Feigen-Extract, als **bester Kaffeezusatz** in den größten Städten Oesterreichs und Deutschlands anerkannt, ca. ¼ **Pfund für 10 Pfennige**, ist in den meisten Material-Handlungen käuflich. **F. M. Glaser & Co., Dresden-Altstadt.**

Essige, rein, stark und mild, à Liter 10, 12 und 40 Pfge. empfiehlt **C. H. Kühn**, **Böhmischestraße 1.**

Delikate marinirte Heringe à Stück 15 Pfg. empfiehlt **Carl Bauer**, Pragerstraße, Ecke Mosczinskystraße.

Tischmesser, Tranchir- und Küchenmesser in guter Qualität bei **C. F. Kunde**, **Pragerstraße 35.**

Angekommene Fremde.

Hotel de Saxe 1. — Victoria-Hotel 2. — Hotel Bellevue 3. — Hotel de Rome 4., Hotel Annenhof —

Arfeind, Mad., Brüssel 1. Anderlin, Merchant London 1. Arel, Fabrikant Berlin 4. — von Boehlen, Offizier, Baron, Demmin 1. von Wehlen, Baronin, Demmin 1. Schmidt, Director, Görlitz 2. Eichelberg, Administrateur, Görlitz 2. — Friedländer, Kaufm., Berlin 1. Halde, Kaufm., Meckenbeuren 1. Fleischmann, Fabrikant, Fürth 1. Ronnberg, Kaufm., Stockholm 3. — Gelander, Kaufm., Stockholm 3. Gellner, Prediger, Warburg 3. — Hopven, Chemiker, u. Frau, Teplitz 1. Handke, Gutsbes., Warschau 4. Jlenstein, Kaufm., Hannover 3. v. Kreith, Graf, Schwerin 3. Krogmann, Hamburg 3. Kerlisn, Steuerrath, Leipzig 4. Kieslau, Fräulein, Leipzig 4. Kalinder, Jnger- nieur, Paris 3. — Levi, Commerzienrath Berlin 1. Lepeickin, Rent., Moskau 3. von Liebig, Baronin, Reichenberg 3. Lorch, Frau, Warnsdorf 4. b. Lanisch, Rent., Berlins. — Richsen-Tinnenbaard, Frau, Brüssel 1. — Pollack, Fabrik., und Frau, Prag 3. Pussenberg, Köln 3. — Renk, Director, München 2. — Schall-Riaucour, Graf u. Gräfin, Crossen 1. Stiefel, Rent., Neuwerk 2. Schulz, Kaufmann, Leipzig 2. Schumann, Hamburg 3. Schulz, Kaufmann u. Frau, Hamburg 3. Schneider, Berlin 3. — Thode, Kaufm., Schönborn 3. — Wehling, Rent., Berlin 4. Werther, Director, Königsberg 3.

Doppelte **Blasebälge**, Einfache fertigt in div. Größen bei nur solider Ausführung und hält stets davon auf Lager

Ernst Richter. Dresden,
37. große Plauenschestraße Nr. 37.

Geraer Bank.

Bis auf Weiteres beträgt der Zinsfuß für Einlagen auf Depositenbücher

ohne Kündigung 2½ %,
bei monatlicher „ 3 %,
bei dreimonatlicher „ 3½ %.

Dresden, 29. Februar 1884.

Filiale der Geraer Bank.

Coupons-Einlösung.

Die **am 1. März 1884** fälligen Coupons der
Russisch-Engl. Anleihen von 1822 u. 1871,
Russischen Prämien-Anleihen,
Oesterreich.-Franz. Staatsbahn-Prior.,
United States Bonds,
Petersburger Grundcredit-Oblig.,
Chersoner Grundcredit-Obligationen,
Ungarisch-Galiz. Eisenbahn-Prioritäten,
Oesterreich. Nordwestbahn-Prior. Lit. A.,
sowie **sämmtliche bis 1. August a. c.** fälligen Coupons der
Russisch-Englischen Anleihen
werden **schon von jetzt ab zu höchsten Coursen resp. ohne Abzug** an unseren Kassen eingelöst.

Dresden, den 29. Februar 1884.

Sächsische Bankgesellschaft.

Bureaux { Altstadt, Waisenhausstrasse 4. I. / Neustadt, a. Markt, gr. Klostergasse 13. pt.

Gegen fünf Monatsraten à M. 5 oder einmalige Zahlung von M. 18 versende ich ein **Stadt Mailänder 10 Franken-Loos**, das mindestens 10 Franken gewinnen muß und bis **fünfzig Tausend Franken** gewinnen kann. **Nächste Ziehung 16. März** mit dem Haupttreffer von 50,000 Franken; jedes Jahr finden zwei Ziehungen statt. Nach Erhalt der ersten Rate von M. 5 ertheile ich Nummeraufgabe des gekauften Looses, welches dann sofort an allen Ziehungen vollständig Theil nimmt. **Homberger's** Börsenkomptoir, **Frankfurt a. M.**

Braunschweiger Thlr. 20.— Loose gebe ich gegen 8 Monatsraten à M. 15 oder einmalige Zahlung von M. 103 ab; jährlich 3 Ziehungen, höchster Treffer M. 225,000.

Zwei Billards, schöne Façon, echt Polisanderholz, Rosenholz ausgelegt, weg. Mangel an Platz sofort zu verkaufen in Dresden, Reitbahnstraße 19.

Schöner großer Hund (nur in gute Hände) billig zu verkaufen in **Niedersedlitz** (Windmühle).

Kinderfahrstuhl billig zu verkaufen Fichtenstraße 8, zweite Etage rechts.

Pianino, gebraucht, ist billig zu verkaufen **Jakobsgasse 7. I.**

1 hübsches **Sopha**, 2 gute **Matratzen u. Bettstellen**, neu, äuß. billig Waisenhausstr. 32, 3. Et.

Ein schönes **Heckebauer**, sechs Fächer groß, bill. zu verkaufen Gludstraße 6, 3. Et., 2. Thür rechts.

Ein gebr. Harmonium w. z. kauf. gesucht. Off. mit Preisang. unt. **M. S. 100** postl. Kötzschenbroda.

Nähmaschine für Schneider und g. Koffer billig zu verkaufen Röhrhofsgasse 10 b, 3. Reichelt.

Nähmaschine, Wheeler-Wilson, billig zu verkfn. **Victoriastraße 11.** 4 Tr.

Für Fleischer.
80—100 Pfd. **Spannrippen** werden wöchentlich **zu kaufen gesucht**. Off. unter **Sp.** bis Montag in die Expedition d. Bl.

Schöpsenfleisch à Pfund **45**, Stoß und Rücken **50**, Kalbfleisch 40—45, Pökelfleisch 65 **Pf.** **B. Naumann, Falkenstr. 11.**

Ein in gut. Zustande befindliches **By- oder Trycicle** wird zu kaufen gesucht. Off. **unter K. F. 16** postl. **Strehla a. E.**

Koch-, Kaffee- u. Wasch-Geschirre.
Kassen und Firmenschilder aus **emaillirtem Eisenblech** empfiehlt zu Fabrikpreisen **die Niederlage 8 große Brüdergasse 8**, gegenüber Wodja.
En gros. En detail.

Fertige **Barchent-Hemden**
1 Mk. 25 Pf. und 1 Mk. 50 Pf., extra groß 1 Mk. 80 Pf. und 2 Mk., doppelt genäht, empfiehlt als sehr preiswürdig **Robert Böhme jr.**, **Ecke der Gewandhaus- und Waisenhausstraße im Café fran als.**

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5.0* 8.0 12.0 3.0 7.15 — Ank. 9.05 11.37 2.19 7.14 10.0* 10.50.
Berggießhübel: 9.20 2.10 6.10 — Ank. 10.1 1.51 8.59.
Berlin (Anhalter): 6.20 10.25* 2.50 7.25, (über Elsterwerda) 11.45 4.5* 6.12 **10.59.**
Berlin (Görlitzer): 3.0* 9.25 2.0 6.10* 7.35 — Ank. 10.51 12.30* 4.48 **8.25* 12.37.**
Breslau: 8.20 10.25* 12.10 3.0 8.15 12.0* — Ank. 3.50* 7.50 2.6 5.25* 8.41 **10.16.**
Bodenbach (Elbe): 1.0* 6.0 7.30* (8.5 bis Pirna) 9.50 (12.5 bis Pirna) 12.50 (2.10 bis Schandau) 4.20 6.50 (9.22 bis Pirna) (11.35 bis Schandau) — Ank. **8.38*** (6.35 von Pirna) (7.22 von Schandau) 10.1 12.30 1.51 (2.48 von Pirna) (5.25 von Schandau) 6.35 **8.0*** (8.59 von Pirna) **10.15.**
Chemnitz (via Freiberg): 5.0* 8.0 9.0 12.0 3.0 4.30* **7.15 9.0** — Ank. **7.57 10.0*** 11.37 2.19 5.25 7.14 **10.0* 10.50.**
Cottbus: 9.45 2.25 **6.25** — Ank. 11.34 von Ruhland 11.34* **6.25 12.30*.**
Dippoldiswalde-Hainsberg: 7.50 1.20 7.15 — Ank. 7.57 2.19 7.14.
Eger (via Reichenbach): 5.0* 8.0 9.0 12.0 4.30* — Ank. **4.25** 7.14 **10.0* 10.50.**
Freiberg: **5.0*** 8.0 9.0 12.0 3.0 4.30* **7.15 9.0** (11.10 Samst. u. Sonnt.) — Ank. 6.45 Mont. u. Donnerst. 7.57 10.0* 11.37 2.19 4.25 7.14 **10.0* 10.50.**
Görlitz (Neustädter Bahnhof): 6.0 8.50 10.25* 12.10 3.0 bis **8.35** (11.15 bis Bautzen) **12.40*** — Ank. **3.50*** (4.30 von Bautzen) 7.50 11.0 2.6 5.25* 8.41 **7.50 10.16.**
Großenhain (Leipz. Bahnh.): 6.15 8.25 **5.35*** 9.45 11.20 2.20 2.25 **6.10*** **8.20* 7.20** 7.10 10.50 — Ank. 5.24 10.54 11.24 11.34* 1.20 2.36 4.48 **6.25 10.27 12.20*.**
Hainichen: 6.0 12.0 3.0 **7.15** — Ank. 11.37 2.19 **7.14 10.50.**
Hof: **5.0*** 8.0 9.0 12.0 3.0 4.30* (7.15 bis Zwickau) **9.0** — Ank. **7.57, 10.0* 11.37** 2.19 von Zwickau 4.25 7.14 **10.0* 10.50.**
Kamenz: 6.0 8.50 12.10 3.0 8.15 — Ank. 7.50 11.6 2.6 5.41 **9.41.**
Karlsbad (via Komotau): **1.0*** 6.0 7.30* 9.50 12.50 — Ank. **3.51*** 1.51 **6.35.**
Leipzig (via Döbeln): 7.50 11.45 2.0 5.5 (6.0 bis Leisnig) — Ank. (9.8 v. Leisnig) 11.53 4.25 6.35 9.51.
Leipzig (via Riesa): **4.25*** 6.15 8.25 11.20 3.25 **6.10* 7.40 10.50** — Ank. **7.30 von Riesa** 8.34 11.24 11.34* 2.34 **6.25 8.15* 10.27 12.20*.**
Pommritzsch: **4.20*** 11.20 2.25 **7.40** — Ank. 6.31 2.31 **10.27 12.20*.**
Meißen: 7.20 8.45 10.50 11.45 (12.25 bis Köpschenbroda) 2.0 3.40 5.5 **6.45 8.0** (9.10 bis Köpschenbroda) **10.25** — Ank. 6.25 8.9 10.15 11.20 (1.48 von Köpschenbroda) 2.55 4.25 6.35 7.45 **8.44 9.51** (10.18 von Köpschenbroda) (11.4 Sonntags bis 5. Oct.)
München (via Hof-Bamberg): **5.0*** 9.0 4.30* **9.0** — Ank. 7.57, **10.0* 10.0*.**
München (via Hof-Regensburg): **5.0*** **9.0** — Ank. 7.57 **10.0*.**
München (via Eger): **5.0*** — Ank. **10.0*.**
Sebnitz (via Schandau): 6.0 9.20 4.20 **8.45*** — Ank. 7.32 12.30 5.25 **10.15.**
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6.0 9.50 2.10 **6.50** — Ank. 7.32 12.30 5.25.
Teplitz (via Bodenbach): **1.0*** 6.0 7.30* 12.50 4.20 — Ank. **3.24*** 10.1 1.51 **6.35 8.0* 10.15.**
Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): **1.0*** **9.20** 4.20 — Ank. **3.23*** 12.30 **6.35.**
Tharandt: 6.0 7.40 9.0 10.35 12.0 1.25 3.0 4.0 **7.15 9.0 11.10** — Ank. **6.43 7.57** 9.25 11.37 12.37 2.19 4.25 6.25 **7.14 9.8 10.50.**
Wien (via Tetschen): **1.0*** 12.50 **8.15*** — Ank. **3.24*** **7.50*** **1.51.**
Wien (via Bodenb.-Prag): **1.0*** 2.0 7.30* 12.50 (4.20 bis Prag) — Ank. **8.23* 1.51** (6.35 von Prag) **8.0*.**
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): **6.0 8.50 8.0** (8.35 bis Zittau) — Ank. 11.6 2.6 7.50 **10.16.**
Zittau (via Herrnhut): **12.40*** 6.0 10.25* 12.10 3.0 — Ank. **3.50*** 11.6 2.6 5.41 **10.16.**
Localzüge von Friedrichst. bis Radebeul: 5.0 6.35 8.50 12.25 2.50 5.37 **8.00**; von Radebeul: 6.11 7.46 10.1 1.36 4.30 **6.55 10.1.**
Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist **fett gedruckt.**
Den Schnellzügen und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: **3.27 7.10** 7.47 9.4 10.55 12.55 1.45 1.57 2.55 5.48 **7.3 7.45 10.59**; vom Böhm. Bahnhof nach dem Schles. Bahnhof: 5.40 8.25 10.10 11.15 2.40 **4.45 8.10 10.55 12.20**; vom Leipz. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: **12.30 12.42** 6.42 8.42 11.46 12.7 12.10 1.35 **2.45 6.35 7.38.0 9.35 10.35**; vom Schles. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: **4.5* 5.40 6.2** 11.20 2.21 **4.0* 5.56 7.1 10.25.** Vom Böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: **2.5* 8.27, 7.10**; vom Berliner Bahnhof nach dem Böhm. Bahnhof: **11.47 4.7* 6.15.**

Abfahrt der Dampfschiffe nach Pillnitz, Blasewitz 6 8 10 12 1 2 3 4 **5 6** 6.30, Pillnitz [illegible] 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6,30, Kötzschenbroda 10 **12** 1 2 3 4 5 6, Schandau-Tetschen 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6, Pirna 6 10 2 4, Meißen, Pillnitz, Loschwitz, Schandau 2, Herrnskretschen, Tetschen, Aussig, Leitmeritz **6**; nach Meißen 8, 10 2,30 5, Riesa 6 10 2,30, Torgau 7,30.

Die im Kreise Schwetz, Reg.-Bzk. Marienwerder belegene

Herrschaft Sternbach

ist zu verkaufen. Areal ca. 970 Hect. Acker, 177 Hect. Wiesen, 68 Hect. Teiche &c. und 925 Hect. Forst. Lebendes und todtes Inventar vorzüglich. Bauzustand gut. Große, sehr gut eingerichtete Brennerei. Mahlmühle und Bretsäge. Bahn-, Post- und Telegraphenstation 2 Kilometer vom Hauptgut entfernt. Hypothek nur Landschaftl. Pfandbriefe. Kaufliebhaber wollen mit mir in Unterhandlung treten.

Kleinitz a. Oder, Niederschlesien, im Februar 1884.

Sonntag, Generalbevollmächtigter

☞ Laut Prüfungs-Tabelle des Herrn Dr. Geißler in Dresden ist unter allen deutschen Gesundheitsbieren am bevorzugtesten:

Hollack's Malzextract-Gesundheitsbier

Husten- und Schleim-lösend. — Deutscher Porter — Gebrüder Hollack, Dresden — Für Blutarmuth, Magenleiden etc.

Gesetzlich geschützt.

Heilbericht:

Rosenau bei Passau-Innstadt, den 12. Jan. 1883.

Herren **Gebr. Hollack** in Dresden!

Nachdem ich mit Ihrem Malz-Extract einen Versuch gemacht habe, kann ich Ihnen zu meiner Freude Folgendes mittheilen.

Hinsichtlich der Wirkung auf meinen Appetit und Verdauung, welche in Folge monatelangen Leidens an Magenkrämpfen allerheftigster Art, fast bis zum Todeskampfe, und einer 3½monatlichen Niederlage an heftiger Gelbsucht, während deren ich 8 Wochen jede Nahrung versagte und mir 11 Wochen der Schlaf vollständig fern blieb, vollständig ruinirt waren, muß ich anerkennen, daß schon innerhalb des achttägigen Gebrauchs Ihres Bieres ich mich wieder eines guten Appetites erfreue und daß sich der Genuß auf die Verdauung, ungeachtet Hämorrhoidalleiden, wohlthätig wirksam zeigt. (Folgt neue Bestellung).

Mit Achtung ergebenst **Major von Zeschau.**

Niederlagen in Dresden-Altstadt bei folgenden Herren: **Gebr. Stresemann**, Mohren-Apotheke; **H. Weise**, Schloßstr. 28; **G. Neidhard's Nachf.**, gr. Plauenschestr. 31; **Weigel & Zeeh**, Marienstraße; **R. O. Obenaus**, Walpurgisstraße 14; **Gust. Krausse**, Reichsstraße; **Spaltholz & Bley**, Pillnitzerstraße; **Herm. König**, Café König; **L. Breyer**, Victoriastraße; **M. Bing**, Grunaerstraße 5; **Louis Reyer**, Ciresstraße 34; **M. Polter**, Weißeritzstraße 31. — **Dresden-Neust.: Wold. Göthel's Nachf.**, am Markt 4; **C. Kreissig**, Forststraße 24; **Th. Hoffmann**, Bautznerstraße 46; **Louis Riedel**, Glacisstraße.

☞ Die Prüfungs-Tabelle „Deutsches Gesundheits-Bier" wird auf Wunsch gratis zugesandt und kann auch aus allen unseren Niederlagen bezogen werden.

Zeit, Mühe, Geld

spart Derjenige, welcher in **auswärtigen Zeitungen** und **Fachzeitschriften** zu annonciren genöthigt ist und **W. Reuter's Annoncen-Bureau, Schloßstr. 27, 1. Et.**, zur Vermittelung benutzt, da dasselbe nur die **Originalpreise** der betr. Zeitungen notirt, **keine Porto-** u. andere **Spesen** berechnet und **über jedes Inserat Belege** liefert.

Kataloge gratis!

Haus- und Küchengeräthe

in großer Auswahl und billigen Preisen empfiehlt

Otto Grumpelt,

am Dippoldiswaldaerplatz, Ecke Reitbahnstraße.

Beste Dampf-Pumpen

stehender und liegender Systeme.

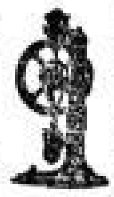
Vielfach prämiirt.

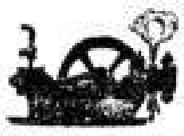
Grössste Auswahl von Modellen.

Höchste Leistungsfähigkeit garantirt.

Feinste Ausführung.

62 St. an **eine** Bergwerksverwaltung, **18 St.** an **eine** chemische Fabrik geliefert.





Klein, Schanzlin & Becker.

Frankenthal (Rheinpfalz).

Culmbacher Exportbier!

Den vielen Freunden des hochfeinen Produktes aus der

Exportbier-Dampfbrauerei

von

Georg Sandler in Culmbach,

denen direkter Wagenladung-Bezug **nicht** möglich ist, zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich von diesem Biere stets ein **Depot** in **Prima-Qualität** unterhalte und in Originalgefäßen jeder Größe **billigst** abgebe.

Ernst Fleischer,

Dresden-N., Königstraße 2. Biergroßgeschäft.

Die Holzspalterei im Asyl für obdachlose Männer,

Käufferstrasse 11,

liefert 1 Meter weiche Scheite klar gespalten für 11 M. 40 Pf.
1 Meter weiche Scheite grob gespalten für 11 M.,
1 Meter harte Scheite grob gespalten für 12 M.

incl. Transport in den Holzraum und bittet um gütige Aufträge.

Die Holzspalterei im Asyl für obdachlose Männer,

Käufferstraße 11,

ersucht um gütige Beachtung unter Hinweis auf die am ersten des Monats in diesem Blatte bekannt gegebenen Preise.

☞ **Gute Uhren.** ☜

Bei Einkauf und Reparatur empfiehlt sich zu billigsten Preisen

E. Keistner, Uhrmacher aus Glashütte, jetzt **Webergasse 35.**

Landwirthschaftliche Lehr-Anstalt Senftenberg

N.-L. Preussen,

Dresden 2, Berlin 4, Leipzig u. Halle 3½ St. p. B.

1. Die Verwalter-Academie für Gutsbesitzersöhne, Verwalter, Inspektoren, Militär, Reserveoffiziere: Chemie und Analyse, Buchführung, Wiesen- und Ackerbau, Feldmessen, Fruchtfolge, Thierzucht, Düngerlehre, Molkerei, Brennerei, Nationalökonomie, Amtsgeschäfte.

2. Die Oeconomie-Eleven-Schule auf Victoriahof, 630 Mrg. groß, für Jüngere, zur Erlernung der Theorie und Praxis der landwirthschaftl. Ausbildung, im Deutschen, Rechnen, Buchführung, Naturwissenschaften, Feldmessen u. s. w.

Aller Unterricht entsagt unnützen Ballast und fulminirt in den Sätzen: Wie muß es der Landwirth anfangen, um höhere Reinerträge aus Stall und Feld zu erzielen? Welche Mittel und Wege hat die heutige Landwirthschaft zu ergreifen, um bessere Zustände für dieselbe herbei zu führen?

Die Praxis erlernen Jüngere gleichzeitig mit auf dem Victoriahof, den Verwalter-Academikern wird auf demselben der rationelle Betrieb der Gesammtwirthschaft, Molkerei u. s. w. vorgeführt.

Ausflüge nach dem nahen Dresden, Berlin, den Musterwirthschaften, Fischzuchtanstalten, Dampfmolkereien, Schäfereien der Umgegend werden häufig unternommen und wird die Anstalt z. Z. von jungen und älteren Landwirthen aus Rußland, Posen, Pommern, Sachsen, Thüringen, der Mark u. s. w. besucht.

Honorar halbjährlich pränu. 60 M. Pension sehr gut und schön bei Familien für 30—45 M. pr. Monat. Das Sommer-Semester beginnt am **21. April** und nimmt Anmeldungen entgegen

die Direction.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

zu Basel.

Gegründet 1864. — Garantiefonds 1882: Mk. 18,000,000.

Uebernahme von Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen, Stellung von Beamten-Kautionen, Hypothekar-Darlehen — Prämien billig, ohne Nachschuß-Verbindlichkeit — Günstige Gewinnbetheiligung der Versicherten.

— **Dividende 1882: 18** Proc. der Jahresprämie. —

Nähere Auskunft bereitw. lligst bei der

General-Agentur Dresden:

H. Heynold, Inspektor, **Hugo Schuster**, Hauptagent, **A. Callenberg**, Waisenhausstraße 12,

sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft.

Die Dampfkesselschmiede

der

Maschinen-Fabrik „Germania",

vormals **J. S. Schwalbe & Sohn,**

Chemnitz,

empfiehlt sich zur Lieferung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und versichert exacteste und solideste Ausführung.

Umänderungen bestehender Feuerungsanlagen unter Garantie von Kohlenersparniss.

Referenzen: Herren **C. F. Solbrig Söhne**, Altchemnitz, **Sächsische Kammgarnspinnerei Harthau** b. Chemnitz, **Chemnitzer Papierfabrik Einsiedel** b. Chemnitz, Herr **Fried. Ehreg. Woller**, Stollberg, Herr **Arthur Gehlert**, Dittersdorf bei Chemnitz, Herr **Adolph Ihle**, Wittgensdorf b. Chemnitz etc. etc.

Rohseidene Bastkleider (ganz Seide)

Mk. 15. 80 Pf. per kompl. Robe, sowie schwerere Qualitäten versendet bei Abnahme von mindestens zwei Roben zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depot von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) **in Zürich**. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Der Milchviehverkauf in Pirna

findet nicht Sonnabend, sondern später statt.

Globig b. Wartenburg a. d. Elbe.

Wilh. Jöricke.

Billige Gelegenheitskäufe für Baugewerken und Baumeister.

Um möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich von heute ab in **Dresden, Blumenstrasse Nr. 10:** Stangen, Bauhölzer, Stollen, Pfosten, Breter, Latten &c. zu Einkaufspreisen per Kasse.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit einem Transport der besten

leichten u. schweren Dänen

eintreffe. Selbige stehen vom **20. Februar** an bei mir zum Verkauf.

Döltzschen bei Dresden.

Ernst Kempe.

☞ **Warnung.** ☜

Pariser Gummi u. W. Artikel werden gegenwärtig oft in **schlechtester, gesundheitsgefährlicher** Waare verkauft. Nur **beste, vorzüglichste** Waare bezieht man unter **Garantie** per Dutzend 5 Mark von **M. Kirchel, Marienstraße 7.**

Versandt auch brieflich gegen Einsendung oder Nachnahme.

Fabrik u. Lager von Tischler- u. Polstermöbeln, Bett- und Schlaf-Sophas.

Otto Schubert Schäferstr. Nr. 11.

Complete Zimmer-Einrichtungen.

Diese Sophas, welche nur den Raum 1,3 Mtr. beanspruchen, lassen sich mit Leichtigkeit in ein großes bequemes Bett entfalten.

Ziegelstraße 10:

Schweinefleisch	58 Pf.
Pökelfleisch	65 „
Schmeer	70 „
Schinken	80 „
Speck	80 „

Prima Haidhonig.

Postcolli per Pfd. 55 Pf., empfiehlt

A. Sauske,

Hankensbüttel, Lüneb. Haide.

Ich empfehle meine seit vielen Jahren **erprobten** und **gerühmten**

reinwollenen schwarzen

Cachemires

in 16 ganz vorzüglichen Qualitäten, 110 und 120 Centimeter breit, das Meter von

M. 1.40 bis 5.50.

Die Preise sind — durch die Conjuncturen —

aussergewöhnlich niedrig.

Adolph Renner

9, Altmarkt 9.

Eckhaus d. Badergasse

Porzellan- u. Steingut-Lager

von

Aug. Hofmann,

Nr. 6 Scheffelstraße Nr. 6,

empfiehlt in größter Auswahl fein bemalte

Kaffee-Service

von **3** Mk. an bis zu den allerfeinsten in mehr als 100 verschiedenen Mustern.

Wasch-Service

bunt bemalt und bedruckt, komplet von 4 Mk. 25 Pf. an.

Eier-Service in feiner Malerei von 4 Mk. 50 Pf. an.
Essig- und Oelgestelle von 2 Mark 25 Pf. an.
Bier- und Liqueur-Service von 2 Mark 25 Pf. an.
Goldfisch-Gestelle, Blumentöpfe mit u. ohne Ständer, **Vasen, Fruchtschalen** und allerhand **Gegenstände zu Gelegenheits-Geschenken.**

Speise-Service

in **neuesten** geschmackvollsten Mustern zu möglichst niedrigen Preisen.

Alltags-Gebrauchs-Geschirre

in weißem Porzellan verkaufe von jetzt an zu Fabrik-Preisen und empfehle mein wohlassortirtes Lager den geehrten Hausfrauen zur geneigten Beachtung.

☞ **Grosses Lager** ☜

von praktischen, halb und ganz massiven Restaurations-Geschirren zu billigsten Preisen

6 Scheffelstrasse 6.

Dresdner Kinder- und Krankenwagen-Fabrik

G. E. Höfgen,

Königsbrücker-straße 75. **Dresden** Zwingerstraße Nr. 8.

liefert in nur bester Ausführung:

Kinderwagen im Preise von 12 M. an, **Krankenfahrstühle** (auch leihweise) v. 36 M. an, **Kinderfahrstühle** v. 10 M. an, **Kinder-Velocipedes** v. 12 M. an, **eiserne Kinderbettstellen** v. 10 M. an.

Vom 6. März d. J. an stellen wir wieder

Voigtländer, Bayrische und Niederländer Zug-Ochsen

im **Gasthof zum Preussischen Hof in Freiberg** zum Verkauf.

Käsemodel & Richter.

Moritz Herrmann,

Dresden-Neust., Hauptstraße Nr. 13,

empfiehlt stets große Auswahl **neuer, höchst solid gebauter Luxuswagen**, als **Landauer, Phaetons, Coupees, Americains, Jagdwagen, Ponnywagen** zu den solidesten Preisen **unter Garantie.**

Reine Kornbranntweine

feinster und bester Qualität liefert billigst die

Getreidebrennerei und Presshefenfabrik

von **A. G. Hufeland in Dresden**, **Am Schießhaus 11.**

Ein Pianino

sehr bill. zu verk. Moritzstr. 4. 3.

Alte Fischbein-Schirmgestelle werden zu höchsten Preisen gekauft Mühlgäßchen 5, 3.

Kümmel- und Sahnen-Käse verkauft im Einzelnen, sowie in größeren Posten die
Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund, Bautznerstraße 41 und 42.

Regen-Mäntel in allen nur existirenden Stoffen, hauptsächlich vorzügliche Qualitäten und durchaus Neuheiten von 7½ Mk. an, bis zu den hochfeinsten Genres. Regenmäntel für Mädchen von 5 Mk. an.
L. Goldmann, Schössergasse, am Altmarkt.

Alpen-Kräuter-Thee blutreinigend in den Apotheken.

Kirschblätter.

Wer beschäftigt sich mit dem Einsammeln und Trocknen von **Kirschblättern** nach geschehener Kirschen-Ernte?

Ich suche einen Lieferanten für meinen Bedarf von ca. 80 Ctn. getrockneten Kirschblättern jährlich und bitte ich Diejenigen, welche ihre Obstbäume höher verwerthen wollen, oder Händler, welche sich damit befassen, Offerten auf das ganze Quantum oder einen Theil desselben an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein und Vogler** in **Breslau** unter der Chiffre **H. 2906** zu richten.

Von einer in Sachsen seit vielen Jahren sehr gut eingeführten **Lebensversicherungs-Bank,** bekannt durch schnelle u. coulante Regulirung, werden an **allen Orten**
Vertreter
gegen sehr hohe Provision **gesucht.** Bei erfolgreicher Thätigkeit wird außerdem mit Jahresschluß e. Gratifikation zugesichert. Offerten unter **A. M. 618** an **Haasenstein und Vogler** in **Dresden** franco erbeten.

Wer reiche Heirath v. 2000 bis 900,000 Thlr. sucht, benutze d. **Familien-Journal Berlin,** Friedrichstr. 218. Versand verschloss. Retourporto 65 Pf. erb., f. Dam. grat.

Velociped-Engel giebt jederzeit Unterricht **Gruna bei Dresden.**

Neuheiten in **Geraer Kleiderstoffen,** sowie **schwarze** und **couleurte Cachemires** kauft man zu wirklich billigen Fabrikpreisen im Schnitt- und Wollwaarengeschäft von **A. C. Röber, Annenstraße 13,** im Hause des Herrn Aug. Richter, fr. Stadt Plauen.

Messer, Gabeln, Löffel findet man in größter Auswahl bei **Johs. Schmeisser u. Lesser.** 13 Webergasse 13.

Nur einen Monat getragene **Pariser Winter-Ueberzieher** nebst Anzügen, sowie einzelne **Hosen, Röcke, weiße Westen, Fracks** und **neue Hüte** werden zu den **billigsten** Preisen verkauft **Dresden, jetzt nur Webergasse Nr. 18, 1. Etage,** bei **H. S. Krawetz.** Man bittet, auf **Nr. 18 Webergasse,** nahe der Wallstraße, zu achten. **N.**

Ein elegant. Pony mit Geschirr, Wagen, Schlitten, Sattel, für Kinder passend, ist zu verkaufen Rittergut Krebs b. Pirna.

D. Fischer Marienstraße 27.

1 Zugfeder	M. 1.25
Reinigen	" 1.00
1 Pat.-Glas	" 0.25
1 Zeiger	" 0.25
Zapfen	" 0.25
Kapsel	" 0.40

Neue Uhren billigst.

Weiße **Handtücher,** circa 50 Centimeter breit, schöne, kräftige Waare, empfiehlt als etwas **außergewöhnlich** Preiswerthes, Elle 30 Pf. = Meter 51 Pf., **Robert Böhme jr.,** Ecke der Gewandhaus- u. Waisenhausstraße (Café français), dicht am Georgplatz.

Cottaer Sandsteine vorzüglich zu Bildhauer-, Steinmetz- und Maurerarbeiten liefert billigst **Emil Flössel, Pirna.**

Schöpsenfleisch à Pfund 70 Pf. **15 Amalienstraße 15.**

Bettzeuge,

roth und weiß karrirt, kräftige hübsche Waare, Meter 45 = Elle 25 Pf.

Inlet,
roth und weiß gestreift, Meter 50 = Elle 28 Pf.

glattrothes Inlet, Meter von 70 = Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,

weiße kernige Halbleinwand Meter 45 = Elle 25 Pf.

weißer Nessel, für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 = Elle 23 Pf.

3 Ellen breite Leinwand, zu Betttüchern ohne Naht, Meter **140, 160, 180 Pf.** = Elle 80, 90, 105 Pf.

graues Handtuchleinen in bedeutender Auswahl. Abgepaßte **Handtücher,** das Stück 40 Pf.

Windelzeuge (gehörige Breite) in kleinen Mustern Meter 35 = Elle 20 Pf.

Fertige Strohsäcke Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt, Dresden, **Schreibergasse Nr. 2.**

Kalbfleisch
Stoß und Niere Pfund 40 Pfg., Schweinefl. 58, Pökel 65, Speck und Rauchfl. 70, Schinken 70, Landwurst 65, Schöpsenfl. 55 Pfg. Rietschelstr. 1, Ecke Holbeinplatz. **G. Freund.**

Noacks Gasthaus Salzg. 5. Schweinefleisch à Pfd. 56 Pfg., Pökelfleisch à Pfd. 65 Pfg., Speck à Pfd. 75 Pfg., Schmeer à Pfd. 70 Pfg.

Chocolade Hartwig & Vogel Dresden und Cacao
Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und wie in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in deren stetig zunehmendem Verbrauch vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Für Porzellanfabrikanten!
Ein Kaolinlager in der nächsten Nähe zweier Bahnstationen in Böhmen ist aufgefunden worden; feinste bereits sandfreie Porzellanerde, auch zu Figuren und anderen Gegenständen geeignet; das Kaolin ist sehr fett und hat schöne weiße Farbe. Reelle Käufer hierfür werden gesucht. Muster werden auf Verlangen unter Beilegung von 20 Pfg. Briefmarken eingesendet. Auskunft hierüber ertheilt **Otto Gassauer,** Gastwirth, goldener Engel, in **Podersamm** in Böhmen.

Laden-Einrichtung für Materialwaaren- od. gr. Produkten-Geschäft passend billig zu verk. Holbeinpl. 5, vis-à-vis Gefangenh.

Engel in **Gruna** hat jederzeit gebrauchte und neue Velocipede aller Größen und Systeme. **D. R.**

Eis.
25—30 Centimeter starkes Gebirgs Eis offerirt in Waggonladungen ab Station Tannenberg der Böhmischen Nordbahn die Eisunternehmung **Karl Pollak,** Prag, Heuwagsplatz 15.

---

2 prachtv. Concert-, 1 Salon-**Flügel** wie neu, ganz bill., auch z. Verleih. **Pianinos** z. allen Preisen Wilsdrufferstr. 35, 1.

Biergefäße zu kaufen gesucht. In gutem Zustande befindliche gebrauchte ¼ und ½ Hektoliterfässer, Pressionsgefäß, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. C. F. 46** an **„Invalidenbank" Dresden.**

Lampert's Gicht-Balsam,
das beste Heilmittel gegen Reißen — Hexenschuß — Rheumatismus — Gicht — Hüftweh — Rücken- und Gliederschmerz — Lähmung — Kopf- und Zahnschmerz — Frost- u. Brandwunden, in Flaschen zu 1 und 2 Mark aus dem Haupt-Depot Marien-Apotheke und sämmtlichen Apotheken in Dresden und ganzer Umgegend.
STEMPEL DEPONIRT.

Patent-Kinderwagen, Reisekörbe und alle **Korbwaaren** empfiehlt billigst **Oscar Merz,** Pirnaischestraße 50.

Meissner Porzellan 2. Wahl wird gänzlich sehr billig ausverkauft **Circusstraße 45, 1. Etage.**

Mehrere schöne dauerhafte Regale, passend für jedes Geschäft, werden billigst **verkauft Circusstraße 45, 1. Etage.**

F. Bernh. Lange
Beste bewährteste Sorten
Petroleumkocher
Spirituskocher
Gaskocher
erstere mit Bassins aus Glas oder aus gestanztem Metall in vielen Ausführungen.
Haus Fürstenhof, Amalienstr. 6 & 7.

Der weltberühmte Karlsbader Kaffee.

Ein Jeder, der Gelegenheit gehabt, entweder zur Kur oder zum Vergnügen den Welt-Badeort Karlsbad in Böhmen zu besuchen, wird lange die schönen Eindrücke nicht vergessen, die ihm der Aufenthalt dort geschaffen, unter Anderem wird er auch stets mit Vergnügen dort bei Pupp, im Elephanten od. sonstigen größeren Etablissements den schönen, wohlschmeckend aromatischen Melange-Kaffee geschlürft haben, welcher in schwarz, weiß oder halbweiß servirt wird. Diejenigen nun, welche sich den Genuß, solchen Kaffee auch hier in eigenem Heim zu schlürfen, bereiten wollen, ist durch unseren Mitbürger Kaufm. Max Thürmer (Türkstraße 9) Gelegenheit geboten, solchen in wohl verschlossenen Büchsen in drei Preislagen am Platze zu kaufen.

Herr Thürmer hat hier in verschiedenen Stadtgegenden, sowie in allen größeren Städten Verkaufsstellen errichtet, in welchen diese schönen kräftigen Melangen zum Originalpreise zu kaufen sind.

☞ **Ein Jeder wird darauf aufmerksam gemacht, einen Versuch mit dem wirklich weltberühmten Karlsbader Kaffee zu machen.**

Pianinos billig zu verkaufen und zu verm. Türkstraße 8, 3. Etage rechts.

Vertreter gesucht! Eine Fabrik für **Eisenbahnwagen-Beschlagtheile** in Westfalen sucht für **Sachsen** in **Dresden** oder **Chemnitz** einen
Vertreter.
Es wird nur auf einen solchen Vertreter reflectirt, welcher mit den Eisenbahn-Verwaltungen und Waggonfabriken bereits arbeitet und Primareferenzen geben kann. Franco-Offerten befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Cöln,** unter **F 39978.**

Schnitte nach Mass, elegant und tadellos sitzend, verkauft Frau **Helene Sommer,** Lehranstalt in Damenschneiderei, Reitbahnstraße 35, zweite Etage, Ecke des Dippoldiswalder Platzes.

Böhm. Bettfedern, Daunen, sowie **fertige Inlets** und **Strohsäcke** empfiehlt billigst **Wittwe Flasche,** Königsgasse 3, Eing. Fleischergasse.

Musikwerke und Ariston zu bedeutend herabgesetzten Preisen **Am See 6.**

Ein Pianino, fast neu, von Bechstein, ist billig zu verkaufen oder zu verleihen, desgl. von Rönisch in Nußbaum, sowie ein kl. Kreuz-Flügel mit 100 Thlr. Verlust Amalienstr. 8, 2.

Größte Auswahl Paraffinlichte, Stearin-Kerzen zu billigen Preisen bei **Albert Herrmann** große Brüderg. 11, gold. Adler.

Schwarzer Cachemir
zu Kleidern, reine Wolle, doppelt breit, tragbare, empfehlenswerthe Qualität, Meter von 1 M. 50 Pf. an, Elle von 85 Pf. an, bis zum besten, das Meter 4 M. 50 Pf.
Robert Böhme jun., Gewandhausstrasse, Café français, Eckhaus der Waisenhausstr. am Georgplatze.

Ueberall vorräthig Mack's Doppel-Stärke giebt **blendend weiße** und **steife Wäsche,** pr. Cart. von ¼ Pfund à 15 Pf.

Sehr schöne fette Koch-Butter, wenig gesalzen, das Pfd. 110 Pf. empfiehlt **G. Szag,** Reitbahnstraße, Ecke Dippoldiswald. Platz.

Möbel!
Eine große Partie zurückgesetzter Möbel werden, um Platz zu gewinnen, zum Einkaufspreis abgegeben Möbelhalle von **H. O. Gottschalch,** Dresden, Trompeterstr. 12, nächst der Pragerstr.

Gut bezahlt getr. Herren- u. Damengarderobe, Winterröcke, Hosen, Betten, Schuhwerk, ganze Nachlasse, sowie Möbel **Werner,** gr. Plauenschestraße 21. Brieflich komme selbst ins Haus.

Treppenstufen von **hartem Sandstein** liefert roh und gearbeitet billigst **Emil Flössel,** Pirna.

Bücher-Ankauf!!
Bibliotheken, wie einzelne gute Werke kaufen stets gegen sofortige Kasse; bei größ. Sammlg. auch persönlich **S. Glogau. Leipzig.**

Inhalations-Apparate,
Closets, Closet-Papier, Bidets, Spülkannen empfiehlt
Otto Grumpelt, Dippoldiswaldaer Platz, Ecke Reitbahnstraße.

Weiße Putzwolle, vorzüglich schön, in großen Posten und in Ballen billig zu verkaufen **Steinstraße 17, part.**

Ein Pianino, 3 Monate gesp., kreuzsaitig, in eleg. Gehäuse, ist für 115 Thlr. zu verkaufen oder zu verleihen; desgl. einige **Tafel-Pianos** u. 25, 40, 60, 80 Thlr., bei **Ed. Hoffmann,** Amalienstr. 8, 2.

Täglich frisch gebrannten Kalk, bekannt durch seine **Weiße** und **unübertroffene Ausgiebigkeit,** empfiehlt **Kalkwerk und Farbenfabrik J. Micheler, Walhalla-Strasse, Post- Regensburg II.**

Transportable Closets (Patent Stölzle)
überall leicht anbringbar, mit und ohne Wasserspülung, höchst solid und dauerhaft gearbeitet, jeden Geruch und Zug verhindernd, sind nur zu haben bei
Hermann Liebold, Fabrik für Wasser-, Gas- und Centralheizungs-Anlagen, **große Kirchgasse Nr. 4.**

Zucker, fst. gem. weiß Raffinad, Pfd. 40 Pf., bei 5 Pfd. 38 Pf.
Würfelzucker, Pfd. 46 Pf., bei 5 Pfd. 44 Pf., im Ctr. 39 Pf.
Perlcaffee, hochfein von Geschmack, gebrannt: Pfd. 140 Pf., roh: 110 Pf.
Robert Knöfel, Am See, Ecke Lilienstraße.

übernimmt den Bau **runder Dampfschornsteine** aus radialen Façonsteinen inclusive Materiallieferung unter dauernder Garantie für Stabilität u. Witterungsbeständigkeit. Referenzen in allen deutschen Provinzen, in Rußland, Oesterreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland.

Jersey-Taillen (Tricotgewebe) höchst preiswerth bei Rich. Chemnitzer, Wilsdruffer Str. 18.

Feinste Speise-Butter, Pfund 100 Pf.
feinstes Speise-Fett, Pfund 60 Pf.
Julius Troschütz, Nr. 34 Scheffelstraße Nr. 34.

Roh-Tabak, großes Lager aller Sorten halten **Hauschild & Thiele, Dresden-Neustadt,** Heinrichstraße 16.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen, wissenschaftlichen Methode alle syphilitischen, **Geschlechts-,** Frauen- und Hautkrankheiten, sowie namentlich **Mannesschwäche,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radikal und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 U., 4—6. **Ausw.** mit gleichem Erfolg **brieflich.**

Patente aller Länder besorgt und verwerthet **Otto Wolff Dresden** Schlossstr. 2 Patent- und techn. Bureau.

Ankauf von altem Gold und Silber, Tressen, Münzen, sowie photographischer Papierabfälle und Chlorsilber. **A. Dietze,** Schulgutstraße Nr. 11.

Kleiderschrank u. Sopha billig zu verkauf. Bischofsweg 29.

Haupt-Depot echt engl. Leder-Hosen von **Cohn & Sohn** in Hamburg (jedes Paar mit Stempel) **Bucks.-Hosen u. Jackets** sowie auch jede Art **Arbeitshosen, Westen** und **Jackets,** feste Qualität und sehr gut gearbeitet, für **Männer, Burschen** und **Knaben** in allen Größen, **Arbeitshemden u. Blousen Barchent-Hemden, Mützen und Hüte.** Großes Lager von

Schaftstiefeln wie bekannt, in nur guter Waare, das Paar von Mk. 8,50 an, **Knaben-Stiefel** empfiehlt Alles in großer Auswahl das **Arbeitskleider- und Stiefel-Magazin**
H. A. Herrmann, gr. Ziegelstr. 6,
„Zum billigen Laden," Bitte auf Nr. 6 zu achten.

Herren- u. Damen-Uhrketten
aus Goldkomposition, **Medaillons, Broschen** und **Ohrringe, Armbänder, Colliers, Uhrschlüssel** aus Goldkomposition, welche sich vom echten Golde weder an Farbe noch im Glanz unterscheiden und sich wegen ihres vorzüglichen Tragens eines wohlverdienten Rufes erfreuen, empfehle ich in sehr großer Auswahl zu niedrigsten Preisen.
F. G. Petermann, Dresden, Galeriestraße Nr. 10

Bewährt verstellbare **Kummete** f. Luxus- u. schweres Lastfuhrwerk, empfiehlt die **Patent-Stell-Kummet-Fabrik F. Martens & Co. Stralsund.**

Das Neue Landes-Gesangbuch
ist in allen Qualitäten **von 1 M. 50 Pfennigen an** am Lager. Meine sämmtlichen Gesangbücher sind dauerhaft eingebunden und empfehle dieselben bei niedrigsten Preisen **unter Garantie wirklich solider Arbeit.**
F. G. Petermann, Galanteriewaarenhandlung. **Dresden, Galeriestraße 10, parterre u. erste Etage.**

Sicher und **schnell** ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen **Spitzwegerichpflanze** hergestellten und überall hochgeschätzten **Spitzwegerich-Bonbons** von Victor Schmidt & Söhne **in Wien** bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen rc.** Depots: Mohren-Apoth., Pirnaischer Platz; Linden-Apoth., Königsbrückerstr. 77, sowie in den meisten anderen Apotheken und besseren Droguenhandlungen. Haupt-Depot für Deutschland: **C. Berndt & Co.,** Leipzig. In Neustadt bei Stolpen bei **Heinrich Eyssler.**

H. Buchholz,
Hut- u. Filzwaaren-Fabrik, 28 Annenstrasse 28, gegenüber der Röhrhofsgasse, **en gros, en detail.**
Cylinderhüte 4,50, 5, 6, 7 rc.
Filzhüte, weich, gesteift u. komfortabel, 2,50, 3, 4, 5, 6, 7 rc.
Kinderhüte von 1 Mk. an.
Confirmandenhüte sch. Formen
Filzschuhe u. Pantoffeln mit Filz- und Ledersohlen, Stiefeletten, Sohlen rc.
Solideste Waare, billigste Preise.
Größtes Lager am Platze.
Regenschirme in Zanella, Gloria und Seide.
Reparaturen prompt u. billigst.

Rheinwein, eign. Gewächs, rein, kräftig, direkt von Weinbergsbes. **J. Wallauer,** Kreuznach, Ltr. 65 u. 70 Pf. v. 25 Lt. a. u. R.

Verzeichniß

der aus dem Keller des Bürgerspitals zum hl. Geist in Würzburg a. M. im Königreiche Bayern zum Verkaufe bestimmten selbstgezogenen Weine pro 1884.

A. Weissweine.

1) In Gebinden.

	per Liter		per Liter
1878er Tischwein	— M. 60 Pf.	1878er Schalksberg	1 M. 60 Pf.
1878er Tischwein	— „ 70 „	1875er Harfe	1 „ 80 „
1878er Tischwein	— „ 86 „	1876er Schalksberg A.	2 „ — „
1876er Schalksberg B.	1 „ — „	1874er Stein B.	2 „ 10 „
1878er Neuberg	1 „ 10 „	1868er Stein	2 „ 10 „
1875er Stein A.	1 „ 40 „	1878er Harfe	2 „ 60 „

2) In Bocksbeuteln zu 1 Liter.

	per Bocksbeutel		per Bocksbeutel
1876er Schalksberg B.	1 M. 40 Pf.	1876er Stein	3 M. — Pf.
1878er Neuberg	1 „ 50 „	1874er Stein A.	3 „ — „
1875er Stein A.	1 „ 70 „	1876er Harfe A.	4 „ — „
1878er Schalksberg	2 „ — „	1878er Harfe Auslese	4 „ 50 „
1875er Harfe	2 „ 20 „	1876er Stein Auslese	4 „ 50 „
1876er Schalksberg A.	2 „ 30 „	1876er Stein B.	5 „ — „
1874er Stein B.	2 „ 50 „	1878er Stein Riesling	5 „ 50 „
1868er Stein	2 „ 50 „	1840er Stein	6 „ — „
1878er Harfe	3 „ — „		

B. Rothweine.

1) In Gebinden	per Liter	2) In Flaschen	zu ¾ Liter
1880er Schwarzeläuner	1 M. 70 Pf.	1880er Schwarzeläuner	1 M. 70 Pf.
1878er Schwarzeläuner II.	2 „ — „	1878er Schwarzeläuner II.	2 „ — „
		1881er Schwarzeläuner A.	2 „ 50 „

Bemerkungen.

1) Die Absendung erfolgt gegen baar oder Nachnahme. Bestellungen wollen bei dem Bürgerspital-Rentamte in frankirten Briefen gemacht werden.

2) Verpackung von Flaschen und Bocksbeuteln in Kisten wird unter Beigabe einer neuen Kiste mit 20 Pf. per Flasche oder Bocksbeutel berechnet, bei Gebinden 1 M. 10 Pf. Aich- und Füllgebühren per Hektoliter, für neue Fässer, welche auf Wunsch den betreffenden Käufern gestellt werden, werden für 1 Faß zu ¼ Hektoliter 3 M. 60 Pf., zu ⅓ Hektoliter 4 M. 50 Pf., zu ½ Hektoliter 5 M. 50 Pf., zu ¾ Hektoliter 6 M. 50 Pf., zu 1 Hektoliter 9 M., zu 1½ Hektoliter 11 M. 50 Pf. berechnet.

Bereifung, Verblechung und Ueberfässer billigst nach Auslage.

3) Versendungen geschehen auf Gefahr des Bestellers.

4) Leere Fässer und Kisten werden nicht in Zahlung retour genommen, jedoch können weingrüne und vorschriftsmäßig geaichte und gestempelte Fässer zur Füllung und leere Kisten zur Verpackung franko eingesendet werden.

5) Die aus der Kellerei des Bürgerspitals zum Verkaufe kommenden Weine tragen auf den Etiquetten das Wappen des Bürgerspitals (heiliger Geist) und sind sämmtlich über dem Korke mit dem Amtssiegel versehen.

Auch die Versendung von Weinen in Gebinden erfolgt unter Verschluß des amtlichen Siegels.

Würzburg, im Februar 1884.

Bürgerspital-Rentamt.
Quaglia.

Ausverkauf wegen Konkurses,

Pragerstraße 45 parterre.

Die zur **Konkursmasse des Kaufmanns Paul Schumann hierselbst gehörigen** Waarenvorräthe, bestehend in allerhand

Zwirnen, wollenen und baumwoll. Garnen, Nähseiden, allen Arten Knöpfen, seidenen, wollenen und Rouleaux-Schnuren, Borden, Korb- und Kleiderfransen, Quasten, Gurt-, Perl- und anderen Besätzen, Spitzen, Rüschen, Häkelsachen, weissen Stickereien, Strick-, Stick- und Nähnadeln, Sommer- und Winter-Handschuhe u. s. w.

werden zu **wesentlich weiter herabgesetzten Preisen ausverkauft.**

Louis Häusel, Konkursverwalter.

Dresdner Bank.

Actien-Kapital M. 36,000,000.

Dresden. **Berlin.**

Das **Wechsel-Comptoir** besorgt unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft den An- und **Verkauf** von **börsengängigen Effekten, ausländischen Noten** und Geldsorten.

Die **Coupons-Kasse** vermittelt die Einlösung **sämmtlicher Coupons, Dividendenscheine** und **zahlbarer Effekten,** den Umtausch verstaatlichter Preußischer Eisenbahn-Actien in **Preuß. 4proc. Konsols** und die **Einholung neuer Couponsbogen.**

Die **Effekten-Depot-Kasse** übernimmt offene und geschlossene Depots zur Aufbewahrung und Verwaltung, die Kontrole der Ziehungen ꝛc.

Die **Depositen-Kasse,** von welcher die für den Depositenverkehr zur Zeit geltenden Bestimmungen und Checkbücher in Empfang genommen werden können, vergütet in provisionsfreier Rechnung bis auf Weiteres für Baareinlagen rückzahlbar:

ohne vorherige Kündigung $2\frac{1}{2}$
bei einmonatl. „ 3 } **Proc.** Zinsen für's Jahr.
bei dreimonatl. „ $3\frac{1}{2}$

Dresden, den 30. Febr. 1884.

Dresdner Bank.

Von den verschiedenen Arten der **permanenten** Empfehlungen ist anerkannter Maßen die

Publicität in Trambahnen

die vorzüglichste. Dies ist aber auch leicht erklärlich, wenn man berücksichtigt, daß die Wagen der Pferdebahnen Jahr ein Jahr aus von Millionen Einheimischer und Fremder benützt werden und die in denselben angebrachten Geschäftsempfehlungen sich den Passagieren bei der Enge des Raumes in die Augen drängen, zum Lesen förmlich nöthigend.

Damit auch weitere Kreise von dieser werthvollen Publicität Nutzen ziehen können, haben wir mit den Directionen der Trambahnen von

Aachen-Burtscheid, Augsburg, Chemnitz, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld-Barmen, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Leipzig, Mannheim - Ludwigshafen, Nürnberg - Fürth, Strassburg, Stuttgart und **Wiesbaden Pachtverträge** abgeschlossen, durch welche wir **ausschließlich und allein** in den Stand gesetzt sind, die Anbringung von Geschäfts-Empfehlungen in den Wagen derselben zu den billigsten Preisen zu übernehmen. Wir laden zu recht zahlreicher Betheiligung höfflichst ein und sind gern zu jeder weiteren Auskunft bereit.

G. L. Daube & Co.,
Abtheilung für Affichage auf Eisenbahnstationen, Tramways ꝛc.,
Centralbureau: FRANKFURT a. M.

Gegründet 1866. **J. Paul Liebe,** 12 hervorr. Auszeichngn.
Dresden,

bringt den Müttern **Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,** dieses bekannte **Verbesserungsmittel** der **Kuhmilch** für den Säugling in Erinnerung. Kindermehle, kondensirte Milch und sonstige künstliche Nährmittel werden ärztlicherseits neuerdings vielfach verworfen. Man empfiehlt **Kuhmilch.** Durch Zusatz von Liebe's Präparat erlangt die letztere den Charakter einer **Durchschnitts-Muttermilch.** Die Erfolge am Säugling wurden seit 15 Jahren bestätigt. In **hies. u. meist. Apoth. Sachs.**

Anilinfarben

in allen Nüancen zum

Selbstfärben

von Wolle, Seide, Baumwolle ꝛc. empfiehlt mit Gebrauchsanweisung

Hermann Koch.
Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Ein Pferd,

Wallach, 6–10 Jahre alt, wird zu kaufen gesucht, dagegen ein älteres verkauft. Adressen erbeten unter **K. A. 29** Exped. d. Bl.

Knepper's Speise-Senf

stets frisch bei **E. G. Dosky,** Scheffelstraße 32, **C. Telschow,** Struve- und Pillnitzerstraße, Johannesplatz Nr. 1 und 2.

Für Korbmacher.

Weiße Weiden offerirt per Nachnahme M. 19. — à Centner, und **Korbmachergesellen** auf Geschlagenes sucht bei gutem Lohn sowie Reiseentschädigung

Julius Treibar,
Grimma.

Ein Pianino,

kreuzsaitig, neueste Konstruktion, ist billig zu verkaufen Wettinerstraße 12, 2. Etage (Tivoli).

Nachlaß u. Bodenrummel kauft stets A. Thieme, Langestr. 5.

Speditions-Geschäft

Gebrüder Girard, Hof in Bayern.

Specialdienst nach **Südfrankreich** u. **Spanien,** aus **Deutschland** nach **Italien.**

Expressdienst Hof-München-Neapel

(per Landweg) durch unser Stammhaus München.
Expressdienst v. **Hof** nach **Paris (gare de l'Est), Havre, St. Nazaire (per Landweg)** via Paris.
Expressdienst nach **Triest-Orient** u. **Sizilien.**
Verzollungen in **Paris, Douane gare de l'Est.**
Informations-Bureau f. **Italien** u. **Frankreich.**
Prompte und billige Bedienung.

Grundstücks-Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse der Frau **Minna Karoline verw. Möbius** in **Kleinzschachwitz** gehörige **Haus- und Gartengrundstück mit Nebengebäuden,** am Fürstenplatz gelegen und die Ecke der Laubegaster- und Augustinerstraße bildend, eingetragen auf Fol. 11 des Grund- und Hypothekenbuches für Kleinzschachwitz, welches Grundstück mit der in demselben befindlichen **Laden-Einrichtung** für Kolonialwaarenhandel zusammen auf 10,400 Mark lokalgerichtlich gewürdert worden ist,

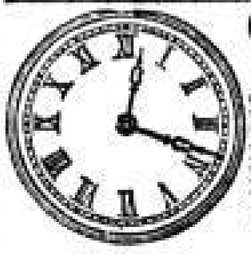
den 20. März 1884,

Mittags 12 Uhr,

an hiesiger Amtsstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den **an hiesiger Amtsstelle** und im **Gebler'schen Restaurant in Kleinzschachwitz** aushängenden Anschlag hiermit bekannt gemacht wird.

Pirna, am 26. Februar 1884.

Königliches Amtsgericht.
Richter. Klöffel.



Otto Fischer, Uhrmacher,

27 Alaunstrasse 27.

Regulateure in 100 versch. Mustern von 18 M.
Cylinderuhren mit u. ohne Remont. „ 15 „
Rahmenuhren f. Compt., Vorsaal ꝛc. „ 5 „
Reisewecker in verschied. Mustern „ 7 „
Wanduhren für Küche, Kammer ꝛc. „ 3 „
Goldene Herren- und Damenuhren mit und ohne Remontoir „ 30 „

Elektrische Beleuchtung

durch **Bogen** oder **Glühlicht** wird prompt und zu Original-Preisen ausgeführt von

Ad. Buffleb, Dresden, Pragerstraße 10,

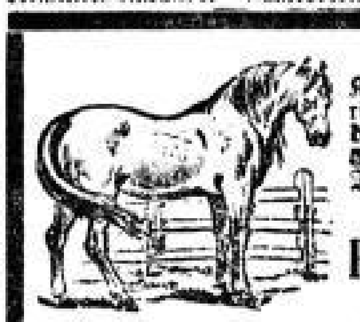
General-Vertreter der **Deutschen Edison-Gesellschaft,** sowie der Firma **Siemens & Halske** in Berlin.

W. Schimmelpfeng,

Dresden, Schlossstr. 3, Berlin W., Leipzig etc.

Grösstes Auskunftsbureau in Deutschland.

Anfragen außer Abonnement werden nur erledigt, wenn die Gebühr (3 M.) und Diskretionsversicherung beigefügt ist. Privat-Auskünfte werden nicht gegeben. Eine **juristische Abtheilung** vermittelt Incassos. Jahresbericht und Abonnem.-Beding. franko.



Unseren werthen Kunden und Kaufliebhabern zur gefäll. Nachricht: daß wir **von Montag den 3. bis Mittwoch den 5. März** mit einem großen Transport von

30 Stück I. Klasse Belgischer u. Dänischer Arbeitspferde

in leichtem und schwerem Schlage, sowie einige Paar hochelegante egale **Hannöversche Wagenpferde** unter **strengster Reellität** und billigster Bedienung in **Stadt Coburg, Dresden-Neustadt, zum Verkauf** halten.

L. Grossmann & Sohn,

Pferdehändler,

aus **Halle a. d. S.** und **Leipzig.**

NB. Wir sind Dienstag den 4. März zum Eisenberger Viehmarkte anwesend.

Beste Venus-Tinte.

Tinten-Fabrik, Dresden, Serrestrasse 5.

Pariser Artikel in bekannt bester Qualität (ohne Konkurrenz), Dutzend schon von 1½–5 Mark, versendet brieflich gegen Nachnahme oder gegen Einsendung des Betrages franko **Richard Freiesleben,** Dresden, Postplatz 1. Kataloge gratis.

Ein eleganter fast neuer

Wiener Stutz-Flügel

Abreise halber für Mark **650** zu verkaufen Uhlandstraße 2, prt., 9–10, 1–3 Uhr.

Schönes reines

Lendenfett

der Liter 1 M. 40 Pf.

Küche 3 Raben,

Eingang Margarethenstraße Nr. 7.

Das aus

der Mühle **Wallroda** seit 28 Jahren bekannte wohlschmeckende **reine Roggenbrod,** früher Neumarkt Brodstand 125, jetzt Rampeschestraße Nr. 25, bei **C. Thiele** zu haben.

Sichere Existenz.

Brodfuhrwerk mit fester Kundschaft wegen Uebernahme väterlicher Besitzung per Kasse verkäuflich. Näheres bei **H. Huffsky,** Striesenerstraße 18, v. 4 Uhr an.

Kartoffelverkauf.

Gute weiße und rothe Speise-Kartoffeln sind in großen und kleinen Posten zu haben

Zwickauerstraße 24.

---

1 größeres Fabrikgeschäft **sucht einen**

Commanditisten

mit 160,000 Mark Baar-Einlage gegen hypothekarische Sicherstellung und guten Gewinnantheil. Gefl. Offerten werden unter Chiffre K. S. 1722 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Vorzügliche Qualität

Cigarren

unter dem Herstellungspreis in 100 Stück zum **Wiederverkauf,** als:

3-Pfgr.	für Mark	2.00	und 2.20,
4 „	„ „	2.40	„ 2.80,
4 „	„ „	3.00	„ 3.15,
5 „	„ „	3.30	„ 3.60,
6 „	„ „	3.90	„ 4.75,
8 „	„ „	5.50	„ 6.50,
ff. Havanna-Ausschuß	Mark	2.40,	

2 Stück 5 Pf.,

empfiehlt und versendet

Louis Warmbrunn,
Auctionator, Johannesstraße 23.

Mehrere ganz billige

Pianinos,

kreuzsaitig, prachtvoll im Ton, **Nußb.** und **tiefschwarze Gehäuse,** sowie **gebrauchte Pianos** für **40, 60, 80** Thlr. reell und am billigsten zu **verk. Seestraße 21, 2. Et. rechts.**

Harzer Kanarienhähne (Hohlroller) f. Liebh. und Züchter sind noch zu verkaufen bei

E. Fleweger,
Kamenzerstr. Nr. 29.

Möbel

(neu u. gebr.), in gr. Auswahl, zu **Einrichtungen** und **Ausstattungen,** solid u. billig, zu verkaufen **Moritzstraße 4, 2. Et.**

Wagen-Verkauf.

1 Landauer, 1 Halbverdeck und ein Americain stehen billig zum Verkauf Blasewitz, Berggartenstraße 5. **W. Beuchler.**

Feinste süße Tafelbutter

vers. Postfäßchen netto 8½ Pfd. täglich frisch gegen Nachnahme v. M. 8,50 Carl Zimmerling, Tilsit.

Ein nachweislich flottes Restaurant in nächster Nähe vom Postplatz in Dresden, mit **komfortabler Einrichtung, bei billiger** Miethe, ist für den festen **Preis** von 3300 Mark wegzugshalber sofort zu verk. Näh. Dresden, Zwingerstr. 29, bei Rosenkranz.

!Zur Pflege der Haare!

sozerne Schwund resp. Ausfallen und dadurch nicht genügende Länge und Fülle vorhanden,

!Zur Pflege der Haut!

wenn **Mitesser, Hitzbläschen, Finnen, Sommersprossen, Flechten** und andere Ungehörigkeiten derselben die Anwendung eines **untrüglichen Mittels** nothwendig machen —

!Zur Pflege der Zähne!

um dieselben weiß und gesund, das Zahnfleisch fest und die Mundhöhle frisch und geruchlos zu erhalten — empfiehlt sich die Benützung meiner bereits seit 50 Jahren erprobten und als vorzüglich weltbekannten Specialitäten: **Mailändischer Haarbalsam** M. 1.50 und 90 Pf., **Eau d'Atirona, feinste Schönheitsseife,** M. 1.20 und 60 Pf., **Zahn-Pulver, -Pasta und Mundwasser** von Mark 1.50, M. 1 und 50 Pf.

Carl Kreller,
Chemiker in **Nürnberg.**

Niederlage dieser Artikel befindet sich in Dresden bei **Hermann Koch,** Altmarkt 10.

Verschiedene größere und kleinere

Glasschaukästen

ohne Holzwände sind billig zu verkaufen bei Schuhmachermstr. **Wilh. Naumann,** an der Annenkirche Nr. 31.

Eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche **Hand-Gras-Mähmaschine** wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter **T. H. 3** in die Exped. d. Bl.

Wer fertigt **Buch- u. Steindrucker-Arbeiten** für Wiederverkäufer billig? Offerten niederzulegen unter **H. K. 15** in **Reuter's Annoncen-Bureau, Schlossstrasse Nr. 27, 1. Etage.**

Kinderwagen,

Reisekörbe, feine und gewöhnliche Körbe verkauft billig

Ernst Zimmermann,
Badergasse 31.

Reparaturen

eingelegter, antiker Kunstmöbel jeden Zeitalters fertigt billig die Kunst- und Luxusmöbel-Tischlerei **Franz Leipert,** Jacobsgasse 9.

Musikwerke,

große Auswahl, billigst

Breitestrasse 7.

Ein neuer Federwagen

f. Biertransport ist zu verkaufen in **Brauerei Rabenau.**

Speise-Pfefferkuchen,

beste Qualität, per Mark 40 Pfg. Rabatt. **J. M. Köllner,** Ende der Badergasse.

Gerberei-Verkauf.

Eine schön eingerichtete Gerberei mit vollständigem, in gutem Zustande befindlichem Inventar, unweit Leipzig, in einer Stadt mit Bahnstation, bequem am Wasser gelegen, ist wegen Krankheit des Besitzers zu sehr günstigen Bedingungen, mit oder ohne Vorräthe, sofort zu verkaufen. Die Gerberei besteht in einem geschlossenen Gehöfte mit massivem Wohnhause, ausgedehnten Zurichte- und Trockenräumen, circa 30 Farben, den dazu gehörigen Gruben und Eichern, einer Dampfkesselheizung zum Erwärmen der Farben u. s. w. Adressen unter Chiffre **T. R. Postamt Wurzen** erbeten.

Land-Hauslehrerstelle
w. gesucht Feldgasse 8, 2., Dresden.

Zur Hausarbeit eine **Wickelmacherin** sucht **Schoßmann**, Moritzstraße 11, 5. Etg.

Gesucht wird für 1. April für eine feinere Familie ein ganz zuverlässiges anständiges

Stuben-Mädchen.

welches im Nähen, Plätten und Serviren vollkommen bewandert sein muß. Zeugnißkopien über längere Thätigkeit nebst Gehaltsansprüchen sind erbeten unter der Chiffre **M. D. 100** postlagernd **Leipzig.**

Vier tüchtige Drechsler
auf Holz finden dauernde Beschäftigung bei **M. Grünert, Holzgalanteriewaarenfabr. in Döbeln.**

Gesucht
wird zum 1. April eine **Köchin**, welche Hausarbeit übernimmt. Nur mit guten Empfehlungen Versehene können sich melden Johannesplatz 12, 2. Etage.

Gesucht wird per sofort ein **herrschaftlicher**

Kutscher.

Gediente Cavaleristen haben den Vorzug. Adressen unter **H. G. Nr. 13** postlag. **Olbernhau.**

Für eine alte, im vollen Betriebe stehende

Fabrik gebogener Möbel

wird unter besonders glänzenden Bedingungen, großem Gehalt und eventuell Gewinnantheil ein

Direktor
resp. technischer Leiter

gesucht. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht nöthig, dagegen gründliche Kenntnisse der Fabrikation gebogener Möbel unbedingt erforderlich; ferner Intelligenz, Energie, unermüdlicher Fleiß, Ausdauer und eigenes Denken.
Es wird **nur** ausschließlich auf Solche reflektirt, die bereits längere Zeit als Werkführer in einer solchen Fabrik fungirt haben, sich darüber, wie über ihre Leistungen in dieser Branche ausweisen können. Die Stellung wäre eine fortwährend andauernde. Off. unter **U. S. 7257** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Für unser Luxuspapier- und Galanteriew.-Grossogeschäft suchen wir unter günst. Beding.

einen Lehrling.

Näh. Röhrhofsgasse 1 i. Comptoir.

Ein Holzbildhauer
wird gesucht von H. Korneyka, Freiberg, Nonnengasse 17.

Geübte **Blüthen-Arbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung Marschallstraße 46.

Ein **Hausmädchen** wird gesucht zum 1. März **Alt-Striesen Nr. 103.**

Wirthschafterin-Gesuch.
Eine nicht zu junge Wirthschafterin, welche sich nicht scheut selbst mit Hand anzulegen u. erfahren in der Milch- u. Butterwirthschaft ist, wird zum 1. April auf Rittergut Goselitz b. Ostrau gesucht. Vorstellung erwünscht. Gute Zeugnisse Bedingung.

Gesucht wird für Eisenbahnbau ein **Schachtmeister**, sowie einige tücht. Vorarbeiter, welche zuverlässig in Ausführ. von Erdarbeiten sind. Näh. Dresd., Holbeinstr. 18 bis spät. 2. März.

Commis für Kolonialgesch. zum sofortigen Antritt gesucht. Näh. unter **M. O. 10** hauptpostlagernd Dresden.

Sofort **gesucht** wird ein junger

Gärtnergehilfe

Pieschen, Großenhainerstr. 11a.

Geübte
Holzmaschinen-Arbeiter

werden gesucht Dresden-Neustadt, Buchenstraße 20.

Koch-Gesuch.
Ein **Küchen-Chef**, der befähigt ist einer Küche allein vorzustehen und Zeugnisse über seine Thätigkeit beibringen kann, wird per Anfang Juni für einen Badeort gesucht, bei monatl **150 M.** Gehalt u. freier Station. Ebenso wird ein **gewandter**

Saal-Kellner,

der **englisch** und **französisch** spricht, für die Badesaison gesucht. Adr. unter **C. E. 391 „Invalidendank"** Leipzig erbeten.

Eine **ältere**, freundliche

Verkäuferin,

die bereits i. **Materialgeschäft** thätig gewesen ist, zu kochen versteht und sich leichten häuslichen Arbeiten unterzieht, wird für jetzt oder später gesucht. Adr. unter **P. J. 5** postlagernd Königsbrück.

Eine

Verkäuferin,

welche schon in Bäckerei war und gut empfohlen ist, wird zu baldigem Antritt gesucht. **B. Franke,** Breitestraße 20.

Zwei junge Damen,
welche die

Kaufmannschaft
erlernen

wollen, nehmen wir auf das Comptoir unseres Woll-Phantasiewaaren-Fabrikgeschäfts unter vortheilhaften Bedingungen in die Lehre.
Hugo Bürgel & Kositzka,
Annenstraße, Ecke Röhrhofsgasse.

Wirthschafterin-Gesuch.
Ein Fräulein oder Wittwe, welche etwas in der Landwirthschaft kundig und etwas Vermögen besitzt, wird auf ein mittleres Landgut bei Dresden gesucht. Heirath nicht ausgeschlossen. Werthe Off. mit Angabe der Verhältnisse unter **Q. P. 1118** Exp. dieses Blattes erbeten.

Ein hiesiges Geschäft für Gasbeleuchtungsartikel, maschinelle Anlagen 2c. sucht gegen monatliche Vergütung einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Offerten unter **E. F. 25** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Photographie!
Ein durchaus tüchtiger, schnell arbeitender Operateur zu sofortigem Antritt gesucht. Derselbe muß in der Negativ-Retouche gleichfalls Gutes leisten. Gehalt nach Leistung. Zu melden große Meißnerstraße 17.

Eine junge Dame
von angenehmem Aeußern, guter Figur, welche sich als Verkäuferin auszubilden wünscht, findet unter günstigen Bedingungen Gelegenheit in meinem Modewaaren- und Confectionsgeschäft.
C. H. Wunderling,
Altmarkt 18.

Verkäuferin-Gesuch.
Für mein Modewaaren- und Confectionsgeschäft suche ich per Ostern eine gewandte, tüchtige Verkäuferin, welche mit der Branche genau vertraut ist.
C. H. Wunderling,
Altmarkt 18.

Als Wirthschafterin
kann eine in den 20er Jahren ohne Anhang lebende hübsche Person gute Stelle erhalten. Gef. Offerten unter **P. P. 300** in die Expedition d. Bl. erbeten. Agenten verbeten.

Gärtner-Stelle-Gesuch.
Ein Gärtner, unverheir., mit langjährigen Zeugnissen, sucht sofort oder später Stellung auf einer Villa oder Rittergut. Gefl. Offerten unter **M. G. 200** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine zuverlässige **Kinderfrau,** welche auch in häuslicher Arbeit bewandert ist, sucht zum 1. April Stellung in guter Familie hier oder auswärts. Näheres zu erfragen **Florastrasse Nr. 8.**

Stellensuchenden, die schnell und mit geringsten Kosten Stellung finden wollen, wird der **„Deutsche Central-Stellen-Anzeiger"** in **Tübingen** wärmstens empfohlen. Probe-Nrn. **gratis** erhältlich.

Bei einer Familie auf dem Lande ist die Stelle eines **Hausdieners** zu besetzen. Nur solche Bewerber — am liebsten gewesene Militärs —, welche sich auf vorzügliche Zeugnisse oder Empfehlungen berufen können, wollen sich unter Chiffre **B. 1253** melden bei **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Ein fleissiger Bursche
für leichte Holzarbeit gesucht. **Gebr. Windisch,** Rosenstr. 6, 1.

Für ein feines Konfektions-Geschäft wird eine tüchtige

Verkäuferin

gesucht bei gutem Salair u. guter Behandlung. Gef. Off. m. Zeugniß-Copien u. Photographie postl. Görlitz unter **Ch. M.**

Zum sofortigen Eintritt suche ich
zwei
Verkäuferinnen
die mit der Manufakturwaaren-Branche durchaus vertraut sind und über ihre Leistungen die besten Zeugnisse besitzen müssen. Ebenso finden 2 junge Damen, Töchter hiesiger achtbarer Eltern, Stellung als
Lehrmädchen
bei sofortiger monatl. Vergütung.
Siegfried Schlesinger,
Webergasse 1, 1. Et.

Bäckerlehrling
gesucht Moltkeplatz Nr. 6 in der Bäckerei.

Für meine **Gärtnerei** suche ich einen Knaben aus anständiger Familie als **Lehrling.** Zu erfragen Königsbrückerstraße 80.

Blumenbinderinnen
finden dauernde Stellung. Ein **Laufbursche** per sofort **gesucht.** Blumen-Fabrik **Paul Denck,** Pillnitzerstraße 3.

Ein junges

Mädchen

sucht sofort Stellung in einer anständigen Familie. Gef. Offerten unter **J. V. 333** Exp. d. Bl. erb.

Zur Stütze der Hausfrau
wird ein junges **gebild.** Mädchen (evang.) gesucht, welches geübt in allen fein. häusl. Arbeiten, Plätten, Nähen 2c., heit. angenehmen Wesens und etwas musikal. ist. Gute, famil. Stellung zugef. Off. nebst Referenzen, ausführlichen Angaben über Alter, Familie 2c. und Photographie unter Chiffre **B. J. 637** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** baldigst einzusenden.

Ein mit der Singernähmaschine vertrauter tüchtiger

Mechaniker,

der sich auch zum Verkäufer eignet, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften, Angabe des Alters u. der bisherigen Thätigkeit unter **N. P. 33** an **G. L. Daube & Co., Zwickau i. S.,** erb.

Verkäuferin.
Für ein feines Confections-Geschäft wird eine gewandte Verkäuferin von guter Figur per 1. April gesucht. Offerten nebst Photogr. und Gehaltsansprüchen unter **N. M. 1024** erbeten durch **G. Müller's** Annoncen-Bureau in **Görlitz.**

Ein

Büffetkellner

wünscht Stellung, wann gleichviel. Alter 20 Jahre. Kaution kann in jeder gewünschten Höhe gestellt werden. Offerten unter **M. Z. 313** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verwalter-Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann (Landwirthssohn), dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April Stellung. Offerten erbittet man **M. G. 100** postl. Geiell i. V.

Ein zuverlässiger Mann sucht Stellung als Heizer und Maschinenwärter. Derselbe unterzieht sich jeder da vorkommenden Arbeit. Offerten unter **O. J. 301 „Invalidendank" Dresden.**

Ein j. Mann mit schön. Handschrift, in der einf. Buchführung, überhaupt im Kassenwesen bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugn., in einem Bureau oder Comptoir Stellung für sofort od. 1. April c. Gef. Offerten unter Chiffre **N. Z. 293** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Ein Müller,
tüchtig im Fach, in allen Zweigen der Müllerei bewandert, firm in Griesputzerei und Graupenfabrikation, gute Zeugnisse zur Seite, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder später anderweit Engagement. Gefäll. Offerten unter **A. B. 300** an **Rud. Mosse, Bautzen,** erbeten.

Ein Mann,
in gesetzten Jahren, gewesener Landwirth, wünscht sich durch Uebernahme verschied. Agenturen, Verkäufen, Stellen und Dienstnachweisungen zu beschäftigen und bittet geehrte Reflektanten das Nähere unter **V. O. 714** im **„Invalidendank" Dresden** niederzulegen.

Ein Knabe von 17 Jahren, w. in der Erziehungs-Anstalt zu Kleinstruppen u. 2 Jahre in der Unteroffizierschule zu Marienberg war, wünscht als **Schreiber** bei einem Rechtsanwalt Unterkommen. Adr. unter **P. W. 11** in die Exped. d. Blattes.

Ein tüchtiger
Reisender
in **Lack** und **Farbe,** welcher mit der Kundschaft in Sachsen, Thüringen und Schlesien bekannt, sucht anderweite Stellung. Off. unter **J. K. 100** bittet man in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Mamsellgesuch.
Eine in Viehwirthsch., Molkerei u. bürgerl. Küche erfahrene, mit langj. g. Zeugn. verseh. Mamsell sucht Stellung per sofort oder 15. März. Gef. Off. werden an **Melzer,** Milchgeschäft, Dresden, Marstraße 8, erbeten.

1 Sattlergehilfen,
selbstst. Möbelarbeiter, auch in anderen Arbeiten erfahren, sucht **Moritz Richter, Bischofswerda.**

Restaurations-Grundstück
zu verkaufen.
In **Gera,** Reuß j. L., ist wegen Ablebens des Besitzers die in vorzüglicher Lage, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs und an lebhafter Promenade gelegene **„Centralhalle"** sofort zu verkaufen. Das Grundstück umfaßt gut eingerichteten **Concertgarten,** große **Concerthalle** mit Theatervorrichtung, **4 Restaurationszimmer, 2 frequente Kegelbahnen,** 2 herrschaftliche Wohnungen in 1. und 2. Etage mit allem Zubehör. Das Grundstück eignet sich auch zur Einrichtung eines Hotels oder für ein größeres **Lagergeschäft.** Anzahlung ca. 36,000 Mk. Reflektanten wollen sich wenden an die Besitzerin **S. verw. Throff** in **Gera (Reuß).**

3½ Scheffel
Bauland,
zur Anlage einer Gärtnerei oder zu Baustellen gut geeignet, sind nachzuweisen durch Baumeister **Weichard** in Cotta b. Dresden.

Wirthschafts-Verkauf.
Eine Wirthschaft in Steinbach bei Moritzburg mit ganz neuen Gebäuden, schönem Garten, Feldern und Wiesen, ca. 5 Acker, ist für den billigen Preis von 6500 Mark sofort zu verkaufen. Näh. bei **Eduard Thiele** in **Großdobritz** bei **Baßlitz.**

2 Häuser
bei Dresden
mit etwas Garten sind bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. **Maurer od. Zimmerer,** welche in Dresden ihre Beschäftigung haben, würden sich durch Ankauf mit der Zeit ein schuldenfreies Heim gründen. Näheres durch Baumeister **Edmund Kluge** in **Pirna.**

Hausverkauf.
Ein villaartig gebautes Wohnhaus auf Bahnhof Baßlitz, mit schönem Garten, etwas daranstoßendem Feld, für einen Rentier, Handwerker oder Geschäftsmann passend, ist billig zu verkaufen. Brandkasse 7500 M., Preis 6500 M., Anzahlung 2500 M. Näheres bei **Eduard Thiele** in Großdobritz bei Baßlitz, a. d. Berlin-Dresdner Eisenbahn.

Eine

Besitzung

in der Nähe von Schrimm, schöne Gegend, 16 Morg. groß, mit massiven Gebäuden, Schießständen 2c., ist für den festen Preis von 25,000 M. ohne Einmischung Dritter zu verkaufen. Näheres durch Herrn
M. Wautzinger
in **Schrimm,** Provinz Posen.

Gasthofs-Verkauf.
Wegen Uebernahme des elterl. Grundstücks bin ich gesonnen, meinen Gasthof mit sehr großem Tanzsaal, in einem großen, lebhaften Fabrikorte Sachsens, bei geringer Anzahl., mit vollständig. Mobiliar zu verkaufen. Gefällige Off. sende m. unter **V. B. 3617** in die Expedition dieses Blattes.

Der Mangel an geräumigen und praktischen Wohnungen für Offiziere (mit und ohne Stallung) wird in der Nähe der Kasernen nachweislich von Jahr zu Jahr immer größer und fühlbarer.
Ich empfehle daher gut situirten Bauunternehmern noch einige preiswürdige und günstig gelegene

Bauplätze

in unmittelbarer Nähe der Schillerstraße.
H. H. Lucas,
Nordstraße 16 B.

Gasthaus.
Ein in Mitte Altst. Dresdens geleg. Gasthaus, mit flott. Fremdenverkehr, ist Todesfalls halber sofort oder Ostern anderweitig zu verpachten. Das Inventar ist unter günst. Bedingungen käuflich zu übernehmen. Adr. unter **E. D. 22** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Versandt-Geschäft
(sehr gut rentirend), ist aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen! M. 22,000. Adr. **C. W. 1352** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein mittleres Restaurant
m. g. Inv., mäßiger Kaufpreis u. bill. Miethe, inmitten von Fabriken sof. oder 1. April zu verk. Off. **E. R.** Zwingerstraße 27, I.

Eine seit Jahren bestehende

Bunt-Papier-Streicherei

in einer belebten Provinzialstadt, mit flotter Kundschaft, ist mit Vorräthen und Inventar unter günstigen Zahlungs-Bedingungen sofort zu übernehmen. Bewerbungen werden unter **Q. G. 264** an **G. L. Daube u. Co.** in **Gera** erbeten.

Brauerei
mit Bierausschank
in einer Stadt mit industriereicher Umgebung, vollst. todten u. leb. Inventar veränderungsh. sofort f. 4000 Thlr. zu verkaufen. Näh. durch **E. Uhlrich, Grimma.**

Fabrik-Verkauf.
Eine kleinere Fabrik am fließenden Wasser, mit kleiner Maschine, 1 Kessel, Transmissionen 2c., nahe am Bahnhof, ist **sofort mit Verlust** zu verkaufen. Anfragen befördert unter **Z. M. 1721** die Expedition dieses Blattes.

In einem sehr bevölkerten Platze sucht ein schon seit Jahren bestehendes

Produkten-Geschäft
en gros
(Umsatz bedeutend)

einen Theilhaber mit 20—30,000 Mark Einlage. Off. erbittet man an **Franz Flaschowsky** in **Lichtenstein-Callnberg i. S.**

Fabrikgeschäft
mit 12—15,000 M. Anzahlung gesucht. Adr. unter **O. T. 311 „Invalidendank" Dresden.**

Sommer-Saison-Geschäft.
Ein renommirter Wirth sucht für das Sommerhalbjahr 1884 ein gutgehendes **Restaurant** oder **Hotel** zu pachten. Gefl. Offerten unter **R. N. 076** an den **„Invalidendank", Dresden** erbeten.

Gut mit 100 Acker
gutem Feld u. Wiese, **Brennerei,** mass. Geb., vorzügl. leb. u. todtem Inv., sofort f. 42,000 Thlr., bei 10,000 Thlr. Anzahl. zu verk. durch **E. Uhlrich, Grimma.**

Mein in lebhaftem Pfarrdorfe an der Landstraße gelegenes

Gut mit 35 Ackern,

g. Feld und Wiese, gr. Garten, neue massive Geb., 2 Pf., 11 Stck. Rindvieh, verk. f. 17,000 Thlr. bei 5000 Thlr. Anzahlung. Näheres durch **E. Uhlrich** in **Grimma.**

Krankh. h. verk. mein in Pfarrdorfe nahe Garnisonst. gel.

Gut mit 15½ Acker

g. Feld u. Wiese, gut. Geb., vollst. Inv., f. 7500 Thlr., bei 2000 Thlr. Anz. Zu erf. durch **E. Uhlrich, Grimma.**

Mühlen-Verkauf.
Eine Mühle mit 11 Ellen Gefälle, 2 franz. und 1 Spitzgang, Bäckerei u. Stampfwerk in neuen Gebäuden, 10 Min. v. Bahnhof, mit 5 Scheffel Feld u. Wiese, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder verpachten. Näh. beim Besitzer **R. Meissner** in **Demitz.**

Schneidemühlen-Gesuch.
Suche für möglichst sofort eine Schneidemühle, womöglich mit etwas Landwirthschaft, zu kaufen. Offerten unter **O. H. 3623** Exped. d. Bl. erbeten.

Guts-Verkauf
zwischen Roßwein, Nossen u. Lommatzsch gelegen, Größe 63 Acker, 131 Q.-R., Steuereinheiten 1331, Brandk. 22,000 M., durchgehends Weizenboden. Näh. Striesenerstraße 23, 3. Etage rechts. Vermittelung nicht ausgeschlossen.

Gutsverkauf.
Ein sehr schönes Gut (neu gebaut), ganz nahe Dresden an der Bahn gelegen, 68 Acker, durchgängig Weizenboden, 700 Schock Ernteertrag, soll kränklichkeitshalb. für 65,000 Thlr. verkauft werden. Adr. erbeten unter **K. B. 1604** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Fortzugsh. verk. mein vorz. geleg.

Wassermühlengrundstück

mit 31 Acker g. Feld u. Wiesen, gute Geb., neues Werk mit drei Gängen, ausd. Wasser, ca. 3000 Sack schaffend, mit vollst. leb. u. todten Inv. für 21,000 Thlr. bei 5000 Thlr. Anzahl. Zu erf. durch **E. Uhlrich** in **Grimma.**

Mein in bester Geschäftslage einer kl. Stadt mit Bahnstation befindliches kleines

Hausgrundstück,

worin s. Z. **Schlosserei** betr., sich aber auch für **Klempner** od. **Tischler** vorz. eignet, ist sofort **billig zu verkaufen** oder zu **verpachten.** Auskunft ertheilt **E. Uhlrich, Grimma.**

Pappenfabrik
zu pachten gesucht (6 bis ... Ctr. p. T.) mögl. sächs. Erzgebirge oder **Böhmen.** Ev. Kauf nach Jahresfrist. Offerten erb. in dem **„Invalidendank" Dresden** unter **P. V. 062.**

Mein a. d. Landstr., ½ Stunde von einer Mittelstadt günstig gelegener

Gasthof,

mass. Geb., 2 Gastz., gr. Saal, Kegelb., Garten, verk. mit vollständ. Inventar f. 12,000 Thlr. bei 4000 Thlr. Anz. Ausk. erth. **E. Uhlrich, Grimma.**

Gesucht
wird in eine Villa ein zuverlässiges Mädchen, erfahren in Küche und feinerer Hausarbeit, im Plätten und Nähen. Adressen unter **H. H. 100** Exped. d. Bl. abz.

Waschhaus,
Bleich- und Trockenplatz, Drehmangel, zu verpachten. Adressen unter **N. M.** in die Exp. d. Bl.

Eine gutgehende
Restauration
mit kleinem Saal und einer großen Werkstelle, nahe bei Dresden, für Maschinenbauer passend, ist für 6000 Thaler zu verkaufen. Offerten unter **A. F. 100** lagernd Postamt Schönfeld.

Geschäftshäuser,
in der **Prager-, Wilsdruffer-, Hauptstraße und Altmarkt** gelegen, sind durch mich preiswerth **zu verkaufen.**
Carl Hch. Sommer,
Waisenhausstraße 24, 1. Etage.

Ein photogr. Atelier
in guter Lage Dresdens ist sehr preiswürdig bei 2000 M. Anzahl. zu verkaufen. Reflekt. bel. Adr. unter **G. 40** im **„Invalidendank" Dresden,** Seestraße, gefälligst einzusenden.

Geschäftsverkauf.
Das günstig gelegene Cigarren-Geschäft von Ed. Bachmann, Marienstraße 8 hier, suche ich als solches im Ganzen gegen Eintritt des Käufers in den betr. Miethvertrag zu verkaufen.
Der Konkurs-Verwalter
Rechtsanwalt **Zimmer.**

Gute Existenz
kann sich ein Mann gründen, w. über ca. 6000 M. zu verfügen hat, durch Ankauf eines kl. Grundstücks m. nachw. gutgeh. Holz- u. Kohlen-Geschäft verb., mit **Möbel-** und Lastfuhrw., g. nahe Dresden. Adr. unter **F. N. 15** Exped. d. Bl.

1 Buchbinderei
mit guter Kundschaft u. Laden-Geschäft ist sofort oder 1. April bill. zu verkauf. Off. **R. O. 082 „Invalidendank" Dresden.**

Holzdrechslerei
mit guter Kundschaft ist sofort wegen Abreise preiswerth zu verkaufen. Näheres Rosenstraße 10.

Guts-Verkauf.
Das Bauergut Nr. 52 in **Geißmannsdorf,** ¼ Stunde von Bischofswerda, mit 40 Scheffel Feld, 6 Scheffel Wiese, 14 Scheffel Wald, gute Lage, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer **Emil Meißner.**

Bef. Verh. halb. verk. mein, in guter Geschäftslage einer kl. Stadt mit Bahnstat. bef. Hausgrundstück nebst flottgehendem

Materialw.-, Destillat.- und Kurzwaarengeschäft,

nachweislich rentabel, f. 20,000 M. bei 10,000 M. Anz. Ausk. erth. **E. Uhlrich, Grimma i. S.**

Ein kleines

Produkten-Geschäft

ist zu verkaufen und sofort oder 1. April zu übernehmen. Näh. Am See 47, prt., Wasserwache.

Pacht-Cession.
Eine Pachtung i. d. Standesherrschaft Muskau, Oberlausitz, 4 Kilom. von Stadt u. Bahnhof entfernt, 800 Mrg guter Boden, ist Familienverhältnisse halber sofort zu cediren. Off. unter **S. 32** befördert die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** in Görlitz.

Haus-Verkauf.
Ein in der Oppellvorstadt geleg., neu gebautes Haus mit einer Hypothek belastetes Haus soll für 9000 Thlr. bei beliebiger Anzahl. verkauft werden. Seiner Lage wegen für jeden Geschäftsmann passend. Großer Hof u. Garten vorhanden. Ertrag 7 Proc. Näheres durch Hrn. **Böhme,** Dresden, Hechtstraße 33.

Ein seit **21 J.** bestehendes

Mehl-, Produkten- und Kolonialwaaren-Geschäft

in Meißen ist Todesfalls wegen sofort zu verkaufen. Näheres durch Kollekteur Emil Nicolai daselbst.

SLUB
Wir führen Wissen.